The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 2. Februar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 27

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 2. Febr. Ohne einen Zusatz hieß der Senat noch gestern die Abgeordnetenhausvorlage gut, welche den 12. Februar 1909, dem 100. Geburtstag Abraham Lincolns, zu einem allgemeinen gesetzlichen Feiertag macht, dessen Einhaltung in den ganzen Ver. Staaten empfiehlt und den Präsidenten ermächtigt, eine diesbezügliche Proklamation zu erlassen. Die Vorlage erklärt ferner, daß zum Andenken an Lincoln eine Landstraße von der Stadt Washington bis nach dem Schlachtfelde von Gettysburg, Pa., gebaut werden mag, und $50,000 für die betreffenden Pläne und Vermessungen bewilligt werden sollten. Diese Straße soll als „Lincoln Way“ bekannt sein.

Washington, D. C., 2. Febr. Der Senat willigte heute ein, über die Brownsville-Vorlage am 23. Februar abzustimmen.

Washington, 2. Febr. Das Abgeordnetenhaus stieß mit 161 gegen 90 Stimmen seine eigene Beschlußfassung um und strich aus dem Heeresetat wieder die zusätzlichen $500,000 für Luftfahrtzwecke.

Bei der Erörterung des dringlichen Nachtragsetats weigerte sich das Haus mit 185 gegen 27 Stimmen, dem Senatszusatz beizutreten, welcher aus dieser Vorlage die $12,000 für die Automobile des Weißen Hauses streicht. Die Vorlage wurde an einen gemeinsamen Konferenzausschuß gesandt.

Der Grubenleutekonvent.

Ein Streik, der nicht unterstützt wird.

Indianapolis, 2. Febr. Der Verbandspräsident Lewis errang auf der Nationalkonvention der Vereinigten Grubenarbeiter einen weiteren Erfolg, indem die Delegaten mit großer Mehrheit seine Weigerung guthießen, den Streik im Mercer-Butler-Kohlenfelde (Pennsylvanien) zufinanziren, wie seinem Tadel für die betreffenden Distriktsgewerkschaftsbeamten beistimmten. Es wurden enthusiastische Hochrufe auf Lewis ausgebracht.

Trotz der gestern angenommenen Friedensresolutionen waren die Verhandlungen auf dem Konvent auch heute zum Theil recht gehässig.

6 Todte, 4 Verletzte.

Neues Kohlengrubenunglück in Alabama.

Birmingham, Ala., 2. Febr. Heute Nachmittag traf hier die Meldung ein, daß sich in den Short Creek-Gruben der „Birmingham Coal & Iron Co.“ eine schlimme Explosion ereignete.

Mindestens 6 Arbeiter wurden getödtet, und 4 verletzt.

Panama-Politiker protestiren.

Panama, 2. Febr. Die Nationalversammlung nahm einstimmig eine Resolution an, welche gegen die „verleumderischen Behauptungen“ des Illinoiser Abgeordneten Rainey im Kongreß der Ver. Staaten in Verbindung mit dem Verkauf des Panamakanaleigenthums, soweit sie sich gegen den Präsidenten Obaldia richten, „feierlich“ Protest erhebt. Eine Abschrift der Resolution wird der Regierung der Ver. Staaten amtlich übermittelt.

Bahnunglück.

Nashville, Tenn. 2. Febr. Bei McKenzie stießen ein Personenzug und ein Güterzug auf der Nashville-, Chattanooga- & St. Louisbahn zusammen. Niemand kam um, aber mehrere Personen wurden verletzt. Beide Lokomotiven wurden demolirt, und der Expreß- und Postwagen durchstoßen. Die Lokomotivführer und die Bahnpostsekretäre retteten ihr Leben durch Abspringen.

Illinoiser Feuersbrunst.

Peoria, Ill., 2. Febr. Eine Spezialdepesche aus Washburn, Ill., meldet, daß eine Feuersbrunst, frühmorgens, drei Geschäftshäuser völlig zerstörte, nämlich das Smith'sche Hotel, das Opernhaus und das Schlitz'sche Restaurant. Auch zwei unbenutzte Gebäude verbrannten mit. Wm. Kuhlman und John Kolman wurden durch Einsturz eines großen Kamins wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Ausland.

Japans auswärtige Politik.

Bedeutsame Rede des Ministers des Auswärtigen. — Verläßt sich auf das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes und die Freundschaft seiner Regierung. — Verhältniß zu den anderen Mächten.

Tokio, 2. Febr. Vor dem Abgeordnetenhaus des japanischen Landtages, das ihm aufmerksam zuhörte und vollbesetzt war, hielt heute der Minister des Auswärtigen, Graf Komura, eine wohldurchdachte Rede über die auswärtigen Beziehungen des Landes. Er sprach die Zuversicht der Regierung aus, daß die japanerfeindlichen Maßnahmen, welche in der kalifornischen Staatslegislatur eingebracht wurden, nicht zu internationalen Verwickelungen führen würden. Japan verlasse sich auf das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes und auf die freundliche Geneigtheit der amerikanischen Regierung.

„Die ganze auswärtige Politik unseres Reiches,“ sagte er schon im Beginn seiner Rede, „sollte die Aufrechterhaltung des Friedens und die Entwickelung der nationalen Hilfsquellen zum Zweck haben.“

In Bezug auf Großbritannien sagte er, Ereignisse von weitreichender Bedeutung für die Beziehungen der beiden Länder zu anderen Mächten hätten durchweg zur Festigung des allgemeinen Friedens in Ostasien, welche einer der Hauptzwecke des britisch-japanischen Abkommens sei, glücklich beigetragen, und dieses Bündniß habe beständig an Stärke gewonnen und stehe heute auf einer dauernden Grundlage.

Die Beziehungen Japans zu Rußland — fuhr er fort — würden immer freundlicher, und beide Nationen beobachten gewissenhaft den Geist und Buchstaben des Vertrages, welcher ihre Haltung im Stillen Ozean regele, während die Politik beider Regierungen bedeutsame Ergebnisse liefere. Seiner Meinung nach sei aller Grund, zu erwarten, daß die freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen noch immer mehr wachsen würden.

Hinsichtlich der Beziehungen Japans zu Frankreich und Deutschland sagte er, daß dieselben auf gleich befriedigendem Fuße ständen. Die Erklärung des deutschen Reichskanzlers v. Bülow im Reichstag, fügte er hinzu, habe die freimüthige und freundliche Haltung und die vollkommene Uebereinstimmung Deutschlands mit Japan im fernen Osten bekundet. Er äußerte die aufrichtige Hoffnung, daß die guten Beziehungen zu Deutschland fortdauern würden.

Betreffs Chinas äußerte sich der Minister:

„Es ist offentsichtlich, daß angesichts der wichtigen und innigen Beziehungen dieser beiden Nationen dieselben Bande aufrichtiger Freundschaft und gegenseitiger Schätzung knüpfen sollten. Mit Befriedigung ist zu konstatiren, daß einige längst schwebenden Fragen in neuester Zeit zufriedenstellend beigelegt worden sind, und die Lösung anderer Probleme nicht unmöglich ist, wenn dieselben im Geist der Versöhnung und gegenseitiger Anpassung behandelt werden. Japan beobachtet naturgemäß mit lebhafter Theilnahme die Weiterentwickelung der Reformen in China, und es ist unsere ernstliche Hoffnung, daß die Staatsmänner Chinas die innere Ordnung und Ruhe wahren werden. Wir haben es stets zur Richtschnur unseres Verhaltens gemacht, den Grundsatz der „offenen Thür“, mit gleicher Gelegenheit für China, zu beobachten und wir sind jetzt fest entschlossen, mit unentwegter Treue an diesem Grundsatz festzuhalten.“

Dann kam er auf die Beziehungen zwischen Japan und Amerika zu sprechen. Er sagte u. A.:

Die Freundschaft Japans und der Ver. Staaten ist herkömmlich, und es ist durchaus nothwendig, daß beide Nationen diese freundlichen Gefühle ungeschwächt aufrechterhalten und weiter ausdehnen und stärken. Trotz des vollkommenen Einverständnisses, welches hierüber bestand, sind in einigen Kreisen Zweifel über die Aufrichtigkeit der Absichten aufgetaucht.

(Folgt die schon im Eingang erwähnte Erklärung.)

Es kann gesagt werden, daß die Erhaltung des Friedens, also der Hauptzweck unserer auswärtigen Politik, so gut wie gesichert ist. Angesichts der neuen internationalen Verhältnisse ist es aber nothwendig geworden, daß unser Volk, statt sich in auswärtige Länder zu zerstreuen, sich vielmehr im fernen Osten konzentriren und Alles vermeiden soll, was der Entwicklung des internationalen Handels und der Industrie Hindernisse bereiten könnte.

Diese Erwägungen haben die Regierung dazu geführt, eine ausgesprochene, ganz aufrichtig durchgeführte Politik der Beschränkung der Auswanderung nach Kanada und den Ver. Staaten zu befolgen.“

Am Schluß seiner Rede kündigte Graf Komura an, daß die Regierung sich entschlossen habe, den verschiedenen Mächten nächstes Jahr die bestehenden Handelsverträge zu kündigen, welche Kündigung ein Jahr danach in Kraft trete; doch sei es die Absicht der Regierung, neue Verträge zu verhandeln, welche ganz auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit aufgebaut und nicht durch ungleichmäßige Verpflichtungen beeinträchtigt sein würden.

Die Rede wurde meistens mit Beifall aufgenommen; doch griff der Graf Hattori, ein Mitglied der Opposition, alsbald die auswärtige Politik der Regierung an, besonders im Hinblick auf Amerika, wo man den „Japanern gleiche Gelegenheit versage und sie mißhandle“. Er dehnte diese Kritik auch auf den Präsidenten der Ver. Staaten aus. Graf Komura erwiderte nur, daß er nichts zurückzunehmen habe.

Zeppelin und Parseval

Werden an der Luftfahrtausstellung zu Frankfurt theilnehmen. — Kommen in Luftschiffen.

Hamburg, 2. Febr. Graf v. Zeppelin und Major v. Parseval haben die Einladung angenommen, der Luftfahrtausstellung beizuwohnen, welche vom 10. Juli bis zum 10. Oktober d. J. in Frankfurt a. M. stattfinden wird. Sie werden in ihren Luftschiffen von Friedrichshafen, bezw. von Bitterfeld, dorthin reisen, und während der Ausstellung werden sie eine Reihe Flüge mit Passagieren veranstalten.

Außerdem hat die Zeppelin'sche Gesellschaft ihre Absicht ausgesprochen, diese Fahrten rheinabwärts bis nach Düsseldorf und rheinaufwärts bis nach dem Bodensee auszudehnen, unter der Bedingung, daß eine Ballonhalle, wie sie in Friedrichshafen schon vorhanden ist, auch in Frankfurt errichtet werde. Düsseldorf schickt sich ebenfalls an, eine solche Halle zu bauen und sich damit die Einrichtung einer Luftfahrtstation zu sichern.

Ferner verlautet aus guter Quelle, daß Graf Zeppelin auch Hamburg zu einer Station machen will, und ein hiesiger Schiffbauhof schon gestern im Namen der Zeppelin'schen Gesellschaft geprüft worden ist, um festzustellen, ob er sich zur Errichtung eines Ballonschuppens eignet.

Russische Duma

Zum ersten Mal seit den Weihnachtsferien wieder in Sitzung.

St. Petersburg, 2. Febr. Das Parlamentshaus trat zum ersten Mal nach den griechisch-katholischen Weihnachts- und Neujahrsfestlichkeiten heute wieder zusammen.

Die Verfassungsdemokraten und die Sozialisten brachten alsbald Anfragen an den Minister des Innern ein, welche sich auf den Azew'schen und auf den Lopukine'schen Fall bezogen; diese Interpellationen gelangen noch heute zur Erörterung.

(Azew war bekanntlich lange das Haupt des Kampfflügels der russischen Sozialisten, wurde aber jüngst als Regierungsspion entlarvt. Lopukine, der frühere Polizeidirektor im Ministerium des Innern, wurde verhaftet, weil er in Wirklichkeit Sozialrevolutionär sein und die Entlarvung Azew's besorgt haben soll.)

Die Sozialisten suchen, in ihrer Interpellation darzuthun, daß Azew seine Doppelrolle beständig seit dem Jahre 1902 gespielt, die Ermordung des Großfürsten Sergius und andere wichtige Attentate veranlaßt oder gefördert und dabei beständige Beziehungen zum Minister des Innern, Durnowo, unterhalten und von diesem Gelder für die Terroristenthaten bekommen habe!

Das korrupte Rußland!

St. Petersburg, 2. Februar. Vor dem Hohen Gericht des Senats begann der Prozeß gegen den General Fredericks, früheren Gouverneur von Nischnij-Nowgorod, unter der Anklage, mit den Getreideskandalen in Verbindung mit dem Vertheilen der Hungersnothhilfe im Jahre 1906 zu thun gehabt zu haben.

Der General ist ein Verwandter des kaiserlichen Haushaltsministers Baron Fredericks (und Feldadjutant des Zaren). Er soll von einem Kontraktor eine Bestechungssumme von $7500 angenommen haben.

Neuer Schiffszusammenstoß.

Dover, England, 2. Febr. Der Frachtdampfer „Mobile“ von der Atlantic Transportlinie stieß unfern Beachy Head mit dem britischen Dampfer „Dunkeld“ zusammen und kehrte mit eingestoßenem Buge nach Gravesend zurück. „Dunkeld“, an der Steuerbordseite getroffen, wurde schwer beschädigt und ankerte in der Admiralitätsbai.

Erdbeben in Sachalin.

St. Petersburg, 2. Febr. Anhaltende Erderschütterungen werden jetzt aus der ostsibirischen Insel Sachalin gemeldet (die jetzt halb zu Japan, halb zu Rußland gehört). Doch scheint kein besonderer Schaden entstanden zu sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Zeeland von Antwerpen; Martha Washington von Triest; California von Glasgow.

Abgegangen:

Southampton: Scharnhorst, von Bremen nach New York.
Glasgow: Ionian nach Portland.
Am Lizard vorbei: Campania, von Liverpool nach New York; Cymric, von Liverpool nach Boston; Philadelphia, von Southampton nach New York; Samland, von Antwerpen nach New York.

Lokalbericht.

Gewaltsames Ende.

Auf dem Lagerhof der E. L. Hedstrom Coal Company, 95. Straße und Calumet Ave., wurde dort heute der 26jährige Aufseher Thomas Shea, Nr. 9537 Exchange Ave., bei der Handhabung des mit Dampf betriebenen Hebekrahns auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* Walter Gates u. seine Gattin Lilie, die bezichtigt werden, Frau Mary Wilson, Nr. 1919 Indiana Ave., um eine Pelzgarnitur, zwei Kleider und Kleinigkeiten bestohlen zu haben, verzichteten heute vor dem Stadtrichter Newcomer auf ein Vorverhör. Sie wurden unter je $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Auf dem Pflaster an Western Ave. und Frankfurt Straße fand man gestern Abend mit eingedrücktem Schädel den zehnjährigen Charles White. Die Polizei schaffte den Knaben nach dem St. Martin-Hospital, wo er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung verschied. Man muthmaßt, daß ihn ein Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren hatte.

Lage bleibt unverändert.

Die Legislatur nimmt drei weitere erfolglose Abstimmungen vor.

Bis Dienstag vertagt.

Hopkins hat eine Zunahme von einer Stimme gegen letzten Donnerstag zu verzeichnen.—Aussichten auf Hebung der Sperre sind gering.—Dem. ehren Chicago.

(Eigenbericht der „Abendpost“).

Springfield, 2. Febr. Die drei Abstimmungen beider Häuser über den Sitz Alb. J. Hopkins' im Bundessenate, die heute Mittag stattfanden, ergaben für den Staatsmann von Aurora eine geringe Zunahme gegen die letzte Abstimmung am Donnerstag. Zwei Legislaturmitglieder kehrten in sein Lager zurück. Dagegen verschwand der Name des früheren Gouverneurs Richard Yates wiederum aus der Liste der Kandidaten, für welche Stimmen abgegeben wurden. Die erste, 23., Abstimmung war, wie folgt: Hopkins 74, Foß 17, McKinley 1, Shurtleff 15, Mason 3, Lowden 1, Calhoun 2, Sherman 2, Stringer, Dem., 74 Stimmen.

Der Abgeordnete Staymates von Clinton, der während der Eröffnungssitzung plötzlich erkrankte, hat sich wieder erholt, wurde heute vereidigt und stimmte als Demokrat für Stringer.

Eine weitere Abstimmung, die heute Mittag vorgenommen wurde, ergab keine Veränderung in der Zahl der für Senator Hopkins abgegebenen Stimmen. Er konnte es in dieser Abstimmung ebenfalls nur auf 74 Stimmen bringen. Das Resultat der 24. Abstimmung war, wie folgt: Hopkins 74, Foß 17, Mason 3, McKinley 1, Lowden 1, Calhoun 2, Sherman 2, Shurtleff 15, Dixon 1, Stringer, Dem., 74 Stimmen.

Die 25. Abstimmung, die letzte der heute vorgenommenen Abstimmungen, ergab für Hopkins einen Verlust von einer Stimme, die Ex-Senator William E. Mason erhielt. Die Demokraten brachten zwei weitere Kandidaten heraus, Edgar B. Tolman und John W. Eckhart, beide von Chicago, Präsident bezw. Ex-Präsident des Iroquois-Klubs. Die 25. Abstimmung war, wie folgt: Hopkins 73, Foß 17, Shurtleff 15, Mason 4, McKinley 1, Lowden 1, Sherman 2, Calhoun 2, Stringer, Dem., 69, Tolman, Dem., 6 und Eckhart, Dem., 1 Stimme.

Nach der 25. Abstimmung wurde die gemeinsame Sitzung beider Häuser bis zum nächsten Dienstag vertagt. Die Aussichten, daß die Sperre bald gehoben werden würde, haben sich nicht gebessert. Ebensowenig haben sich die Prophezeiungen der Kampagneleiter Hopkins', daß er eine bedeutende Stimmenzunahme aufzuweisen haben würde, als berechtigt erwiesen.

Kommission für öffentl. Nutzeinrichtungen

Im Senate brachte Senator Ettelson von Chicago seine Vorlage öffentliche Nutzeinrichtungen betreffend ein, die in der „Abendpost“ bereits früher besprochen worden ist. Sie wurde an den Ausschuß für Korporationen und öffentliche Nutzeinrichtungen verwiesen. Die Vorlage sieht die Ernennung einer Kommission vor, welche alle öffentlichen Nutzeinrichtungen kontroliren soll. Sie ist nach dem Muster des im Staate New York giltigen Gesetzes abgefaßt.

Senator Hay brachte die von Gouverneur Deneen befürwortete Vorlage, welche die Kontrole der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten vorsieht, ein.

Die Vorlage, welche eine Revision der Prozeßordnung in Illinois vorsieht, ein Schriftstück von 1300 Seiten Umfang, wurde dem Ausschuß für Prozeßordnung überwiesen. Sie war unsprünglich dem Justizausschuß zugewiesen worden. Senator Humphrey stellte den Antrag, da eine Vorlage in dem Ausschuß verbleiben müsse, dem sie ursprünglich zugewiesen sei.

Im Hause wurden dreizehn neue Vorlagen eingebracht. Abg. King von Galesburg beantragte das Gesetz für inkorporirte Städte und Gemeinden zu ändern, deren Machtbefugnisse er erweitern will. Sein Antrag sieht vor, daß derartige Gemeinwesen das Recht haben sollen, Anlagen für Erzeugung von elektrischem Licht einzurichten und zu betreiben und Gas und Elektrizität an Privatpersonen zu liefern. Außerdem sollen sie das Recht erhalten, den Preis von Gas und Elektrizität zu regeln und die Stärke der gelieferten Produkte zu bestimmen. Abg. Donahue brachte einen Antrag ein, daß die Namen von Kandidaten für Richterämter auf besonderen Stimmzetteln gedruckt werden sollen, und daß die Stimmzettel Angaben über die Parteizugehörigkeit der Richterkandidaten nicht enthalten sollen. G. N. B.

Geständiger Falschmünzer.

Der gestern Abend wegen angeblichen Straßenraubes in Cragin verhaftete 26jährige Reinhold Kramp hat sich heute als ein seit langer Zeit eifrig gesuchter Falschmünzer entpuppt. Er wurde dem Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst übergeben und hat angeblich gestanden, falsches Geld angefertigt und verausgabt zu haben.

Aus dem Stadtgericht.

Bande jugendlicher Diebe wurde heute das Urtheil gesprochen.

Eine Bande jugendlicher Diebe, bestehend aus einem 17jährigen Mädchen und fünf Burschen, wurde heute vom Stadtrichter wie folgt abgeurtheilt:

Louise Pitzel, wegen Hehlerei dem Jugendgericht überwiesen.

John Quinn, 22 Jahre alt; um einen Dollar und die Kosten gestraft und zu sechs Monaten Bridewell verurtheilt.

Frank Quinn; um einen Dollar und die Kosten gestraft und zu 20 Tagen Bridewell verurtheilt.

Edward Platke, 19 Jahre alt, zu einem Jahre Strafhaft in der Bridewell verurtheilt.

James Ceska, 22 Jahre alt, um einen Dollar und die Kosten gestraft und zu sechs Monaten Bridewell verurtheilt.

Jakob Bennett, 20 Jahre alt, um einen Dollar und die Kosten gestraft und zu 20 Tagen Bridewell verurtheilt.

Die Angeklagten sind geständig, Güterwagen der Pennsylvania-Bahn geplündert und Frachtgut im Werthe von $2000 zusammengestohlen zu haben.

Rache des Verschmähten.

Für solche erklärte Frau M. Dunphy die Anklage von C. G. Giles.

Die von dem Bostoner Geldverleiher Charles E. Giles des Diebstahls von Diamanten und Werthpapieren im Werthe von $8000 beschuldigte Frau Martha Mabelle Dunphy war heute in Richter Cliffords Gerichtshof selbst auf dem Zeugenstande. Frau Dunphy, die Gattin eines Bostoner Arztes, bestritt den Diebstahl der Sachen, die während ihres Aufenthaltes mit Giles im hiesigen Great Northern Hotel im letzten Oktober angeblich verschwunden sind, und erklärte, daß Giles die Beschuldigung gegen sie erhoben hätte, nachdem er sich bei ihr einen Korb geholt.

Detektive John Tierney bezeugte, Giles hätte ihm gesagt, er wünschte Frau Dunphy zu heirathen, und er hätte ihr seine Juwelen geliehen, damit sie sich damit schmücken könnte, wenn Beide seine Freunde besuchen würden.

Neue Hochbahn-Linie.

Am Donnerstag Vormittag findet vor dem Unterausschusse der stadträthlichen Verkehrskommission — entweder im Ausschußzimmer, oder im Stadtrathssaal—eine öffentliche Verhandlung statt über das Gesuch der Oak Park-Hochbahngesellschaft, ihr den Bau einer Zweiglinie nach der Gegend des Humboldt Park zu gestatten. Die Gesellschaft hat diese Erlaubniß ursprünglich gehabt, sie aber verwirkt, indem sie davon keinen Gebrauch machte.

Eine Frau zu viel?

Rudolph G. Würtzler, der hier unter der auf Bigamie lautenden Anklage gewünscht wird, ist gestern in Toledo, Ohio, verhaftet worden. Seine Gattin Henrietta, wohnhaft Nr. 61 Sigel Str., behauptet, daß er, ohne von ihr geschieden worden zu sein, am 9. Januar eine gewisse Catherine Latham aus Crown Point, Ind., geheirathet hat.

Verlagsgesellschaft bankerott.

Auf Antrag von J. C. Lininger und J. H. Elliott und C. A. Boyes, welche $10,000, bezw. $3000 und $73.85 zu fordern haben, setzte heute Richter Landis die American Trust & Savings Bank zur Masseverwalterin der Winona Publishing Company, 24 Adams Str., ein. Die Verbindlichkeiten des Hauses belaufen sich auf $70,000, die Bestände auf $23,000. Lininger ist Präsident der Gesellschaft, Elliott ist ein Schriftsteller.

Wurde verklagt.

Benjamin F. Ellis von New York erhielt heute im New Illinois Athletic Club die Benachrichtigung, daß Frl. Henriette Rochlitz, Lehrerin in der Humboldtschule an N. Rockwell Str., ihn auf $50,000 Schadenersatz verklagt hat. Im Superiorgericht liegt erst die Klageanmeldung vor, die Begründung der Forderung ist noch nicht bekannt.

Fiel vom Pfahl.

Der Streckenarbeiter Frank Bonanan, 5650 Lowe Ave., bei der Commonwealth-Edison Co. angestellt, bekam heute Nachmittag auf einem Pfahl an W. 59. und Ashland Ave. einen elektrischen Schlag und stürzte hinunter. Man schaffte ihn, mit Brüchen des rechten Hüftknochens und Beines ins St. Bernard-Hospital,

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer; Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend oder morgen. Kälter im nördlichen Theil.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Schneegestöber im nordöstlichen Theil heute Abend oder morgen. Wärmer im westlichen, kälter im nordöstlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Rettungsmittel.

Es fehlte auf der Crib angeblich nicht daran.

Waren aber nutzlos.

Der reißende Fortschritt der Flammen vereitelte Löschversuche.—Der rettende Schlammhaufen. — Die elektrischen Leitungen waren in Ordnung.

Ralph Johnson, ein Auslader, war heute der erste Zeuge beim Crib-Inquest. Er war im zweiten Stockwerk der Crib in der Nähe des Fahrstuhls, als der Ruf „Feuer!“ ertönte. Flammen und Rauch drangen von unten herauf, doch konnte Johnson den Heerd des Feuers nicht sehen. Er und zwei Andere schraubten den Wasserschlauch an, aber ehe sie den Hahn aufdrehen konnten, mußten sie vor der Hitze flüchten. Sie sprangen aus einem Fenster auf den die Crib umgebenden Schlamm, wo sie blieben, bis der Schlepper „Morford“ sie an's Ufer holte. Die Wasserpumpe war an jenem Morgen in Ordnung, Johnson hat ihr Geräusch gehört. Er ist häufig nach der Pulverkammer gegangen, um Dynamit für die Bohrleute zu holen, hat die Thür aber stets verschlossen gefunden. Es war die Pflicht des Hausmeisters, das im Tunnel benöthigte Dynamit auszugeben, aber wenn er nicht da war, pflegte Johnson es selbst zu holen. Superintendent Connors hatte das Rauchen im Schlafsaal verboten. Die Ursache des Feuers kann Johnson sich nicht erklären; eine Explosion hat er nicht gehört, aber die Flammen verbreiteten sich reißend schnell. In Zeit von einer Minute stand der ganze Bau in Flammen. Auf dem Schlamm war Raum genug, und wenn Alle dorthin geflüchtet wären, hätten Alle gerettet werden können.

Der im Tunnel beschäftigt gewesene Weichensteller Charles Sorrell ist im Schlafraum gewesen, als das Feuer ausbrach. Dicke Rauchwolken kamen den Fahrstuhlschacht herauf, das Feuer schien in der Südostecke des ersten Stockwerks entstanden zu sein.

Vierzig Minuten im Wasser.

„Ich sprang aus einem Fenster in den See,“ sagte Sorrell, „und schwamm dann nach dem Schlammhaufen, wo ich gerettet wurde. Ich war 40 Minuten im Wasser. Ich habe Schläuche, Löschbomben und Rettungsgürtel auf der Crib gesehen. Nie sah ich Jemand im ersten Stockwerk rauchen.“

Der „Mucker“ Arthur Swanson bezeugte, er sei bei Ausbruch des Brandes im 2. Stock in der Nähe des Schachts gewesen, aus dem Rauch und Flammen emporgedrungen seien. Er sei durch ein Fenster in den See gesprungen und nach dem Schlamm geschwommen. Vom Ursprung des Feuers wisse er nichts.

Der farbige „Drill Runner“ H. L. Franklin ist im Schlafraum gewesen und hat sich auf den Schlamm gerettet.

Der „Ripper“ Frank Pryor hat, in der Nähe des Schachts im 2. Stock sich aufhaltend, durch den Schacht ein kleines Feuer gesehen, das sich rasend schnell verbreitete. Er ist hinuntergelaufen und hat versucht, den Wasserschlauch anzuwenden, die Flammen kamen aus der Richtung der Dynamomaschine und nicht von der Pulverkammer.

Wußte nicht Bescheid.

„Man hatte mir nie gesagt, was im Falle eines Feuers zu thun sei,“ sagte Pryor. „Es wurden niemals Löschübungen veranstaltet. Als das Feuer ausbrach, versuchte ich den Schlauch zu benutzen, aber der Rauch trieb mich fort.“

In der Pulverkammer ist der Zeuge nur einmal und zufällig gewesen. Er glaubt, daß am Morgen des Brandes etwa eine Tonne Pulver auf der Crib war. Das Feuer möge durch Petroleum entstanden sein.

Der Elektriker Charles Rose ist bei der Arbeit vom Feuer überrascht worden und aus einem Fenster auf den Schlamm gesprungen.

Draht war isolirt.

Der Zeuge beschrieb den Dynamo, das System der Drähte auf der Crib. Der in die Pulverkammer führende Leitungsdraht war von Asbest umhüllt und lief durch ein Porzellanrohr. Kurzschluß habe auf der Crib nie stattgefunden. Der Umschalter befand sich im ersten Stockwerk in einem eisernen Kasten. Sechs Leitungen speisten die Lichter, das in der Pulverkammer war in einer Leitung mit den Lichtern an der Außenseite der Crib und brannte noch eine halbe Stunde nach dem Ausbruch des Feuers. Der Zeuge weiß nicht, wie dieses entstanden ist, hat aber Pulvergeruch bemerkt. Kurz vor dem Ausbruch kamen zwei Leute aus dem Tunnel, einer trug eine brennende Fackel und ging damit in der Richtung der Pulverkammer, die der Zeuge aber nicht sehen konnte. Nach einigen Minuten ertönte Feuerlärm.

Bodenlos leichtfertig.

Wm. Nigh, der tagsüber auf der Zwischencrib als Hausmeister beschäftigt war, gab, gestern Nachmittag als Zeuge vernommen, an, daß er Nachmittags die Räumlichkeiten zu säubern, Vormittags aber das für Sprengzwecke benöthigte Stangendynamit mit Zündkapseln zu versehen hatte. Daß die Handhabung des Sprengstoffes mit Gefahr verbunden sei, davon habe er keine blasse Ahnung gehabt. Wie das Feuer entstand, darüber könne er keine Auskunft geben. Er glaube aber, daß die Flammen im Schacht emporschlugen und nicht in der sogenannten Pulverkammer ausbrachen.

Die Aussagen der übrigen Zeugen widersprachen einander. Sie waren eher geeignet, die Ungeduld der Untersuchungsbeamten zu reizen, als Licht in das Dunkel zu bringen, in das noch immer die Entstehungsursache des folgenschweren Brandes gehüllt ist.

J. S. Wampole, ein Bohrergehilfe, sagte aus, daß die Leute im Schlafraum rauchten und daß seines Wissens das Rauchen nicht verboten war. Der Nachtvormann James Donnelly versicherte dagegen, daß Rauchen verboten war und er wohl ein Dutzend oder mehr Leute wegen Uebertretung dieses Verbotes entlassen habe. Das für Löschzwecke benöthigte Wasser sei, um das Gefrieren in den Röhren zu verhindern, abgestellt gewesen. Der Maschinist habe das aber gewußt. Er hätte es jeden Augenblick wieder zum Fließen bringen können.

Preisgekrönte Chicago'er.

Ihrer dreizehn haben sich in Milwaukee Skatpreise geholt.

Von den 156 Chicago'ern, welche sich am letzten Sonntag an dem von der Wiskonsin Skat-Liga in Milwaukee abgehaltenen großen Skatturnier betheiligten, haben sich 13 Preise errungen, einer sogar den 4. Preis, während auch der letzte, der 100. Preis, einem Chicagoer zufiel.

Die Liste der hiesigen Preisgewinner folgt:

4. Preis. C. Kahn, 22 gewonnene Spiele, 724 Punkte.
11. Preis. R. Heiß, 21 gewonnene Spiele; 838 Punkte.
13. Preis L. Weinold; hohes Spiel (216); 737 Punkte.
17. Preis. J. Engel; Kreuzsolo gegen 6 (84); 488 Punkte.
22. Preis. Ad. Luesh, 20 gewonnene Spiele: 760 Punkte.
34. Preis. S. Blank; hohes Spiel (168); 450 Punkte.
46. Preis. A. R. Brandt; 19 gewonnene Spiele, 571 Punkte.
51. Preis. Leander; 690 Punkte; 16 gewonnene Spiele.
58. Preis. H. A. Eschenburg; 687 Punkte; 14 gewonnene Spiele.
71. Preis. L. H. Marks; 18 gewonnene Spiele: 636 Punkte.
78. Preis. H. E. Ehlers; 18 gewonnene Spiele: 626 Punkte.
82. Preis. H. Götz; 649 Punkte; 13 gewonnene Spiele.
100. Preis. Max Heinel: 640 Punkte; 13 gewonnene Spiele.

War die Seele des Geschäfts.

Ableben von Chas. Latour Furey führt zur Auflösung der American Guarantee Co.

Die American Guarantee Co. ist im Jahre 1892 in Kanawha, West Virginien, organisirt worden, hat aber seit zehn Jahren ihren Hauptsitz hier gehabt. Die Seele des Geschäftes war Charles Latour Furey, der Vize-Präsident der Gesellschaft. Jetzt ist dieser gestorben, und von den anderen Theilhabern findet sich in den Angelegenheiten der Firma keiner zurecht. Die Wittwe und die Tochter Fureys, der auch Hauptaktionär der Gesellschaft gewesen, klagen deshalb jetzt auf Auflösung des Geschäftes. In West-Virginien ist bereits ein Masseverwalter für diese ernannt, und Bundesrichter Kohlsaat hat heute für Chicago Herrn Edwin Potter mit der Abwickelung der Geschäfte betraut. Die American Guaranty Co. betrieb eine Art von Versicherungsgeschäft und hat gegen 6500 Kunden.

Steckbrieflich verfolgt.

Geriebener Bauernfänger soll sich in Chicago aufhalten.

Auf Ersuchen der Behörden zu Denver, Kol., fahndet die hiesige Polizei auf einen Gauner, der im Verein mit mehreren Spießgesellen J. M. Blue, einen wohlhabenden Bewohner Princetons, Mo., um $30,000 geprellt haben soll. Die Schwindlerbande nahm angeblich dem Manne das Geld ab, indem sie ihn veranlaßte, auf ein Rennpferd zu wetten, das sich an einem von ihren in betrügerischer Absicht in Szene gesetzten Rennen betheiligte. Einer der Betrüger befindet sich, wie verlautet, in Denver in Haft.

Soll Rechnung legen.

H. W. Thornton, E. T. Collins und E. J. Kelly, Mitglieder des Prüfungs-Ausschusses der Gewerkschaft Nr. 9 der Elektrizitäts-Arbeiter, haben Finanzsekretär Fred P. Cohrs auf Rechnungs-Ablegung verklagt.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Volle Sahne

kondensirte oder verdunstete Milch

ist, worauf Ihr bestehen solltet, zu erhalten, wenn Ihr Milch sucht, die Nährwerth besitzt. **Abgerahmter Milch** fehlt der wichtigste Bestandtheil des Nährwerthes, nämlich Sahne.

Bestellt

BORDEN'S

Marken,

und lauft kein Risiko

Eagle Brand Condensed Milk "The Original"

Peerless Brand Evaporated Milk (Unsweetened)

Seht darauf, daß das Label den Namen trägt von

BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

"Leaders of Quality"

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Vely.

(24. Fortsetzung.)

Wie hübsch der Haaransatz auf diesem weißen Nacken! Wie sich das kräuselt! Sie zieht die Schulterblätter ganz leicht zusammen, als fühle sie sein Beobachten, seine Kritik ihres Körpers. Und diese feinen Formen in dem schlichten, ärmlichen Wollröckchen! Wenn die Spitzen und Chiffons von Cora und Wanda um sie flössen und fielen! Da mochte er doch einmal sehen, was aus der Aschenbrödelgestalt der kleinen Maschinenschreiberin würde!

„Fräulein Anna, warum lassen Sie sich nicht „Annarella" nennen?" fragt Wolfdietrich Weland plötzlich.

„Ach, die Leut! nein, die fänden das doch sonderbar und würden lachen," gibt sie zurück.

„Hm! Es paßt aber gut für Sie. Und ich möchte wohl so zu Ihnen sagen."

Ganz überrascht blickt sie ihn an, verwirrt, fährt mit der einen Hand über die andere.

„Darf ich das?"

Und dann muß sie sich wohl entschließen, etwas zu sagen. „Wenn Sie," unsicher kommt es aus dem Herzkirschenmund, „wenn Sie eben möchten —"

„Gefällt Ihnen Annarella nicht?"

„Es ist so feierlich!" antwortete sie.

Zu bemerken weiß er nichts, er steht regungslos, das Papier zittert leicht in seiner Hand. Dann mit einem Blick auf das Grün draußen: „Ein Tag, an dem man nicht hinter den Mauern sitzen sollte. Gegen Abend will ich auch hinaus."

„Ach —!" Langgedehnt, sehnsüchtig.

„Mit meinem Boot nämlich."

„Ich hab Sie schon gesehen, auf dem Main neulich. Schön muß das sein."

Seine Ausarbeitung eilt ja wirklich nicht; seine Finger spielen an der Kante des Tisches, auf dem die Maschine steht, und ganz nahe an der Ecke liegt ihre Hand. Ist das ein winziger kleiner Finger, eine wahre Sehenswürdigkeit. Wohlgepflegte Nägel. „Fahren Sie auch zuweilen Boot?"

„Wie sollt ich? Mit dem Lude läßt mich die Mutter net; der hat oftmals ein Schiffchen geliehn gekriegt, und sonst wüßt' ich net —" Da sagt sie eine Unwahrheit, sie weiß es, dem Fritz könnte sie eine Freude machen, wenn sie ihn bäte, mit ihr hinauszufahren. Aber, als sie kürzlich daran dachte, fiel ihr ein, daß sie dann ganz allein wären und er sie vielleicht fragte — das — das Bewußte — über das zu denken sie immer hinausschiebt. Nicht einmal der gütigen Frau Lene hat sie mitgetheilt, was zwischen ihr und dem Rheinländer gesprochen worden ist, und was sie abgemacht haben, und daß sie sich zuweilen wie gebunden und verpflichtet vorkommt.

Auf und nieder geht Wolfdietrich Weland, und sein Schritt klingt immer fester und härter. Sie blickt ihm verstohlen nach. Was hat er nur? das Papier schwenkt er wie eine Fahne, und das Diktiren vergißt er völlig. Und da ist er wieder hinter ihr. „Zu fleißig sind wir allerdings noch nicht gewesen!"

„Nein, Herr Weland!" sagt sie unterthänig, wie man zu einem Fabrikherrn spricht, in dessen Brot man steht.

„Annarella, ich fahre bei gutem Wetter Abends nach der Gerbermühle und von dort weiterhin nach Frankfurt zu. Täglich. Auch heute. Kennen Sie die Gerbermühle?"

„Freilich! Ach! da ist's schön! Und —"

„Nun?"

„Ich hab' der Frau Meyering die Briefe von Marianne von Willemer vorgelesen."

„Sieh mal an! So'n Bildungsprotz sind Sie?"

„Weiß net, was der Herr Weland meinen!"

„Schad't auch nicht!" Er lacht fröhlich. „Ja, die Gerbermühle. Wenn Sie mal zufällig dort sind und ich vorbeikomme in dem Boot, nehm' ich Sie ein." Er spricht das gleichgiltig, halb von ihr abgewandt.

Und ihr geht es wie ein Schreck und dann wie Freude durch die Glieder, und ehe sie antworten kann, sagt er schneller: „Wenn Sie gleich heute hingingen und dort auf mich warten wollten, daß ich anlege? Das Wetter hält sich."

„Ja, das Wetter! und Bootfahren ist schön. Und, wenn ich das dürft? Warum nicht?"

„Warum nicht?" wiederholt er mit einem befreienden Lachen, „warum nicht, Annarella! Nicht wahr, warum nicht?" Er sieht nur jetzt, wie sie sich drehen will, die zarte Rundung der Wange wird sichtbar mit der Pfirsichfarbe, und sie lacht mit ihm, hellklingend. Um eine ganze Welt hätte sie nicht nein sagen können, dem nicht. Wenn er, statt sie von der Gerbermühle mainabwärts fahren zu wollen, verlangt hätte, sie solle mit bloßen Füßen drüben im Gießhause über heißes Eisen gehen, wie's eine Feuerprobe im Mittelalter war, sie hätte es auch zugesagt und gethan. Der Stimme, dem Ton muß sie gehorchen. Es ist nicht anders. Ob er hört, wie ihr Herz klopft? Muß er doch eigentlich! Sonderbares Gefühl! — ein freudiges Bangen, ein Sehnen, als müsse noch etwas kommen.

Als ob's nicht genug wäre, was sein wird. Sie mit ihm im gleitenden Boot, beim Sinken der Sonne, auf dem rauschenden Wasser. Und plötzlich wie ein Aufwachen nach langem dumpfen Schlaf ohne Traum ein Wissen! Vor Heinz von Pasow hat sie Furcht, zu Fritz Frowein volles, warmes schwesterliches Vertrauen, diesem aber ist sie gut über alle Maßen, hat ihn lieb, lieb, ach, so lieb!

Und da sagt es hinter ihr: „Liebe, kleine Annarella —" und zwei Hände legen sich um ihren Kopf, rückwärts wird sie gezogen an ein klopfendes Herz, und ein Mund preßt sich auf ihre Haare, ihre Stirn, und selig hält sie still, athemlos. Das war's, was noch kommen mußte. Das ist nun die Erfüllung all der unbestimmten Sehnsucht der letzten Tage. Und das andere wird auch noch kommen, seine Lippen werden ihre suchen und finden.

„Wolfdiet! Wolfdiet! Junge!" hastig, überstürzt der Ruf! die Lippen haben sich nicht gefunden —

Sonst kennt und hört der Sohn seines Vaters Schritt und fühlt beinahe sein Annähern. Und jetzt ist er gekommen, hat geöffnet alles wie sonst, und doch völlig unbemerkt, und steht nun neben der Thür, den Goldknauf nach seiner Gewohnheit an der Schulter, mit ganz blassem Gesicht und athemsuchend, nachdem der Zuruf hervorgestoßen ist. Und als wäre mit dem die Luft verbraucht, die Kraft erloschen.

Wolfdiet hat den blonden, wirren Kopf noch immer fest gegen seine Brust gedrückt, und das Mädchen kann sich nicht losmachen, nur über sich hin hört sie einen festen, klangvollen Ton: „Vater, es ist keine Ueberraschung, kein verborgenes Thun. Eben hab ich's mir gelobt! Vater, Du hättest es ohnehin gleich wissen sollen!"

Jetzt fühlt Anne ihren Kopf freigegeben und ihre Hand erfaßt. Aber vor ihren Blicken schwankt alles, und der Boden zittert, trotzdem sie sitzt. Und wenn er sie nicht hielte, fest, ganz fest, wäre sie hinabgeglitten von ihrem Stuhl.

„Erlaub mal, Junge, daß ich mich setze!" und Weland sen. geht mit schweren Schritten auf den Armstuhl zu. Der kracht, als er sich wuchtig hineinfallen läßt. Um Annche tanzt alles einen wirren, wilden Tanz, die Pulte und die Regale, die Maschine und die Papierblätter mit den Typen. Und der Blick vom Geheimrath ist auf sie gerichtet, ganz fest, und ihr beinahe wehthuend mit seinem sonderbaren Ausdruck, und zwei scharfe Falten hat er um den Mund, die scheinen tiefer und grauer zu werden. Und dann sagt er: „Junge, das ist doch eine Ueberraschung!"

Mit hastiger Armbewegung zieht Wolfdietrich Anne Bormann empor und mit sich vor den Sitzenden. „Vater, guck sie an. Sie selber habe ich eben überrumpelt. Das kam so. Feierlich wollt ich's ihr heute sagen. Nicht hier, am Schreibtisch. Und sie fragen — ja, das ist nun alles überholt. Und vielleicht gut so. Auch für Dich, Vater, ich hab' Dein Wort! Daran erinnere —"

„Brauchst Du nicht. Ich hab's gesagt!" Ein wenig mühsam klingt das freilich, spröde ist die Stimme noch immer.

Er blickt wieder lange auf Anne, die verängstigt, mit nassen Augen dasteht, auf das ärmliche Kleid, auf die zitternden Hände, auf den weißen, gebeugten Hals mit dem Haargekräusel, der sich nicht heben mag. Es ist etwas Opferlammhaftes in ihr, die neulich so keck den Berliner Schusterbuben gesungen hat. Und still würgt er einen Fluch hinab über seine rührsame, aus einer Jugenderinnerung hervorgegangene Anwandlung, ohne die sich diese seltsame Gruppe nicht gebildet hätte. Dann streckt er den Arm steif von sich und sieht seinen Sohn an: „Und, was sagt die?"

„Annarella?" Wie Uebermuth kommt es nach der gewaltigen Erregung über Wolfdietrich. „Du sahst ja, Vater, sie ließ sich küssen. Das war die beste Antwort, mein ich." Und er zieht auch die andere Hand aus den Kleiderfalten in die seine. „Gelt, Annarella, hast mich lieb?"

Und als stünde sie nicht vor dem gestrengen Herrn von Welandsdorf, und als wären sie und Wolfdietrich ganz allein auf der Welt, sagt sie, die großen Augen fest auf ihn richtend, halb jubelnd, halb muthig: „Lieb! lieb über alle Maßen! Just vorhin wußt ich, was mit mir war, fühlt ich's", dann schließen sich ihre Lippen, aber ihre Blicke bleiben an ihm hängen, und in ihrem Lächeln ist ein Strahlen und Vergessen. Nur er und sie! er und sie! und dazu schlägt ihr Herz, glüht ihr Köpfchen.

„Nicht schon, als Du vorgestern auf der Treppe gesessen und um mich gezittert hast?" fragt Wolfdietrich.

„Nicht, da noch nicht, erst vorhin — ist's mir klar geworden, kurz eh Du — eh — Du — mich an Dich zogst." Und dann neigt sie das Köpfchen und ist ganz blaß. Aber sie wundert sich nicht einmal, daß sie zu dem gleich „Du" sagen kann.

Der alte Weland wischt mit dem Handrücken über seine Augen, dann gibt er sich wieder eine straffe Haltung.

„Vater!"

„Wolfdietrich, mein Junge!"

Darauf lange nichts, keine Bewegung, nur ein Klirren der Fenster, unter denen ein Eisenwagen hinfährt. Und noch einmal, mit einem vollen Herzenston: „Vater!"

„Junge, wahrhaftig, ich habe mich solcher ungewöhnlichen Dinge ja nicht gerade von Dir versehen! Und obwohl ich mich nicht freue, Dich aber begreife, ist da doch noch eine andere, das ist Deine Mutter! Und darum—"

„Ja, meine Mutter!" Und ein tiefer Ernst legt sich auf das Gesicht des jungen Mannes, der ihn viel älter und dem Vater noch ähnlicher macht. „Sie wird sich finden müssen, Vater, drin finden — müssen, sag ich. Denn ich — habe einen Welandskopf und Welandswillen!"

„Hast Du, ja, hm! Gut klingt es schon; gewissermaßen wie ein Appell an den Alten. Aber der hat nicht allein einen Kopf und einen Willen, sondern die beiden haben sich auch schon gebeugt, auch „müssen", mein lieber Sohn. Das kommt im Leben vor."

„Du hast das Mädchen an Deine Seite geholt, das Du lieb hattest."

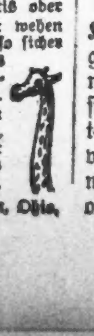
„Nicht ohne Kampf."

„O, auf den kommt es mir nicht an!" und Wolfdietrichs Augen blitzten.

(Fortsetzung folgt.)

Weher Hals oder Mund.

Wenn der Mund oder der Hals entzündet oder erkrankt ist, so habt Ihr das bekannte Leiden von wehem Mund oder wehem Hals. Wenn nicht schnell geheilt, seid Ihr in Gefahr Euch ernstere oder sogar tödtliche Krankheiten zuzuziehen, wie Croup, Bräune, Tonsillitis oder Diphtherie. Nichts in der Welt heilt wehen Hals oder wehen Mund so schnell und so sicher wie Tonsiline, denn Tonsiline ist das einzige speziell für diesen Zweck verfertigte Heilmittel. Es hat nie fehlgeschlagen.



Ihr werdet Tonsiline an irgend einem dieser Tage brauchen, oder des Nachts, wenn die Apotheke geschlossen ist — habt also eine Flasche zu Hause, wenn Ihr es am nöthigsten braucht. 25 und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Swißco erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell die natürliche Farbe und Glanz wieder.

25 Cent Flasche frei für Alle.

Es ist erstaunlich, was die kürzlichen Entdeckungen der Haarspezialisten, die das Swißco Haar- und Kopfhautmittel herstellen, für kahlköpfige Leute bewirkten. In etlichen Tagen wird neuer Haarwuchs gefördert.

Das Mittel heilt auch Schinn, verhindert Haarschwund, macht es schön, glänzend und weich, und gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder. Laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche frei schicken um es zu beweisen.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1304 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

62 Linimente verschiedener Art jetzt im Markt

Nicht eins davon halb so gut wie Campholin

Campholin wird als Salbe hergestellt, es besitzt alle wirksamen Eigenschaften von Linimenten und viele die andere nicht besitzen, aber ohne Alkohol, Gasolin und Chloroform. Man kann daher leicht verstehen, weshalb eine 50c-Büchse Campholin weiter reicht und mehr Schmerzen und Pein lindert, als $5.00 der besten Linimente. Aerzte im ganzen Lande beginnen jetzt nach Campholin zu fragen, sie hören von sehr vielen Leuten, die es gebraucht haben, über seine wunderbare Wirkung sprechen. Wenn das Publikum nur begreifen würde, ein wie wunderbares Mittel Campholin wirklich ist, so würde es bedeutend weniger Schmerzen in der Welt geben. Gegen Rheumatismus, Pein und Schmerzen, geschwollene Gelenke, Verrenkungen, lahmes oder schwaches Kreuz, Neuralgie, Kopfweh, Erkältungen in der Brust, hat es nicht seinesgleichen. Ein Grund, weshalb die Verkäufe von Campholin so schnell zunehmen, ist, weil einer es dem andern empfiehlt. Dies ist die beste Reklame und niemand weigert sich, den Preis von 50 Cents per Schachtel zu bezahlen, wenn er weiß, wie gut es ist und wie weit es reicht. Ihr erhaltet mehr Werth in einer 50c-Schachtel als aus fünf Dollar werth Linimente. Da ein theurer Bestandtheil in Campholin enthalten ist, kann es nicht in 25 Cents-Packeten aufgemacht werden. Kürzlich erhielten die Fabrikanten von Campholin einen Brief von Detroit, worin der Schreiber sagte, daß er einen Patienten kennt, der von Neuralgie (die schmerzhafteste Krankheit) durch eine Applikation mit Campholin kurirt wurde. Er wollte zwei Schachteln, um ein gutes Mittel an Hand zu haben. Wenn Sie, werther Leser, irgend welche Schmerzen und Pein haben, zögern Sie nicht, sofort eine Schachtel von Campholin zu kaufen und nachdem Sie es gebraucht haben und Sie nicht vollständig überzeugt sind, daß es das wunderbarste Mittel ist, das Sie je gebrauchten, bringt es den Fabrikanten zurück (Adresse an jeder Schachtel) und sie geben Ihnen jeden Cent zurück. Dies zeigt Vertrauen von seiten der Fabrikanten und sie meinen es. Alle Apotheker in der unteren Stadt berichten große Verkäufe, sie versorgen Euch gern damit, wenn Ihr es nicht in Eurer Nachbarschaft bekommen könnt. Die Public Drug Co., 150 State Str., verkaufte seit dem 10. Okt. 1908 mehr als 60 Dutzend Schachteln und kürzlich berichtete sie, daß die Verkäufe noch immer zunehmen. Das zeigt die Vorzüge. Geht und kauft eine Schachtel und haltet es vorräthig wenn Schmerzen und Pein eintreten sollten; es ist allen Leidenden sein Gewicht in Gold werth.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Husarenfieber", Lustspiel von Kadelburg und Skowronnek.

Das flotte Lustspiel „Husarenfieber", von der Direktion Wachsner mit außergewöhnlich glänzender Ausstattung inszenirt, hat bei der vor einigen Wochen erfolgten ersten Aufführung so ungemein gefallen, daß die Direktion von vielen Seiten ersucht worden ist, die Vorstellung zu wiederholen. Das wird nun am Sonntag geschehen. Viele, die der ersten Vorstellung beigewohnt, werden das Stück gern nochmals sehen; außerdem haben bei der ersten Aufführung zahlreiche Besucher wegen Raummangels zurückgewiesen werden müssen. Die Betreffenden erhalten nun Gelegenheit, des ihnen entgangenen Genusses doch noch theilhaftig zu werden. Wie aus nachstehendem Verzeichniß zu ersehen, ist die Besetzung der Rollen eine etwas andere, als neulich, und es scheint, daß die getroffenen Aenderungen sich sehr zweckmäßig erweisen werden:

Freiherr von Ellerbeck, Oberst........Ludwig Kreiß
Waacknitz, Oberleutnant........Julius Schmidt
Hans von Rehrberg........Richard Hahn
Dietz von Brentendorf, Leutnant........Franz Kirchner
Orff, Leutnant........Gustav Kleemann
Rhena, Leutnant........Louis Sternwaldt
Kern, Leutnant........Fred. Herrmann
Von Tieffenstein, Leutnant........Henry Sturm
Rammingen, Fähnrich........Fritz Bödecker
Krause, Wachtmeister........Willy Schaff
Kellermann, Ordonnanz........Karl König
(Sämmtlich in einem Husaren-Regiment.)
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer........Emil Marx
Clara, seine Frau........Mathilde Dierks
Rose, ihre Stieftochter........Eva Speier
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht........Gertrud Richter
August Rippes, Fabrikbesitzer........Hermann Meltzer
Lina, seine Frau........Anna Richard
Erika, ihre Tochter........Gertrud Müller
Bröckmann, Stadtrath........Helmar Lerski
Frau Bröckmann........Clara Lapping
Lotte, ihre Tochter........Else Düring
Sunna, Stadtverordnetenvorsteher........Willy Schaff
Frau Sunra........Anna Pechtel
Fränze Köttgen, ihre Nichte........Luise Müller
Friedrich (in Diensten bei Lambrecht)........L. Prätorius
Minna (in D. bei L.)........Marie Lange
Sophie (in D. bei L.)........Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag. Vorausbestellungen auf Sitze für die Klassiker-Matinee am 18. Februar können schon jetzt gemacht werden bei Geschäftsführer Neebe, c. o. Powers' Theater. Zur Aufführung gelangt Heinrich Kleists fünfaktiges Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg."

Fiel vom Dache.

Der Dachdecker John Meser hat Arme und Beine gebrochen.

Während seiner Arbeit auf einem Neubau an der 106. Straße und Torrence Avenue glitt heute Morgen der 29jährige Dachdecker John Meser, Nr. 10835 Hoxie Avenue, aus, stürzte aus einer Höhe von 20 Fuß ab, brach Arme und Beine und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Hospital zu South Chicago. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Francs.......	19.39
Holland: 100 Gulden......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.86
Rußland: 100 Rubel.......	51.60

— Der Ignorant. — „Goethe hat ja sehr schöne Aussprüch'. Aber die schönsten Sprüch', was ich gelesen hab', sein von an gewissen Motto."

Die Schulfinanzen.

Gestatten allgemeine Aufbesserung der Lehrergehälter nicht.

Sollen sich verständigen.

Telephon-Gesellschaft fürchtet Störungen ihres Betriebs. — City Railway Co. klagt über zu hohe Besteuerung. — Kontrakt für Bau der Armenanstalt.

Der Finanzausschuß des Schulraths ist gestern, nach Verhandlungen von dreistündiger Dauer, zu dem Schluß gelangt, daß die Erziehungsbehörde weder ihr Versprechen, die Gehälter der Elementarschullehrerinnen aufzubessern vermag, noch den Gesuchen zu entsprechen, welche die Hochschullehrer um Zulage eingereicht haben. Präsident Schneider erklärt achselzuckend, daß die Geschwindigkeit, mit der es über 1500 Lehrpersonen, mit Hilfe des Kunstinstituts, fertig gebracht, in höhere Gehaltsklassen aufzusteigen, es der Schulverwaltung unmöglich mache, eine allgemeine Gehaltsaufbesserung eintreten zu lassen; außerdem sei noch zu berücksichtigen, daß die geplante außerordentliche Vermehrung der Schulen auch eine außerordentliche Vermehrung des Lehrpersonals bedingen werde und natürlich eine entsprechend stärkere Belastung des Gehaltskontos. Die einzige Gruppe von Angestellten, denen man die Gehälter vielleicht aufbessern werde, bildeten die Vorsteher der Hochschulen. Die Mehrausgabe, welche hier durch Gewährung von Zulagen bedingt werden würde, betrage nur $3600 das Jahr, und das falle am Ende nicht schwer ins Gewicht. — Mit dem Beginn des zweiten Halbjahrkursus sind gestern 75 junge Leute neu in das städtische Lehrer-Seminar eingetreten. Auch sämmtliche Hochschulen haben Zuwachs erhalten. Der Plan, einige Klassen der Technischen Lane-Hochschule nach dem alten Hoyne-Gebäude zu verlegen, hat fallen gelassen werden müssen, weil dieses sich für den Zweck in keiner Weise mehr eignet. Man hat nun den in der Lane-Schule vorhandenen Raum ausgenutzt bis auf den letzten Winkel, aber trotzdem noch zahlreiche Aufnahmegesuche zurückweisen müssen.

Feindliche Strömung.

Anwalt Drennan von der Illinois Zentralbahn ersuchte gestern den Verkehrs-Ausschuß des Stadtraths um endliche Erledigung der Wegerechts-Angelegenheit Kensington-Gary. Es war aber ein Vertreter der Chicago Telephone Co. zur Stelle, der Einspruch erhob. Er machte geltend, daß der Starkstrom und das ganze Spannungssystem, welche bei dem elektrischen Betrieb der neuen Linie in Anwendung kommen sollen, es für die Telephone Co. unmöglich machen würden, die in der Nachbarschaft der Linie befindlichen Leitungen weiter zu benutzen. Es werde nöthig sein, diese Leitungen zu verlegen, und die Bahngesellschaft sollte entschieden für einen Theil der Kosten aufkommen, welche hieraus erwachsen werden. Die Telephongesellschaft habe bisher vergeblich festzustellen versucht, an wen sie sich in dieser Hinsicht zu halten habe. Die Illinois Zentral Co., der es Bestimmungen ihres Freibriefes untersagen, neue Linien zu bauen, habe die Kensington & Eastern Co. organisirt, um den Bahnbau zu besorgen. Sie werde die neue Linie auch nicht selber betreiben, sondern habe diese verpachtet an die Chicago, Lake Shore and South Bend Interurban Line, als deren Vertreter der Chicagoer Anwalt W. W. Gurley anzusehen ist. Der Ausschuß entschied, daß in der Wegerechtssache nichts weiter geschehen solle, bis die betheiligten Gesellschaften zu einer Verständigung gelangt sind.

Einschätzung zu hoch.

Die Chicago City Railway Co. hat gegen County-Schatzmeister Thompson, in seiner Eigenschaft als Steuereinnehmer, im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren angestrengt. Sie will ihn verhindert wissen an allen Versuchen, einen Betrag von $184,881.72 einzuziehen, welchen unrechtmäßiger Weise die Steuerbehörden der Gesellschaft abverlangt hätten. Der Marktwerth der Antheilscheine der Gesellschaft (180,000 im Ganzen) sei von der Steuerbehörde irrthümlich als je $175 angenommen worden, in der Annahme wahrscheinlich, daß die Gesellschaft noch wie früher neunprozentige Dividenden zahlt. Das sei aber nicht der Fall. Die Dividende sei auf 6 Prozent herabgesetzt worden, und die Antheilscheine besäßen nur ihren Nennwerth, je $100.

Kontrakt vergeben.

Der Countyrath hat den Kontrakt für den Bau der neuen Armenanstalt gestern vergeben, und zwar an die Alling Construction Co., welche für die Arbeit $1,257,018 verlangt. Ursprünglich hatte die Gesellschaft allerdings gegen $500,000 mehr verlangt, es wurden aber nachträglich Abänderungen an den Spezifikationen vorgenommen, welche es ermöglichen, die Bauten wesentlich billiger ausführen zu lassen, als es sonst möglich gewesen sein würde. Die Gruppe von Bauten, deren Errichtung in dem Kontrakt vorgesehen ist, umfaßt sechs Gebäude für gewöhnliche Insassen, ein allgemeines Krankenhaus, einen Bau zur Beherbergung Schwachsinniger und eine Station zur vorläufigen Unterbringung von Lungenkranken. Alles in Allem genommen wird die Anstalt Raum für 2092 Pfleglinge bieten.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name.....

Adresse.....

.....

1sep,bi—1jn'09

Spar-Einlagen, die vor oder am 5. Februar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Tage des Februars. — The Merchants Loan and Trust Company, 135 Adams Straße. Anz.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ankauf eines Grundstücks zu einem neuen Spielplatz.

Frau Anita McCormick Blaine will der von ihr gegründeten Francis W. Parker-Schule einen Spielplatz schenken und hat nun von Fielding L. Marshall und William Waller das erforderliche Grundstück für $38,000 gekauft. Die Schule steht zwischen Clark Str., North Park, Belden und Webster Ave., und der künftige Spielplatz an beiden Seiten von Anita Terrace, 166 Fuß westlich von North Park Ave. Das südliche Stück mißt 257 bei 121, das nördliche 300 bei 124 Fuß.

John N. Dubach hat an Frau Ellen C. Ward das dreistöckige Apartmentgebäude an der Nordseite der 56. Str., 241 Fuß östlich von Prairie Ave., 73 bei 126 Fuß, mit $19,000 belastet, für $40,000 verkauft. Frau Ward gab 50 bei 82 Fuß an der Ostseite von Douglas Boul., 50 Fuß nördlich von Lexington Str., im Werthe von $18,000 und 50 bei 130 Fuß an der Westseite von Kenmore Ave., 140 Fuß nördlich von Irving Park Ave., im Werthe von $18,000, in Tausch.

Frau Sarah W. Gillett hat von Herrn Dubach das Eigenthum an der Nordseite der 56. Str., 36 bei 136 Fuß, 313 Fuß östlich von Prairie Ave., mit $9,500 belastet, für $20,000 gekauft.

Simon W. Straus hat James L. Shaw auf dessen Gebäude und Grundstück an der Nordwestecke von 46. Str. und St. Lawrence Ave., 59 bei 110 Fuß, $30,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Lincoln H. Heafield hat von Dennis Sheedy von Denver, Kolo., zehn Acres zwischen Diversey Blvd. und Wellington Str., Springfield und Avers Ave., für $27,000 gekauft.

John A. Spoor und Frederick S. Winston haben als Trustees des „Central Manufacturing District" an die „American Luxfer Prism Company" 160 bei 170 Fuß an der Südseite von 37. Str., 200 Fuß westlich von Morgan Str., wo die Gesellschaft einen Speicher baut, für $13,600 verkauft.

D. W. Potter hat an Gordon Strong das Ladengebäude 740—750 Evanston Ave., 139 bei 77 Fuß, für $30,750 verkauft. Der Käufer lieh $14,000 auf das Eigenthum und gab dem Verkäufer eine Hypothek von $8500.

Thomas A. Collins und William H. Morris haben von John W. Barr jr. von Louisville und Samuel C. Henning von New York das unbebaute Grundstück an der Nordwestecke von South Park Ave. und 53. Str., 200 bei 180 Fuß, gekauft. Sie wollen ein dreistöckiges Apartment-Gebäude für $150,000 bauen.

— Je billiger die deine Frau zu stehen kommt, desto theurer wird sie dir sein.

Das moderne Heim

Die frühen Ansiedler erfreuten sich nicht der Annehmlichkeiten der **Jetztzeit** — ihre Häuser waren roh zusammengefügt — die **Bequemlichkeit** und **der Luxus** des modernen Heims waren ihnen unbekannt. Häufig hatten sie von der Kälte **zu leiden**, das Brennmaterial war rar, theuer und von **schlechter Qualität**.

Der Pionier kannte nie die Schönheit eines wirklichen tadellosen Brennmaterials, denn es ist erst innerhalb der **letzten paar Jahre**, daß erfinderische Köpfe eine Methode zu seiner Herstellung entdeckt haben.

Um das **moderne** Brennmaterial für das **moderne** Heim zu **erlangen** — das **ideale** Brennmaterial für Kochen und Heizen —

Kauft Nuß-Größe

Solvay Coke

Das brennt in **jedem** Furnace, Ofen, Küchenherd oder Heizofen, die sich für Hartkohlen eignen und mit **besseren Ergebnissen**.

Solvay Coke ist **billiger** als Hartkohle — **reicht weiter**. Es ist **das reinste**, beste Brennmaterial, das zu haben ist. Erzeugt **keinen Rauch** oder Ruß — alles Gas und Unreinigkeiten sind **entfernt** — nur Kohle bleibt nach — der Theil, der die **Hitze erzeugt**.

Es gibt **keine Asche** zu sieben, keine Schlacken auszustoßen. Es verbrennt weder die Roste noch die Feuerbehälter.

Das moderne Haus, wo Solvay Coke gebraucht wird, ist mit **geringer Mühe rein** zu halten—dieser Punkt sollte von den **modernen Hausfrauen** berücksichtigt werden.

Fragt Euren Händler nach **„Nut"** Solvay Coke — kostet $6.25 die Tonne—50c weniger als die anderen Größen von Solvay Coke, und **$1.50 weniger** als Hartkohle, oder telephonirt oder schreibt **nach dem Namen eines Händlers**.

PICKANDS, BROWN & COMPANY

115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

THE HUB

Henry C. Lytton Pres.

Hiermit machen wir die wunderbarste Ueberzieher-Offerte, die The Hub den Männern von Chicago jemals zu unterbreiten vergönnt war

Wir haben mehr feine Ueberzieher an Hand, als wir zu dieser Zeit der Saison wünschen; — wir sind überladen, und dieser Verkauf ist eine durchgreifende Maßnahme um uns Erleichterung zu verschaffen.

Einbegriffen sind Ueberzieher in Box- und Chesterfield-Styles, von den feinsten importirten und einheimischen Vicunas, Cheviots, Patent Beavers und Kerseys, alle sind mit der theuersten echtfarbigen Seide gefüttert; — ebenfalls Protector-Ueberzieher, in silbergrauen und Shadow gestreiften Effekten, sowie in den hübschen weichen Vicunas, gefüttert mit importirtem deutschen Irene Futter; sie wurden früher verkauft für $25, $30 und $35; jetzt verkaufen wir sie für

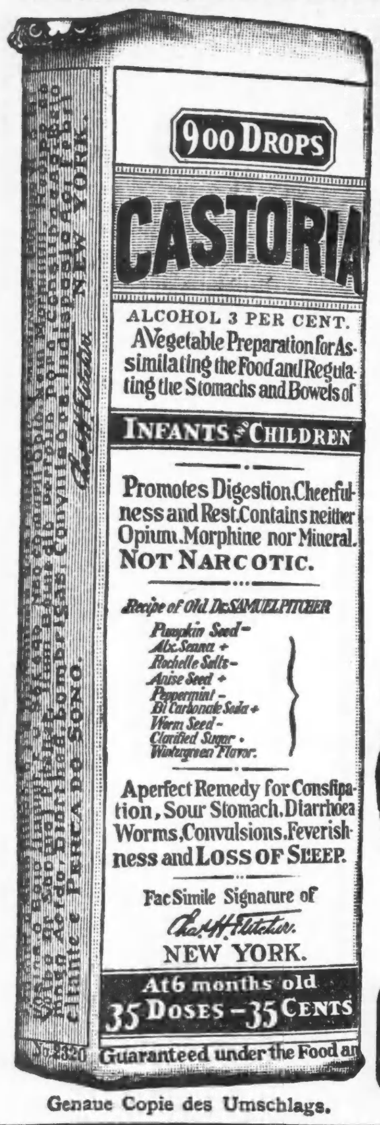
$18

Eine Denkmann-Stiftung.

Das Augustana College in Rock Island erhält ein Bibliotheks-Gebäude.

Die Kinder des verstorbenen Ehepaares F. C. A. Denkmann haben dem Direktorium des Augustana College und Theologischen Seminars in Rock Island, Jll., mitgetheilt, daß sie der Anstalt zum Andenken an die Eltern ein Bibliotheks-Gebäude stiften wollen. Der Bau, welcher mindestens $100,000 kosten wird, soll sobald wie möglich in Angriff genommen werden, damit er noch bis zum 50jährigen Jubiläum des College im Juni 1910 fertig wird. Wahrscheinlich wird die Nordwestecke des College-Grundstücks und 7. Ave.-Boulevard als Baugrund gewählt werden. Die Stifter sind: Frau J. J. Reimers, Fort Worth, Texas; Frau T. B. Davis, Rock Island; Frau E. S. Wentworth, New York; Frl. Sue Denkmann, Rock Island; Herr E. P. Denkmann, Hammond, La., und Herr F. C. Denkmann, Rock Island. Der Name der Familie Denkmann ist mit der Entwicklungsgeschichte Rock Islands und dem Holzhandel des Landes eng verknüpft. F. C. A. Denkmann kam im Jahre 1849 aus Deutschland nach Erie, Pa., wo er sich mit Frl. Anna Katherine Blödel verheirathete. Im Jahre 1851 kam das Paar nach Rock Island, wo Herr Denkmann im Jahre 1860 mit Fred. Weyerhäuser einen Holzhandel begann, der sich zu nationaler und internationaler Bedeutung entwickelt hat.

Leset die „Sonntagpost"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Onkel Sams Haushalt.

Washington, D. K., 2. Febr. Die gesammten Einnahmen der Bundesregierung im verflossenen Monat betrugen $47,480,428, die Ausgaben aber $63,024,260, was also einen Unterschuß von $15,543,842 bedeutet. Für die ersten sieben Monate des laufenden Rechnungsjahres (das bekanntlich im Juli abschließt) beträgt der Unterschuß insgesammt $79,814,443. Die Zolleinnahmen stiegen im Januar gegenüber demselben Monat des Vorjahres ein wenig, aber die Binnensteuern gingen zurück.

Die öffentliche Schuld, abzüglich des Baarbetrages im Schatzamt, betrug am 31. Januar $1,014,126,233, ist sonach gegenüber dem vorigen Monat um nahezu 17 Millionen Dollars gestiegen.

Panamakanal theilweise benutzt!

Panama, 2. Febr. Der Pazifikdampfer „Newport" benutzte heute zum ersten Male die neue Pazifikeinfahrt des Panamakanals, welche bis zu einer Tiefe von 35 Fuß ausgebaggert worden ist.

Nur wenige Personen waren Zeugen der Abfahrt dieses Schiffes, welches das Dock verließ und nach der rechten Seite der Insel Naos hin dampfte, — damit die Wogen des neuen Kanals durchfurchend.

„Standard Oil" verliert einen Prozeß.

Washington, D. K., 2. Febr. Das Bundesobergericht entschied den Schadenersatzfall von Edw. Anderson gegen die „Standard Oil Co." endgiltig zugunsten der letzteren. Die Entscheidung legt den Grundsatz fest, daß für die Verletzung eines Mannes infolge der Fahrlässigkeit eines Angestellten Entschädigung geleistet werden muß, auch wenn der Letztere für einen Anderen arbeitete.

Anderson, ein Strandverlader, war im September 1904 auf dem Dampfer „Susquehanna" zu Bayonne, N. J., schwer verletzt wurde. Er arbeitete zur Zeit für einen Steredore, aber das Schiff gehörte der „Standard Oil Co.". Schon in erster und zweiter Instanz waren ihm $15000 Schadenersatz zugesprochen worden.

Das Wühlen der Wasserleute.

Harrisburg, Pa., 2. Febr. Im Abgeordnetenhaus der pennsylvanischen Staatsgesetzgebung wurde eine Lokaloptionsvorlage eingebracht, welche von der „Antisaluhnliga" dieses Staates bevatert wird.

Eine ganze Anzahl anderer Lokaloptionsvorlagen schwebt noch in dem zuständigen Ausschuß; aber die vorliegende ist gerade diejenige, auf welche die genannte Liga alle Kräfte ihrer Freunde zu konzentriren erwartet. Sie macht auch Stadttheile = Prohibition möglich.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
Philadelphia: Mongolian, von Glasgow und Liverpool.
St. John: Hesperian von Liverpool.
Marseille: Italia von New York.
Glasgow: Numidian von Philadelphia.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Trinidad nach Bermuda.

In jedem Nothfall

könnt Ihr Euch auf

Grape - Nuts

Nahrung verlassen, Euch zu nähren, Gehirn und Körper zu stärken.

„Es hat seinen Grund"

Ausland.

Keine Einigung:

Dampferkonferenz in Hamburg ergebnißlos. — Schwarzseherische Auslassung der „Köln. Zeitung" über deutschen Industriemarkt. — Der „Kouleurbummel" in Prag bleibt. — Weitere Zusammenstöße daselbst.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 2. Febr. Die in Hamburg stattgehabte Konferenz der großen Dampfschiffahrtsgesellschaften hat ihren Zweck, eine Einigung über den Passagierverkehr auf dem Atlantischen Ozean und auf dem Mittelmeere zu Wege zu bringen, nicht erreicht.

Die Aufgabe der Konferenz sollte es sein, die Differenzen beizulegen, welche von der Pariser Konferenz im August übrig geblieben waren. Die Pariser Konferenz, eine Folge des Ratenkrieges, an dem vor Allem die italienischen Dampferlinien betheiligt waren, hatte gleichfalls diese Einigung nicht zuWege gebracht und war zu späterem Zusammentreten nach London vertagt worden, ohne daß das gewünschte Resultat erreicht wurde. Jetzt sind dieVerhandlungen, als völlig aussichtslos, überhaupt abgebrochen worden.

Die „Kölnische Zeitung" bringt eine recht schwarzseherische Betrachtung über die Lage des deutschen Industriemarktes. Das Blatt kommt nach Zusammenfassung aller maßgebenden Faktoren zu dem Schlusse, daß die Lage äußerst trostlos sei, und knüpft daran Prophezeiungen, die das Bild womöglich noch trostloser erscheinen lassen.

Die „Kölnische" konstatirt, daß in den Kohlenzechen, besonders im rheinisch-westfälischen Gebiet, eine gewaltige Ueberproduktion stattgefunden habe, während die Industrie nicht im stande sei, den Verbrauch mit der Produktion in Einklang zu bringen. Das einzige Mittel, den Folgen einer übermäßigen Anhäufung von Vorräthen, einer verderblichen Verschwendung von Betriebskapitalien und Kräften vorzubeugen, sieht die „Kölnische" in der Einschränkung der Förderungen, so sehr sich auch die Grubenleitungen dagegen sträuben mögen. Die unmittelbare Folge davon, so wird weiter ausgeführt, müßten entsprechend umfangreiche Arbeiterentlassungen sein, und logischer Weise würden überdies auch Lohnherabsetzungen eintreten müssen.

In Durlach, Baden, ist der Veteran der badischen Demokratie Karl Delisle im Alter von 81 Jahren gestorben. Delisle hat lange Jahre in den Ver. Staaten gelebt, wo er als Ingenieur thätig gewesen ist.

Wien, 2. Febr. Ministerpräsident v. Bienerth hat das Gesuch des tschechischen Prager Stadtraths, der deutschen Studentenschaft die Abhaltung des Kouleurbummels sowie das Farbentragen zu untersagen, abschlägig beschieden.

Die Ablehnung hat, wie aus Prag gemeldet wird, die tschechische Wuth noch mehr gereizt. Obwohl der jüngst beabsichtigte Bummel wegen Aufreißens der betr. Straße und ihrer Sperrung nicht stattfand, ist es wieder zu ernsten Zusammenstößen gekommen. Deutsche Studenten sind am Wenzelsplatz von dem, in Ueberzahl angerückten tschechischen Pöbel überfallen worden. Es kam zu Prügeleien, in denen mehrere Personen, zum Theil recht bedenklich, verletzt wurden.

Die Regierung scheint jetzt mit etwas mehr Energie an die Unterdrückung der Pöbeleien heranzugehen. Mehrere tschechische Zeitungen wurden beschlagnahmt.

Budapest, 2. Febr. Innerhalb der Kreise des Budapester Nationalkasinos ist eine Gährung im Gange, die unter Umständen zu einer recht bedrohlichen Spaltung führen kann. Unter den, dem Nationalkasino angehörigen Aristokraten hat eine Bewegung großen Umfang gewonnen, deren Spitze sich gegen den früheren ungarischen Landesvertheidigungs-Minister, nachmaligen Ministerpräsidenten, Baron Geza Fejervary, richtet.

Baron Fejervary, der einstmalige Lückenbüßer im Kampfe zwischen Krone und Opposition, dessen Kabinet im September 1905 nach kaum dreimonatigem Bestehen gestürzt wurde, hat sich bei einem Theile der ungarischen Aristokratie durch seine Befürwortung des allgemeinen Stimmrechts Feinde geschaffen. Er war es auch, der den Versuch gemacht hat, eine Regierung außerhalb des Parlaments zu bilden. Der Haß der politischen Gegner Fejervarys äußert sich nun darin, ihn aus dem Direktionsausschuß des Nationalkasinos hinauszudrängen.

Sollte dies gelingen, so dürfte die Spaltung besiegelt sein. Die nächste Folge wäre, daß Erzherzog Joseph, der in Budapest lebende Höchstkommandirende der Honved-Armee, sowie sämmtliche dem Kasino angehörende Generale unverzüglich ihren Austritt anmelden würden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schlimmer Frost in allen Theilen Floridas.

— $150,000 Schaden durch Niederbrennen der 20stöckigen „Central Arcade" zu Schenectady, N. Y.

— Der Sommervergnügungsplatz Desola Wells bei Kelly, Miss., wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

— $70,000 Verlust durch Abbrennen des „Midland Theater" und eines Nachbargebäudes zu Dodge City, Ja.

— Präsident Roosevelt lehnte die Annahme von $10,000 ab, welche Benjamin Hadley von East Somerville ihm vermacht hatte.

— Im Grubenarbeiterkonvent zu Indianapolis wurde Lewis endgiltig als erwählter Verbandspräsident erklärt, und seine Haltung gutgeheißen.

— Man glaubt, daß der ganze Kohlbestand im Alabama'er County Mobile erfroren ist! Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt.

— Am 13. Februar wird in New Orleans ein Festessen für den erwählten Präsidenten Taft gegeben, zu $25 per Gedeck. Man rechnet auf 1000 Gäste.

— Weil sie weder zu ihm zurückkehren, noch ihm das kleine Kind überlassen wollte, erschoß Edw. Mizer von Atlanta in Wilmington, N. K., seine Gattin und sich selbst.

— Der erwählte Präsident Taft versucht in Panama, zwischen den Parteien zu vermitteln, die sich anläßlich des Ergebnisses der letzten Präsidentenwahl ziemlich schroff gegenüberstehen.

— Während des jüngsten „Blizzards" hatte der finländische Kohlengräber Gust. Johnson bei Valley, Nebr., zwei Tage in einem Heuhaufen geschlafen, — er wurde mit erfrorenen Händen und Füßen nach Omaha gebracht.

— Das Abgeordnetenhaus von Westvirginien nahm mit 62 gegen 13 Stimmen die Williams'sche Resolution an, wonach den Wählern die Frage eines Prohibitionszusatzes der Staatsverfassung unterbreitet werden soll.

— Die Demokraten der Staatslegislatur von Indiana haben sich schließlich über die Lokaloptionsfrage geeinigt. Das bestehende diesbezügliche Gesetz soll widerrufen, und dafür der Township- und Wardplan eingeführt werden.

— Die Anlagen der „Louisville Firebrick Co." in der Louisviller Vorstadt Highland Park brannten größtentheils ab. $75,000 Verlust. — Ein ebenso großer Verlust durch Einäscherung des Kleidergeschäfts von Rothschild & Söhne zu Kansas City, Mo.

— Dee Brown in Madison, Ind., drang um Mitternacht in Henry Lochard's Haus und schoß auf diesen und dessen Gattin, Beide schwer verwundend, wurde aber durch einen Schuß Lochard's tödtlich verwundet und starb nach 7 Stunden. Brown's Gattin, die von ihm wegging, ist eine Schwester der Frau Lochard.

— Eine japanerfeindliche Resolution wurde dem Nevada'er Abgeordnetenhaus unterbreitet und wird wohl angenommen werden. Sie räth dem Volke Kaliforniens, sich nicht um Roosevelt's „Einschüchterungstaktik" zu kümmern, sondern Maßnahmen einzuführen, welche dem Vordringen der Japaner in diesem Lande ein Ende machen würden.

Ausland.

— In Paris wurde der Diamantenfabrikationsschwindler Henry Le Moine zu 10 Jahren Gefängniß verurtheilt, — aber nur in Abwesenheit.

— Der türkische Großwesir benachrichtigte den öster.-ungar. Botschafter zu Konstantinopel in aller Form, daß der Boykott österreichischer Waaren gehoben ist.

— Das französische Schlachtschiff „Jena", das bekanntlich infolge einer Explosion dienstunfähig wurde, wird jetzt als Zielscheibe für Versuchsschießen verwandt werden.

— In Kapstadt tagt eine Konvention, welche sich auf den Plan einer Föderation aller südafrikanischen Kolonien einigen soll, aber mit ihren Verhandlungen nicht recht vorankommt.

— Dem Franzosen Armand Zipfel ist es endlich in Berlin gelungen, mit der Voisin'schen Flugmaschine eine Meile in einer durchschnittlichen Höhe von 60 Fuß zurückzulegen. Dieser Flug ist der längste, je in Berlin ausgeführte mit einer Maschine, welche schwerer, als die Luft ist.

— Druckfehler. — Der Gast machte ein verdrießliches Gesicht, denn es gab Suppe mit Lockerln.

Lokalbericht.

Mord im Herzen.

Gekränktes Weib feuerte auf den Gatten zwei Schüsse ab.

„Faule Köpfe."

Versuchten eine Schankwirthin mit einem werthlosenCheck hineinzulegen. — Schlägt eine gute Klinge. — Schon wieder zwei Schaufensterauslagen geplündert.

Die 28jährige Farbige Pearl Graham wurde heute früh verhaftet, nachdem sie, angeblich in mörderischer Absicht, auf ihren Gatten, den Schankwirth Jefferson Graham, Nr. 2632 State Str., zwei Schüsse abgegeben, ihn aber glücklicherweise nicht getroffen hatte.

„Jawohl, ich wollte ihn tödten," gab sie später in der Wache an Harrison Str. an. „Vor fünf Jahren heirathete ich ihn und gab ihm mehrere Tausend Dollars, um es ihm zu ermöglichen, das Geschäft anzufangen. Jetzt, nachdem er im Trockenen sitzt, ich aber ausgesogen bin, will er mich wie eine ausgepreßte Zitrone bei Seite werfen und eine Andere, die ihm besser gefällt, heirathen. Er hat mich zur Verzweiflung getrieben."

Schöpfte Verdacht.

Die Arbeiter Frank Smith und Anton Stefhaski versuchten heute, der Schankwirthin Frau Sophia Bohnik, Nr. 4306 Ashland Avenue, einen werthlosen Check über $26 aufzuhalsen. Die Wirthin schöpfte Verdacht, rief den des Weges kommenden Polizeisergeanten O'Rourke und ließ die faulen Kunden verhaften. In der New City-Wache gaben die Häftlinge zu, daß der fragliche Check werthlos sei, doch weigerten sie sich zu verrathen, von wem sie ihn erhalten haben. Sie werden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Girten vorgeführt werden.

Erhielt einen Denkzettel.

Henry Laffee, Geschäftsführer des an 85. Straße und Superior Avenue gelegenenAllerhandladens, jagte gestern einem gewissen John Konitzki, Nr. 8460 Superior Avenue, eine Kugel ins Bein. Der Verwundete fand Aufnahme im Hospital zu South Chicago. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, die Kugel zu entfernen. Laffee wurde nicht verhaftet. Seinen Angaben gemäß wurde in der hinter dem Laden gelegenen Gasse ein harmloser Hausirer von Rauhbeinen mit Steinen bombardirt. Da durch die Wurfgeschosse die Schaufenster gefährdet wurden, habe er, Laffee, sich in die Gasse begeben, um womöglich Ruhe zu stiften. Da habe aber Konitzki gegen ihn eine so drohende Haltung angenommen, daß er sich gezwungen sah, in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch zu machen.

Die Polizei schläft.

Der Juwelier A. A. Bastar befand sich gestern Abend mit seiner Frau, seinen beiden Kindern und einem Frl. Minnie Mailt in seinem Laden, Nr. 759 W. 12. Straße, als plötzlich zwei Strolche auftauchten. Einer der Burschen zog seinen Revolver und hielt die im Laden befindlichen Personen in Schach, während sein Kumpan mit einem Backstein das Schaufenster zertrümmerte und sich zwei Auslagekästchen mit Schmuck im Werthe von $400 aneignete. Die Raubgesellen entkamen, obgleich sie von Bastar, seinem Hunde und zwei Nachbarn verfolgt wurden.

Eine Stunde darauf verfolgte May, die Tochter des Juweliers J. L. Rosenson, Nr. 442 Halsted Straße, zwei Raubgesellen, die gleichfalls das Schaufenster des Ladens zertrümmert und sich Schmuck im Werthe von etwa $700 angeeignet hatten. Sie holte einen der Ausreißer ein und packte ihn, wurde aber von dem Kerl niedergeworfen. Die Banditen entkamen in einer dunklen Gasse.

Machte kurzen Prozeß.

Die Eisengießer-Gewerkschaft hielt gestern Abend in Fitzgeralds Halle an Halsted und Adams Straße eine Sitzung ab. Sechs Mitglieder, die mit den Beiträgen im Rückstande und deshalb von der Theilnahme an der Versammlung ausgeschlossen waren, verübten im Hausflur einen Heidenspektakel. Beamte der Gewerkschaft beschwerten sich bei dem Pächter der Halle, dem Schankwirth Dominick Dolan. Dieser packte einen „Todtschläger", stieg die Treppe hinauf und drosch, ohne ein Wort zu verlieren, auf die Ruhestörer los. Als die Polizei einschritt, hatte der Kampf ausgetobt. Einer der Krakehler, John Hassell, hatte einen Armbruch, ein anderer, Thomas Donley, Nr. 1000 W. 52. Straße, einen Beinbruch erlitten; die übrigen lagen bewußtlos auf den Dielen. Hassell und Donley wurden nach dem County-Hospital geschafft, Dolan aber eingelocht.

Erschütternder Auftritt.

Lucius C. Tuckerman, dessen Gattin von George A. Busse, dem Bruder des Mayors, unabsichtlich erschossen wurde, traf heute Morgen hier ein und begab sich unverzüglich nach der Wohnung seines Schwiegervaters, des Brigade-Generals a. D. A. C. Girard. Dort spielte sich, als er an die Leiche der Gattin geführt wurde, ein erschütternder Auftritt ab.

Der kleine Alfred weiß noch nicht, daß seine Mutter todt ist. Er ist vorläufig bei einem Hausgenossen, Henry Kleine, untergebracht worden.

Ob das Begräbniß hier stattfinden oder die Leiche vom Wittwer nach dem Osten mitgenommen und dort zur letzten Ruhe gebettet werden soll, darüber wird erst heute am Spätnachmittag Beschluß gefaßt werden.

Bekanntmachung!

Die Telephon-Anforderungen an diese Gesellschaft sind so schnell mit dem Anwachsen ihres Geschäfts gestiegen, daß es der Telephon Company unmöglich ist genügend weitere Stamm-Linien nach der **Haupt-Exchange** zu geben. Deßhalb hat die Telephone Company uns an die **Randolph-Exchange** verlegt, und vom 1. Februar an, ist der Telephon-Anruf der Commonwealth Edison Company **Randolph 1280** anstatt Main 1280. 31 einlaufende Linien sind bereits im Gebrauch und mehr werden hinzugefügt wenn nöthig.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY

Wm. D. McJunkin Adv ertising Agency 383

Empfindliche Strafe.

Henry Lair, der bekanntlich bezichtigt wird, Ausländerinnen für unmoralische Zwecke importirt zu haben, wurde gestern vom Bundesrichter Landis zu zwei Jahren Strafhaft im Bundeszuchthaus zu Fort Leavenworth und zur Zahlung einer Geldstrafe von $2,500 verurtheilt.

Frau war hysterisch.

Holmes bestreitet, seine Gattin je mißhandelt zu haben.

Charles F. Holmes, der angeklagt ist, am 21. Dezember seiner Gattin Pauline einen Schlag versetzt und dadurch ihren Tod herbeigeführt zu haben, war heute im Kriminalgericht selber auf dem Zeugenstand. Er bestritt die Richtigkeit der Aussagen, welche sein 12jähriger Sohn gemacht hat über den letzten Streit zwischen ihm und seiner Frau. Er habe diese weder bei jener, noch sonst bei irgend einer Gelegenheit thätlich mißhandelt, betheuerte er unter Thränen.

Holmes erzählte auf die Fragen seines Vertheidigers Gearen, daß er in Chicago geboren und der Sohn eines Geistlichen sei. Mit seiner Frau sei er 14 Jahre lang verheirathet gewesen. In den letzten Jahren sei der Gesundheitszustand der Frau ein sehr schlechter gewesen. Sie hätte an Hysterie gelitten und sei immer hinfälliger und aufgeregter geworden. Am 21. Dezember sei sie außer sich gerathen, weil sie hörte, wie er telephonisch eine Zusammenkunft mit seinem Bruder verabredete, den sie nicht ausstehen konnte. Sie sei ganz außer sich gewesen und habe eine Schüssel nach ihm zu werfen versucht. Dabei sei sie umgefallen und habe sich an einer Schrankecke gestoßen. Das sei dann die Verletzung gewesen, die zusammen mit dem geschwächten Allgemeinzustand der Frau deren Ende herbeigeführt habe.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Febr.
Weizen—					
Mai	1.09¼—08⅞	1.09¼	1.08⅝	1.08⅞	1.09⅛
Juli	.98⅝—½	.98⅝	.98	.98⅛	.98½
Sept	.94¾—⅝	.94¾	.94⅜—½	.94½	.94⅞
Mais—					
Mai	.63½—⅝	.63½—⅝	.63⅛—¼	.63¼	.63½—⅝
Juli	.63⅝—½	.63⅝	.63⅛	.63⅛—¼	.63⅝
Juli	.63⅜—½	.63½	.63	.63⅛	.63½
Hafer—					
Mai	.52¼—⅛	.52¼	.51⅞	.52	.52¼
Juli	.46⅝—¾	.46⅝—¾	.46⅜	.46⅜	.46⅝—¾
Sept	.39⅜—½	.39½	.39—39⅛	.39¼	.39½
Gepök Schweinefleisch—					
Mai	17.07—10	17.10	16.97½	17.00—02	17.10
Juli	17.12½	17.12½	17.05	17.05	17.15
Schmalz—					
Mai	9.65	9.65	9.62½	9.65	9.70
Juli	9.77½	9.77½	9.75	9.75	9.82½
Rippchen—					
Mai	8.92½	8.95	8.87½	8.90—92	8.97—89
Juli	9.10	9.10	9.05	9.05	9.12—15

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8225, von Mais auf 130,650, von Hafer auf 140,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,902 Bushels Weizen, 196,469 Bushels Mais und 136,715 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,848,000 Bushels, von Mais 699,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,848,000 Bushels, Mais 1,332,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,952,000 Bushels und Mais 1,755,000 Bushels.

Schlechter Ausweg.

Frau Dora Stein kam aus dem Regen in die Traufe.

In der Chicago Avenue = Bezirkswache sitzt seit gestern Abend Frau Dora Stein in Haft, weil sie neulich ihrer Hauswirthin, Frau Della Rush, Nr. 2939 Prairie Avenue, die fällige Miethe mit einem Geldschein der verflossenen konföderirten Staaten entrichtet und eine Zahlung an Frau Martha Brown, Nr. 86 Lincoln Ave., ebenfalls mit einem solchen werthlosen Schein geleistet hat. Frau Stein ist 30 Jahre alt, zart gebaut und hübsch. Ihr erster Mann ist bald nach der Hochzeit gestorben, jetzt ist sie mit dem Maurer John Stein verheirathet. Wie sie sagt, ist Stein krank gewesen und vor einer Woche von ihr gegangen, um Arbeit zu suchen. Da ist sie in der Noth auf den Gedanken verfallen, das von ihrem ersten Manne herstammende Geld der Konföderirten sich in der erwähnten Weise nutzbar zu machen.

Ein unerwartetes Hinderniß.

Lower will den Stadtvätern einen Strich durch die Rechnung machen.

Prüfung für Privatsekretäre.

Präsident der Zivildienstkommission stützt sich auf die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes und des Freibriefs. — Weitere Kandidaten für den Stadtrath.

Die Stadtväter, die sich selbst gestern Abend mit Hilfe ihrer im Frühjahr aus dem Amte scheidenden Kollegen eine kleine Gehaltszulage von $1500 das Jahr in Form von Gehältern für Privatsekretäre bewilligt haben, die sie natürlich in die eigene Tasche stecken wollen, sind mit ihrem Raube noch nicht über alle Berge. Augenscheinlich haben sie bei dem ganzen klug eingefädelten Plane völlig vergessen, daß Elton Lower als Präsident der Zivildienstkommission mit Argusaugen darüber wacht, daß das Zivildienstgesetz um keinen Preis verletzt wird, selbst nicht wenn es sich darum handelt, den schwer geplagten Stadtvätern die Gehaltserhöhung zu schaffen, die sie nach ihrer Ansicht schon längst hätten erhalten sollen.

Der Präsident der Zivildienstkommission ist es, der ihnen einen Strich durch die Rechnung machen wird, und zwar mittels einer Zivildienstprüfung, die er für die Anwärter auf die Stellen von Privatsekretären für Stadtväter anordnen will. Herr Lower stützt sich dabei auf eine Vorschrift des Zivildienstgesetzes, die besagt, daß alle städtischen Angestellten, deren Ernennung nicht von der Bestätigung durch den Stadtrath abhängig ist, sich einer Zivildienstprüfung unterziehen müssen, ehe sie ihr Amt antreten und, was im Falle unserer Stadtväter viel wichtiger ist, das damit verbundene Gehalt einstecken können. Welche Beamten aber einer Bestätigung durch den Stadtrath bedürfen, schreibe der städtische Freibrief vor, und dieser sage nichts von Privatsekretären für Aldermen. Folglich müssen sich die Anwärter für die Posten einer Zivildienstprüfung unterziehen. Die Auslegung des Präsidenten der Zivildienstkommission dürfte einen Sturm der Entrüstung in den Kreisen der Stadtväter entfesseln, die sich schon so schön ausgerechnet hatten, daß sie ihre Gattinnen, Söhne, Töchter oder andere Familienmitglieder zu Privatsekretären ernennen würden, deren Gehalt sie dann ohne Schwierigkeiten einziehen könnten.

Präsident Lower nahm heute auch Gelegenheit, die Behauptung zu widerlegen, daß die städtischen Angestellten dem Plane der Zivildienstkommission, eine Neueintheilung in Gehaltsklassen vorzunehmen, Opposition machten. Er erklärte, daß ihm zahlreiche Zuschriften aus den Kreisen der betreffenden Angestellten zugegangen seien, die den Plan von Herzen billigten. Auch die Civil Service League habe in ihrer letzten Sitzung einen Beschluß gefaßt, in dem sie die beabsichtigte Aenderung guthieß.

Sind zu alt.

Der Superintendent der städtischen Saugstellen, Daniel Donovan, hat dem städtischen Ingenieur empfohlen, den Leiter der Vier Meilen = Saugstelle Joseph Cosgrove und seinen Gehilfen Charles Johnson und den Leiter der Saugstelle auf der Höhe der 68. Str., Charles Miller, ihrer Stellungen zu entheben und ihnen weniger anstrengende Posten anzuweisen. Herr Donovan erklärt, daß die Berufspflichten der Aufseher dieser Saugstellen sehr anstrengend seien und Männer in den besten Jahren erforderten. Die drei Genannten hätten die Höhe des Lebens überschritten, und es sei rathsam, sie durch jüngere Kräfte zu ersetzen.

Weitere Kandidaten für den Stadtrath.

Die Zahl der Bewerber um Alderman = Nominationen mehrt sich von Tag zu Tag, und die Schätzung der Wahlbehörde und erfahrener Politiker, daß mehr als 200 Personen sich das neue Wahlgesetz zunutze machen und sich um Nominationen für den Stadtrath bewerben würden, dürfte nicht zu hoch gegriffen sein. Unter denen, die heute ihre Kandidatur ankündigten, befindet sich der frühere demokratische Alderman der 24. Ward, August Krumholz, der im letzten Frühjahr im Kampfe um die Nomination August Häderlein unterlegen ist. Herr Krumholz wird seine Petition gegen Abend einreichen. Ebenfalls im Laufe des Tages wird der Republikaner Thomas Lesnak seine Petition der Wahlbehörde unterbreiten, der sich in der 16. Ward um die republikanische Aldermannomination bewirbt. In der 21. Ward hat sich ein weiterer Bewerber um die demokratische Aldermannomination in der Person von Richard Dana, Astor und Goethe Straße, gefunden.

Die theuren Caramellen.

John Fallon, der zu zuthunliche Zimmerherr der Frau Edna.

John Fallon wohnt als Zimmerherr bei der Familie Caramelli, 19 Eldridge Place, und da er noch jung und ganz alleinstehend ist, so hat er sich an Frau Edna, die Wirthin, so dicht anzuschließen gesucht, wie nur möglich. Heute stand er vor dem Richter Newcomer im Stadtgericht an der Harrison Str., angeklagt, der besagten Dame meuchlings drei Küsse geraubt zu haben. Er entschuldigte sich mit dem ihm von Frau Edna bewiesenen Entgegenkommen, dem er nicht hätte widerstehen können. Die Klägerin bestritt, daß sie sich irgendwie als Verführerin betragen hätte. Der Richter erfuhr von Fallon auf Befragen, daß dieser eigentlich nicht Fallon heißt, sondern Julius Levy und der Sohn eines schwer reichen Baustellenmaklers in New York ist. Unter diesen Umständen bemaß der Kadi den Preis der Küsse auf $10 das Stück, wozu noch Gerichtskosten im Betrage von $7.50 kamen.

Das Neunstundengesetz.

Gegen die Santa Fe-Bahn wegen Uebertretung Strafantrag gestellt.

Nach einem vom Kongreß im vorigen Jahre angenommenen Gesetz sollen die Kontroleure des Zugverkehrs („Train Dispatchers") in je 24 Stunden nicht länger als 9 Stunden beschäftigt werden, und zwar muß die Arbeitszeit eine ununterbrochene sein. Jede Uebertretung ist mit einer Geldbuße von $500 zu ahnden. Der DistriktsanwaltSims hat nun festgestellt, daß die in dem Knotenpunkt Corwith der Santa Fe-Bahn beschäftigten „Train Dispatchers" täglich von halb sieben Uhr Morgens bis halb sieben Uhr Abends, bezw. von halb siebenUhr Abends bis halb sieben Uhr Morgens im Dienst sind. Es wird ihnen allerdings eine dreistündige Pause in jeder Schicht zugestanden, aber das ändert nach dem Wortlaut des Gesetzes nichts daran, daß hier eine Uebertretung vorliegt. Herr Sims hat heute gegen die genannte Bahnverwaltung sieben Strafanträge gestellt. Dringt er damit durch, so wird er auch gegen andere Bahnen vorgehen.

Hat ausgelitten.

Frau Cora Belle Forbes fand durch Leuchtgas den Tod.

Frau Cora Belle Forbes, Gattin des Präsidenten der Drovers National Deposit-Bank, wurde heute Morgen im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 4637 Ellis Avenue an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sie war seit zwölf Jahren leidend. Ihre Angehörigen behaupten aber, daß sie dessenungeachtet stets heiter und guter Dinge gewesen sei. Es könne nur ein unglücklicher Zufall ihren Tod herbeigeführt haben.

R. T. Forbes, ihr Gatte, der sich zur Zeit besuchsweise in Cuero, Texas, aufhält, ist telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden. Der Koroner beabsichtigt heute noch den üblichen Inquest abzuhalten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Missouris Sieg.

Reumüthig und zerknirscht hat sich der stärkste aller Trusts vor dem Staate Missouri in den Staub geworfen. Während die Standard Oil Company die Geldstrafe von $29,000,000, wie alle anderen Siege der Bundesregierung über sie, kaltlächelnd hinnahm, ist sie offenbar aufrichtig bestürzt über die Entscheidung des höchsten Staatsgerichtshofes von Missouri, daß sie in jenem Staate das Recht zum Geschäftsbetriebe verwirkt hat. Denn derartige Beispiele sind bekanntlich ansteckend, und wenn Missouri mit dem „Oktopus" hat fertig werden können, so werden doch die benachbarten Staaten nicht feige unterkriechen wollen oder können. Eines Tages könnten also die Wettbewerber, die ohnehin immer kühner werden und sich durchaus nicht mehr aus dem Felde schlagen lassen, der „Standard" so ziemlich den ganzen Westen und Süden fortgeschnappt haben. Um dem zuvorzukommen, hat die sonst so übermüthige Gesellschaft dem Obergerichte des Maulesesstaates ihre vollständige Unterwerfung angeboten.

Sie schlägt nämlich vor, daß eine neue Gesellschaft gegründet werden soll, welche das Eigenthum der Standard Oil Company von Indiana sowohl wie das ihrer Scheingegnerin, der Waters-Pierce Oil Company, im Staate Missouri zu übernehmen und unter der Oberaufsicht und Mitwirkung des Staates zu verwalten hätte. Die Aktionäre sollen zwei Direktoren erwählen, die in Gemeinschaft mit zwei vom Staate anzustellenden Direktoren die Geschäfte der neuen Gesellschaft „als Treuhänder des Gerichtshofes" führen sollen. Wenn jemals eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Direktoren entsteht, so soll das Gericht selbst oder ein von ihm ernannter Schiedsrichter das entscheidende Wort haben. Kurz, die trotzige Standard Oil Company will sich in Missouri so artig benehmen, daß selbst ein anspruchsvolles Publikum mit ihr zufrieden sein kann.

Die Theilhaberschaft zwischen einem Staate und einer Privatgesellschaft ist nun allerdings nichts Neues, aber sie ist bisher nur dann üblich gewesen, wenn die Gesellschaft von dem Staate besondere Vorrechte erwirkt oder gar ein Monopol erhalten hatte. Beispielsweise besteht eine ähnliche Abmachung zwischen dem Staate Illinois und der Illinois Central Eisenbahngesellschaft, der seinerzeit große Landschenkungen gemacht worden sind. Die Standard Oil Company dagegen genießt weder in Missouri, noch sonstwo Rechte, die nicht auch jede andere Aktiengesellschaft hat. Es ist ihr kein Land zugewiesen, kein Wegerecht eingeräumt und kein Enteignungsrecht verliehen worden. So gut wie sie kann jede beliebige andere Gesellschaft, die über das nöthige Kapital verfügt, in Missouri eine Oelreinigungsanstalt einrichten und ihre Waaren verschleißen. Sie ist somit keine „halb-öffentliche", sondern in jedem Sinne des Wortes eine Privatgesellschaft. Wenn trotzdem der Staat sie nicht allein beaufsichtigen, sondern sogar in ihrem Direktorium Sitz und Stimme haben und gegebenen Falles den Ausschlag geben soll, so ist das ein geradezu unerhörter Triumph der Staatsgewalt. Wird dieses Angebot angenommen, und sind nachher die Staatsdirektoren auch nur einigermaßen aufmerksam und pflichtgetreu, so wird die Standard Oil Company nie mehr durch Gewalt oder List den Wettbewerb unterdrücken, Rabatte annehmen, Gesetzgeber bestechen oder sonstwie auf verbotenen Wegen wandeln können. Sie wird ihr Geschäft so führen müssen, als ob es dem Staate selbst gehörte. Dieser aber wird niemals Verluste erleiden und kein Beamtenheer anzustellen brauchen, das durch seine Einmischung in die Politik dem Volke gefährlich werden könnte.

Es ist schwer einzusehen, wie sich die mit oder ohne Grund gefürchteten Korporationen noch besser und wirksamer „regeln" ließen, und es ist gewissermaßen ein Witz der Weltgeschichte, daß gerade die Standard Oil Company die so oft vergeblich gesuchte Lösung des schwierigen Räthsels gefunden hat. Sicherlich ist ihr Vorschlag weit besser, als der des Präsidenten Roosevelt, der bekanntlich von Bundeswegen alle Korporationen „lizensiren" und denen, die sich nicht einschreiben und beaufsichtigen lassen wollen, die Befugniß zum zwischenstaatlichen Handel entziehen will. Das wäre der „Zentralismus" in seiner abschreckendsten Gestalt, wogegen den Einzelstaaten unbedenklich die Macht eingeräumt werden könnte, sich an der Verwaltung wenigstens derjenigen Korporationen zu betheiligen, die einen bestimmten Geschäftszweig zu monopolisiren versuchen. Der große Sieg Missouris über die „Standard" beweist jedenfalls, daß es durchaus unnöthig ist, das Gleichgewicht zwischen den Einzelstaaten und dem Bunde zu verschieben und der Zentralgewalt zu viel zuzumuthen.

Verschiedene Standpunkte.

Achtundsechzig Geschäftsleute unterzeichneten eine Petition, die gestern dem Chicagoer Stadtrath eingereicht wurde — und was nach Abzug dieser und ihrer nächsten Angehörigen von der Bevölkerung der Stadt Chicago übrig bleibt, das sollte eine zweite Petition unterzeichnen und dem Stadtrathe zugehen lassen, in der er höflich ersucht würde, die Petition der 68 großen Geschäftsleute gefälligst in den Papierkorb zu werfen und den Herren zu erklären, umgekehrt wird ein Schuh draus; das Gegentheil eurer Wünsche ist das Richtige für die Stadt.

In jener Petition heißt es, sintemalen Chicago dem Verlangen nach einem tieferen Fluß nachgab, sollte es mit gleicher Bereitwilligkeit dem Verlangen nach einem entsprechend breiten Fluß nachkommen. Der gegenwärtige „Zustand des Flusses hinsichtlich der Breite und der Anwesenheit von Brückenpfeilern in der Flußmitte und anderer Hindernisse im Fahrwasser" hätte viel „Handel" nach anderen Häfen vertrieben und die Unterzeichneten sähen sich demzufolge veranlaßt, achtungsvoll und dringlichst anzuempfehlen, daß der Hauptfluß zwischen Rush Str. und Lake Str. auf 250 Fuß, jeder der „Arme" auf 200 Fuß verbreitert und jede Pfeilerbrücke und jegliches sonstiges Hinderniß beseitigt werde, so daß eine unbehinderte Wasserstraße von 250 bezw. 200 Fuß Breite herauskomme. Die Stadt müsse mit ihrer ganzen Thatkraft auf die Durchführung der Flußerweiterung hinarbeiten, damit der Handel (soll wohl heißen, die Schiffahrt) der Stadt mit ihrer sonstigen kommerziellen und industriellen Entwickelung Schritt halte. Die Unterzeichneten ersuchen dringend um die Ueberweisung der Angelegenheit an einen passenden Ausschuß, der sich mit der Abwasserkanalbehörde und den Bundesbehörden behufs Lösung der Aufgaben in Verbindung setzen solle.

Unter den 68 Namen sind die einiger der größten Banken, der größten Eisenbahnen und Geschäftsunternehmen zu finden; der IllinoiserFabrikanten-Verband unterzeichnete und Herr Fred W. Upham, einer von den allmächtigen Steuerrevisoren-Dreigestirn; die 68 Namen repräsentiren hunderte Millionen und einen guten Theil des Grundbesitzes im Geschäftsviertel der Stadt, wahrscheinlich 90 oder 99 Prozent des Grundbesitzes zu beiden Seiten des Flusses und seiner Arme, und d i e sollten doch wahrlich wissen, was sie wollen, und was dem „Handel" der Stadt gut ist!

In der That, sie wissen's. Sehr gut sogar, und man könnte wohl unbesehen und sorglos ihr Urtheil unterschreiben, wenn es nicht offensichtlich und schließlich auch ganz natürlich wäre, daß sie sich, bezw. ihre „Interessen", sozusagen für den Hund und das übrige Chicago für den Schwanz halten; daß sie der Ueberzeugung leben, Chicago — die vielen Quadratmeilen Stadt mit ihren 2 bis $2\frac{1}{2}$ Millionen Menschen — sei ihret- und des Flußfrontgrundbesitzes wegen da. Offensichtlich für jeden wurde das doch wohl damals als das „Chicago" der 68 G a n z-Chicago zwingen ließ, die Flußtunnels zu zerstören, und natürlich ist es, denn Jeder ist sich selbst der Nächste, und die großen Korporationen, Geschäftsleute und Grundbesitzer haben ganz besonders immer zunächst i h r e n Vortheil im Auge — sonst wären sie nicht so groß geworden. Schließlich mußte die Leichtigkeit, mit der die Handvoll die Millionen bislang über den Löffel barbierten, das kleine Geschäftsviertel- und Flußfronthündchen mit dem Riesenschwanz der vielen Quadratmeilen „Aeußern Grundbesitzes" wedeln konnte, jene in dem Glauben, „the whole thing" zu sein, bestärken und sie von der Bürgerschaft fraglose Zustimmung zu ihren Ausführungen erwarten lassen.

So man die Sache von ihrem Standpunkte aus betrachtet, kann man es ihnen wirklich nicht übelnehmen, wenn sie darauf aus sind, die Stadt zur Verausgabung vieler Millionen Steuergelder behufs Verbreitung des Flusses (Hebung seiner Großschiffahrt und Füllung ihrer Taschen und Erhöhung ihres Grundbesitzwerthes) zu veranlassen, aber sie werden es dem übrigen Chicago auch nicht verdenken können, wenn es nichts davon wissen will, sondern das ungefähre Gegentheil erstrebt. Denn von seinem Standpunkte aus bedeutet die Verbreitung des Flusses und Hebung der Großschiffahrt im Flusse die Befestigung und Verschärfung eines Gemeinschadens; die Aufrechterhaltung und Verschärfung eines Zustandes, der der großen Masse der Bürger ununterbrochen schwere Opfer auferlegt und den Fortschritt und die Entwicklung der Stadt hemmt. Die Antwort der Bürgerschaft auf die Petition der 68, sollte eine von Hunderttausenden unterzeichnete Bittschrift sein, welche die Verlegung des Tiefwasserhafens aus der Stadt hinaus, und die Ersetzung der Dreh- und Klappbrücken durch feste Brücken verlangt. — — —

Wer entschädigt?

Höchst verwickelt stellt sich die Frage, wie die durch den Zusammenstoß zwischen „Florida" und „Republic" und durch den Untergang der letzteren Geschädigten zu Schadenersatz kommen können. In Betracht kommen dabei 1) die Passagiere der „Republic", mit Ansprüchen für Lebensverlust, für erlittene Verletzungen und für Verlust des Reisegepäcks und sonstiger persönlichen Effekten; 2) Offiziere und Mannschaften der „Republic", mit ähnlichen Verlusten; 3) Verlust der Ladung der „Republic"; 4) Verlust des Schiffes „Republic"; 5) Schaden, den die „Florida" erlitten hat. Die „Republic" war ein britisches Fahrzeug, die „Florida" ein italienisches Fahrzeug, die Passagiere der „Republic" sind meistens Bürger der Ver. Staaten, die Ladung gehörte großentheils der Regierung der Ver. Staaten; der Zusammenstoß erfolgte auf hoher See, also außerhalb der besonderen Gerichtsbarkeit irgend welchen Staates.

Ein im See- und Völkerrecht bewanderter Rechtskundiger kommt in Erörterung der Sachlage zunächst zu dem Befunde, daß die Geschädigten theils wenig, theils nichts von den Gerichten der Ver. Staaten zu erwarten haben. Die Hinterbliebenen der Umgekommenen von vornherein nichts, weil das amerikanische Recht, weder das geschriebene Gesetz noch das Gemeinrecht, keinen Entschädigungsanspruch für auf hoher See erfolgte Todesfälle anerkennt. Auch die sonstigen Geschädigten nicht, weil erstens die hiesigen Bundesgerichte sich in Bezug auf einen Zusammenstoß fremdländischer Schiffe nicht für zuständig halten werden und zur Aufnahme der Fälle höchstens bereit sein würden, falls diese Fälle ihnen mit der Zustimmung aller Betheiligten unterbreitet werden sollten, auf welche Zustimmung nicht gerechnet werden kann; und zweitens, weil im hiesigen Recht auch die Haftbarkeit für Eigenthumsverluste größeren Beschränkungen unterliegt als in England, die Geschädigten selbst also ein hiesiges Verfahren nicht zu ihrem Vortheil finden würden.

Günstiger stellen sich die Aussichten vor den britischen Gerichten. Das dortige Gesetz gewährt in Todesfällen Entschädigung bis zu 2000 Pfund Sterling (annähernd $10,000), gleichviel, ob die Tödtung zu Lande oder zur See stattgefunden hat, und behandelt das Deck eines Schiffes als einen Theil des Gebietes des Landes, dessen Flagge das Schiff führt. Jeder Passagier eines britischen Fahrzeuges ist in einem Falle wie der vorliegende berechtigt zur Anrufung der britischen Gerichte, gleichviel ob er britischer Bürger oder Ausländer ist. Auch in Italien ist die Haftbarkeit durch Gesetz geregelt. Unbeschränkte Haftbarkeit besteht in keinem der beiden Länder. Soweit Entschädigung für Eigenthumsverlust in Betracht kommt, dürfen in Großbritannien die Gesammtansprüche nicht 8 Pfund Sterling auf die Registertonne des Fahrzeuges übersteigen. Für die „Republic" mit ungefähr 15,500 Registertonnen würde das rund $620,000 ausmachen.

Dabei ist es zweifelhaft, ob für die Eigenthümer der Ladung etwas herauskommen wird, da laut des sog. Hartergesetzes keine Haftbarkeit für den Verlust der Ladung anerkannt wird, falls das Fahrzeug sich bei der Ausfahrt in völlig seetüchtigem Zustande befand. Nebenbei kommt für den Verlust von Reisegepäck in Betracht, daß eine Bestimmung auf den Fahrkarten die Haftbarkeit des Schiffseigenthümers gegenüber dem einzelnen Passagier auf 20 Pfund Sterling oder nicht ganz $100 beschränkt, was natürlich in den weitaus meisten Fällen eine durchaus unzulängliche Entschädigung bildet. Doch wird diese Beschränkung für anfechtbar gehalten. Es kommt dabei auf die Gesetze des Landes an, in dessen Gerichten die Klage geführt wird. Das Bundesobergericht der Ver. Staaten hat in einem gewissen Fall der Beschränkung jede Rechtsgiltigkeit abgesprochen, so daß die Geschädigten vollen Ersatz ihrer Verluste beanspruchen konnten.

Was das italienische Gesetz anlangt, so entspricht dies dem alten Seerecht, demzufolge Ueberlassung der Sache selbst oder was davon übrig ist, den Eigenthümer von jeder weiteren Haftbarkeit befreit. Würde der „Florida" die Schuld an dem Zusammenstoße und damit die Haftbarkeit für allen verursachten Schaden zugesprochen, so würden somit die Geschädigten sich nur an das Schiff halten können und müßten vorlieb nehmen mit der Summe, wie ungenügend sie auch sei, die durch Verkauf des Schiffes herausgeschlagen werden könnte. Der erwähnte Gewährsmann hält es für zulässig, daraufhin mit einer Beschlagnahme hierzulande vorzugehen; wenn nicht in den „Admiralitätsgerichten", welche Bundesgerichte sind, so doch in den Gerichten des Staates New York. Auch glaubt er, daß, weil der Zusammenstoß in dichtem Nebel stattgefunden hat, angenommen werden wird, daß sie beide die nach den internationalen Seeregeln gestattete Schnelligkeit überschritten haben und man sie somit beide für schuldig befinden wird.

Für möglich hält er auch und sogar für wahrscheinlich, daß die Eigenthümer der „Republic" — (die White Star Line-Gesellschaft) — den Versuch machen werden, eine Beschränkung ihrer Haftbarkeit in den hiesigen Gerichten zu erlangen entsprechend dem hiesigen Recht, das, wie gesagt, den Geschädigten weit weniger günstig ist als das britische Gesetz. Solchem Versuche sollte deshalb seines Erachtens seitens der Geschädigten der entschiedenste Widerstand geleistet wurden. Gelänge der Versuch, so würde die hiesige Entscheidung voraussichtlich von den britischen Gerichten als maßgebend anerkannt werden, so weit es um Ansprüche von Bürgern der Ver. Staaten sich handelt. Alles in Allem kommt er zu dem Schlusse, daß die Hinterbliebenen der Umgekommenen ihre Forderungen vor die britischen Gerichte bringen müßten, daß sonstige Forderungen gegen die Eigenthümer der „Republic" gleichfalls dort und nicht hier betrieben werden sollten, Ansprüche gegen die „Florida" dagegen am besten vor die hiesigen Gerichte gebracht würden. Jedenfalls ist die ganze Rechtslage verworren genug, um die zu erwartenden Prozesse zu einem fetten Advokatenfressen zu machen, an dessen Ende für die Menge der Kläger wenig übrig bleiben dürfte.

„Philister über dir, Samson."

Aus London wird geschrieben: Sir Hubert v. Herkomer hielt dieser Tage in der Royal Academy einen Vortrag über das Philiströse, aus dem es sich verlohnt, einige Stellen wiederzugeben. „Die edelste Kunstform", sagte der Redner, „ist die Darstellung der nackten Gestalt, und in der Fleischmalerei liegt die Vollkommenheit der Kunst. Wenn ein Meister ein derartiges Kunstwerk zustande gebracht hat, geht es niemanden an, wer seine Modelle waren und wie es um ihren Ruf steht. Aber darum kümmern sich gerade die Puritaner. Mir fällt es nicht ein, Gemälde zu vertheidigen, die eine nackte Frauengestalt in einem modischen Hut darstellen — ich habe Derartiges im Ausland gesehen — oder eine nackte Gestalt vor einem Spiegel. Dergleichen Unnatürlichkeiten berühren den Grundsatz nicht. Vor einigen Jahren malte ich eine lebensgroße nackte Gestalt mit einer Landschaft als Hintergrund, und gab dazu die Inschrift: Alles ist schön in nackter Reinheit. Das Bild wurde an die königliche Akademie gesandt; aber ein Mitglied des mit dem Aufhängen betrauten Ausschusses gestand mir, daß man nicht wage, dem Bild den ihm gebührenden Platz anzuweisen. Aus dem Saal, in dem es hing, vertrieb das Bild dann alle Besucher. Es verursachte mir großen Spaß, zu sehen, wie die Leute sich durch den Saal schlichen und einer über die Schultern des anderen das Bild anguckte. Eines Tages stellte sich ein guter Philister keck vor das Bild. Aber im Nu hatte ihn seine Ehefrau beim Arm gepackt und hinausgezerrt, während sein Gesicht zu sagen schien: „Ja, wo ist denn das Sündhafte?"

Lokalbericht.

Kaukus der Republikaner.

Parteiführer wählen Kandidaten für Richterstellen aus.

Alle Faktionen berücksichtigt.

Die sechs aus dem Amte scheidenden Richter werden für eine Wiederwahl empfohlen. — Demokraten wählen ebenfalls Kandidaten für das Kreisgericht.

Der gestern Nachmittag stattgehabte Kaukus der republikanischen Parteiführer, welche dem Direktorenrathe der Parteileitung angehören, wählte die Kandidaten für Richterstellen aus, welche die Unterstützung der Parteileitung in den kommenden Vorwahlen erhalten sollen. Alle Faktionen der Partei wurden berücksichtigt. Die sechs Richter, deren Amtszeit abläuft, wurden für eine Wiederwahl empfohlen. Der Kaukus fand im Büro Mayor Busses statt und dauerte nur zwei Stunden. Die folgenden Kandidaten wurden von der Parteileitung empfohlen:

Für das Superiorgericht: *Richter Theodor Brentano.

Für das Kreisgericht: *Richter Geo. A. Carpenter, *Richter John Gibbons, *Richter M. W. Pinckney, *Richter Richard S. Tuthill, *Richter Fred. A. Smith, Jesse A. Baldwin, Charles Alling Jr., John E. Holland, Henry W. Price, Kickham Scanlan, Frank P. Schmitt Jr., Edwin H. Olson, Homer E. Tinsman, Adelor J. Petit.

*Gegenwärtig im Amte befindlich.

Unter den empfohlenen Kandidaten befindet sich ein Mitglied der Legislatur, das sich bisher noch nicht hat von den Vorzügen Bundessenator Albert J. Hopkins' überzeugen lassen und stets gegen ihn gestimmt hat, Senator Frank P. Schmitt. Ob mit der Empfehlung des Direktorenraths Herrn Schmitt die nöthige Einsicht kommen wird, muß die Zukunft und die Abstimmung in Springfield lehren. Die Wahl Kickham Scanlans wurde gestern von Politikern ebenfalls für bedeutungsvoll erklärt. Sie ist angeblich erfolgt, um dem Abgeordneten Christoph Beck, der sich bisher taub gegen die Ueberredungskünste derer um Hopkins erwiesen hat, empfänglicher zu stimmen. Adelor J. Petit, der frühere Stadtrichter, ist ein Zugeständniß an den Lorimerflügel der Partei. Gänzliche Nichtachtung dieses Flügels könnte sich für die Kandidaten der Partei am Wahltage verhängnißvoll erweisen. Joseph Bidwill sen. bestand im Namen Lorimers auf seiner Nominirung.

An dem Kaukus nahmen die folgenden Parteihäuptlinge Theil: Fred A. Busse, D. A. Campbell, Charles W. Vail, Joseph E. Bidwill jun., John J. Healy, Charles W. Andrews, Roy O. West, John J. Hanberg, Homer K. Galpin, Thomas J. Healy, Joseph F. Haas, William H. Weber, Francis P. Brady und Chauncey Dewey.

Demokraten wählen Richterkandidaten.

Die demokratische Parteileitung wählte ebenfalls gestern die Kandidaten für die Richterstellen, soweit sie nicht bereits am Samstag Nachmittag ausgewählt worden sind. Da neun der ausscheidenden Richter des Kreisgerichts Demokraten sind, die natürlich sämmtlich für eine Wiederwahl empfohlen wurden, so hatte die Parteileitung nur fünf Kandidaten auszuwählen. Die Wahl fiel auf die folgenden Kandidaten, welche die Unterstützung der Parteileitung erhalten werden:

William H. Arthur, 14. Ward.
Richard E. Burke, 13. Ward.
Donald L. Morrill, 25. Ward.
John P. McGoorty, 7. Ward.
Siegmund Zeisler, 1. Ward.

Arthur war Hilfskorporationsanwalt in den Jahren 1895 bis 1904, Burke ist ein früheres Mitglied der Legislatur, McGoorty ist ebenfalls ein früheres Mitglied der Legislatur und war Kandidat für die demokratische Gouverneursnomination im letzten Herbste, und Siegmund Zeisler ist Gerichtsreferent und ein bekannter Anwalt.

— Nach 4 monatiger Pause nahm die Forge and Bolt Plant Co." zu New Castle, Pa., den Betrieb wieder auf und stellte 600 Leute ein.

Knappes Entkommen.

Die Bewohner eines vierstöckigen Miethshauses in Feuersnoth.

Wackere Polizisten.

Trotzten Flammen und Rauch und retteten mit eigener Lebensgefahr Menschen und Thiere. — Die Familie McViddy rettete nur das nackte Leben.

Mit eigener Lebensgefahr retteten heute früh wackere Polizisten eine Anzahl Personen aus dem brennenden vierstöckigen Backsteinhause Nr. 159 161 Center Straße. Das muthmaßlich durch einen überheizten Ofen verursachte Feuer richtete etwa $5000 Schaden an. Unsanft aus dem Schlafe geschreckt wurden die folgenden Bewohner: Dr. Frank W. Tracy und Familie, 2. Stock; Paul König, 3. Stock, Eigenthümer des Gebäudes und Inhaber der im 1. Stock gelegenen Schnittwaarenhandlung; Wm. Smith, 4. Stock; Albert Plotke, 2. Stock; Vernon Johnson, 3. Stock.

Handelte umsichtig.

Polizist Michael Herman, der den Brand entdeckte, alarmirte die Feuerwehr und bemühte sich, die Bewohner zu retten. Nachdem er Frau Wm. Smith ins Freie geleitet hatte, erbat er von der Wache Verstärkung. Schon nach wenigen Minuten waren der Polizeiwagen und vier Schergen zur Stelle. Inzwischen hatte Herr Smith seine beiden Kinder gerettet.

Polizist Keough bahnte sich gleich nach seiner Ankunft durch Qualm und Flammen einen Weg nach dem Schlafzimmer der Frau Julia Plotke und schleppte die vom Rauch fast überwältigte Frau und gleich darauf auch ihr Baby ins Freie.

Polizist Carmen brachte einen Dachshund in Sicherheit; Polizist Herman war der 20jährigen Katherine Kimerlinger behilflich, die Straße zu gewinnen.

Das Feuer war im Erdgeschoß ausgebrochen. Königs Lager wurde theilweise zerstört. Die Wohnungseinrichtungen sind durch Rauch beschädigt worden.

Beinahe erstickt.

In Robert McViddys Kolonialwaarenhandlung, Nr. 4830 N. Clark Straße, brach heute früh Feuer aus. McViddy, der über dem Laden schläft, erwachte erst, als das Zimmer mit dickem Rauch angefüllt war. Er weckte seine Angehörigen und brachte sie in Sicherheit. Sie hatten alle mehr oder weniger Rauch geschluckt, erholten sich aber bald wieder. Der unverzüglich alarmirten Feuerwehr gelang es nach halbstündiger schwerer Arbeit, des Brandes Herr zu werden. Er hatte etwa $2000 Schaden angerichtet. Durch das Feuer wurden auch die Bewohner der Nachbarschaft in ihrer Nachtruhe gestört, die der nächstgelegenen Häuser mußten diese sogar räumen, bis die Gefahr vorüber war.

In Anklagezustand versetzt?

Legten Zeugniß ab gegen den Pastor Robert Morris Kemp.

Es verlautet, daß die Großgeschworenen den ihnen Samstag wegen angeblicher Verfehlungen gegen die Sittlichkeit unter $2500 Bürgschaft überwiesenen Pastor Robert Morris Kemp, den früheren Seelsorger der St. Chrysostomus-Gemeinde, in Anklagezustand versetzt haben.

Jedenfalls sind Herbert Littmann, Nr. 504 N. Clark Straße, sein Bruder Curtis und Edward McGinnis, die im Vorverhör als Hauptbelastungszeugen gegen den Geistlichen auftraten, von der Grandjury vernommen worden. Dieser wurde auch eine Abschrift der Zeugenaussagen unterbreitet und vorgelesen.

Gestörte Grabesruh'.

Die Leiche der Frau Campbell von Amts wegen ausgegraben.

Einem Gesuch des Koroners Hoffman entsprechend, ermächtigte heute Richter Kersten diesen Beamten, die Leiche der Frau Katherine M. Campbell ausgraben und die Todesursache feststellen zu lassen. Der Gatte der Verblichenen wurde bekanntlich unter dem Verdacht verhaftet, sie umgebracht zu haben.

Kurz nach 11 Uhr begaben sich der Koronersgehilfe David Jones und der Koronersarzt Warren H. Hunter nach dem Oakwood-Friedhofe. Die ausgegrabene Leiche wurde nach einem Bestattungsgeschäft geschafft und dort im Beisein des Dr. Harold M. Moyer, der Campbells Interessen wahrnimmt, und des Dr. E. R. Le Count, des Sachverständigen der Staatsanwaltschaft, geöffnet.

Verdächtiger Todesfall.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der gestern Abend von ihrem Sohn entseelt im Bett aufgefundenen 50jährigen Frau Emily Leons, Nr. 563 Austin Avenue. Es verlautet, daß die Frau entweder den Unbilden der Witterung erlegen ist, oder aber sich vergiftet hat.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 621 Grand Ave. geschafft worden.

— Gelungen. — 1. Klatschbase: Haben's schon gehört, beim Schneider Tipferl, der doch schon sieben Kinder hat, haben's gestern wieder Zwillinge bekommen. — 2. Klatschbase: Na, seg'ns, und lamentiren solche Leute immer über schlechte Zeiten.

Brennende Liebe.

Wollte Soldat werden, um zu ihrem Schatz zu gelangen.

Im Werbebüro zu South Chicago sprach gestern ein hübsches Mädchen in Männerkleidung vor und äußerte den Wunsch, in die Armee einzutreten. Als sie ersucht wurde, sich behufs Vornahme der körperlichen Untersuchung zu entkleiden, erröthete sie und gestand, ein Mädchen zu sein und Claudia Hamilton zu heißen. Ihr Schatz sei Soldat und befinde sich zur Zeit auf den Philippinen. Um sich ihm anschließen zu können, habe sie auch in die Armee eintreten wollen. Man rieth ihr, sich als Krankenpflegerin nach den Philippinen senden zu lassen.

— Ein Gemüthsmensch. — Regisseur: „Herr Direktor, wäre es nicht an der Zeit, eine Verjüngung unserer weiblichen Kräfte in's Auge zu fassen? Ich denke in erster Linie an unsere Naive...." — „Mensch, wo denken Sie hin! Fast fünfundzwanzig Jahre gehört sie meiner Truppe an, und da soll ich das Kind jetzt vor dem silbernen Bühnenjubiläum in die weite Welt hinausschicken?!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Keller geb. Keller

im Alter von 49 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen nach kurzem schwerem Leiden im seligen Glauben entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Februar, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4922 Laflin Str., nach der Evangelischen Friedenskirche, Ecke 52. Str. und Justine Str., dann nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Zeug nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb C. Keller, Gatte.
Tillie, Tochter.
William, Frank und **Albert**, Söhne.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Huemmer

im Alter von 26 Jahren und 10 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1:30 Uhr vom Trauerhause, 122 Menominee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Huemmer, Gattin.
Nick und **Johanna Huemmer**, Eltern.
Mike Huemmer, Bruder.
Rose Wiederhold, Eva Boseck, Lena Brach, Theresa Nolting, Bertha Hall. Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Kagels

am Montag, den 1. Februar, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 784 S. Central Park Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Kagels geb. **Gelis**, Gattin.
Frau Minnie L. Burg geb. **Kagels**, Tochter.
Frau Johanna Gelis geb. **Kagels**, **Frau Friedericke Young** geb. **Kagels** und **Gustav Stegemann**, Geschwister.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Martha Suhr

nach kurzem Leiden am Montag, den 1. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 18 Jahren und 5 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Februar, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1018 Marshall Boulevard, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Suhr, Vater.
Bertha, Anna, Klara, Schwestern.
Karl und **Hermann**, Brüder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Sophia Berger geb. **Vonderheit**

im Alter von 48 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2231 Indiana Ave., Mittags 2 Uhr, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry J. Berger, Gatte.
William H. Simes, Sohn, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gatte

Adam Menten

im Alter von 54 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 207 Berteau Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Menten, Gattin.
Magdalena, Gertrude, Johann, Margaret, Kinder.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine treue und geliebte Gattin und unsere Mutter

Emma Thiel geb. **Bauch**

im Alter von 37 Jahren nach schwerem Leiden am Montag, den 1. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 275 Bissell Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Sam Thiel, Gatte.
Erhard und **Ella**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Amalia Gabel

im Alter von 53 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 735 N. Ashland Ave., am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Henry P. Gabel, Gatte.
Amalia, Alexander, Immanuel, Emilie und **John**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Frau Christina Hansen

im 90. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 962 N. Clark Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kabell, Tochter.
Leo Kabell, Schwiegersohn.

Gestorben: Henry Katz, am 2. Februar 1909, in seiner Wohnung, 105 Sigel Str. Geliebter Gatte von Lena Katz geb. Hloušek, Sohn von Herrn und Frau Julius Katz und Bruder von William, Pauline und Ida Katz. Beerdigungsanzeige später.

Wissenschaftliche Werke!

Das größte Lager von Büchern über Medizin, Chemie, Physik sowie Ingenieurswissenschaft und Bautechnik, finden Sie zu billigsten Preisen bei

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Wer darf heirathen?
Allgemein verständlich beantwortet von Dr. Th. G. Koenig. Preis: 35c.
Die Hygiene der Keuschheit.
Von Dr. Th. J. Koenig. Preis: 70c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Wilhelmina Tilgner

am Montag, den 1. Februar, im Alter von 51 Jahren und 7 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2320 Lowell Ave., Irving Park, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Gustav Tilgner, Gatte, nebst Kindern u. Kindeskindern.

Todes-Anzeige.

Harmonie Loge Nr. 3.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Tilgner

am 1. Februar gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 3. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2320 Lowell Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 12:30 in der Halle zu sein um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin

Gestorben: Charles Kagels, 58 Jahre alt, geliebter Gatte von Henrietta Kagels geb. Gelis, Vater von Frau Minnie L. Burg geb. Kagels, Bruder von Frau Johanna Gelis geb. Kagels, Frau Friedericke Young geb. Kagels, und Gustav Stegemann. Starb am 1. Februar. Beerdigung vom Trauerhause, 784 S. Central Park Ave., am Donnerstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. modimi

Gestorben: John Scherra, geliebter Vater von Frau Peter Scherra Breit, im Alter von 91 Jahren, im Hause seiner Tochter, 4088 Ridge Blvd., Rogers Park. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 8:30, vom Trauerhause nach der St. Heinrichskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Henry's Friedhof. — Herr Scherra kam im Jahre 1838 nach Rogers Park.

Gestorben: John Probst, 47 Jahre alt, geliebter Gatte von Lottie Probst und Vater von Harry, Anna, Lottie, Hazel. Beerdigung vom Trauerhause, 561 N. Western Ave., Donnerstag, den 4. Februar, um 12 Uhr Mittags, nach dem Oak Ridge Friedhof.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Josef Hermann,

der heute vor einem Jahre, am 2. Februar 1908, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wirgeweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Vater, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen
Du lieber, guter Vater du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Sohn:

Rosina Hermann.
Josef Hermann.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank meinen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Theilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Bertha Juergens.

Ebenso Herrn Pastor Landwehr für die trostreichen Worte und den Schwestern vom Frauenverein LaSalle und Northwest, zugleich auch für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Diese Vereine sind jedem deutschen Mann oder Frau zu empfehlen. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Juergens, Gatte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme und für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwester

Emma Carr

sagen wir allen Verwandten und Freunden und Herrn Pastor Rudolph A. John für seine trostreichen Worte unseren verbindlichsten Dank.

Henry T. Carr, Gatte. m
Elsa und **Ema**, Töchter.
Karoline Forch, Schwester
J. L. Forch, Schwager.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank allen unseren Bekannten und Freunden für die gütige Theilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Emilie Tillmann.

Besonderen Dank Herrn Pastor Menzel für seine trostreichen Worte. Besten Dank dem Frauenverein und K. Langhor Loge 2363 K. & L of H.

Charles Tillmann.

Danksagung.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge meiner Tochter und unserer Schwester, und für die vielen Blumenspenden für unsere innigst geliebte unvergeßliche Tochter und Schwester sagen wir unseren innigsten Dank.

Minna Michaelis, Mutter, nebst Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".
17jasondifr*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,didoson*

Abendessen 6-mal u. Sonntag Mittag, bei der Woche $1.50.
Oscar List, 253 E. North Ave.
14jan,dosadi1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fp1j

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost"

Eröffnung

morgen!

Mittwoch, d. 3. Febr.

Chicagos größtes Geschäfts-Ereigniß

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
Gegenüber Paulina Str.

Umbau-Verkauf!

Bedeutende Aenderungen an unserem Gebäude zwingen uns, unser ganzes Lager dem Publikum während der nächsten 10 Tage, von Mittwoch, dem 3. Februar, an, zur Verfügung zu stellen.

Unser Gebäude wird bald in den Händen einer Armee von Arbeitern sein zwecks bedeutenden Aenderungen. Unser ganzes Gebäude wird umgebaut zu einem modernen 1909er Geschäftshaus für Männer, Knaben und Kinder. Lieber als unser Lager durch Schmutz und Staub, der sich natürlich einstellt, zu ruiniren, während diesen großen Umbauten, oder das Geschäft auf längere Zeit ganz aufzugeben, haben wir beschlossen, unser ganzes $200,000-Lager während zehn Tage dem Publikum zu offeriren.—Dies ist ein Geschäfts-Ereigniß von größter Wichtigkeit für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind. **Verkauf beginnt Mittwoch, den 3. Februar, um 8:30 Uhr Vormittags, in unserem großen Gebäude, 947, 949, 951 Milwaukee Avenue, gegenüber Paulina Str.**

Ein riesiges Unternehmen, dieses prachtvolle Lager in zehn Tagen, beginnend **Mittwoch, 3. Februar, um 8:30 Vormittags**, zu verkaufen. Aber die Preise, die wir ansetzen für dieses prächtige Lager von Kleidern und Schuhen für Männer, Damen und Kinder werden unser Lager **in 10 Tagen vollständig räumen. Wir erleiden lieber einen großen Verlust**, als unser Lager beschmutzt und staubig zu haben. Jeder Mann, Frau oder Kind sollte sich diese Gelegenheit zu Nutze machen, da sie sich nur einmal im Leben bietet.

Benson & Rixon Co., die ältesten, zuverlässigsten und größten Ausstatter für Männer, Knaben und Kinder an Milwaukee Ave. Chicagos größtes Geschäfts-Ereigniß beginnt **Mittwoch, 3. Februar, um 8:30 Morgens, bei Benson & Rixon Co., 947, 949, 951 Milwaukee Ave., gegenüber Paulina Str.**

Ueberzieher

Schwarze und blaue Cheviot Ueberzieher für Männer, so tadellos in Passen und Dauerhaftigkeit wie die allerfeinsten Sorten, warm und schwer, regulärer Preis $9.00 ..... **$3.95**

Melton und Kersey Ueberzieher, warm gefüttert, Seidensammetkragen, viele Facons, alle Längen, regulärer Preis $10, Preis **$4.95**

Hübsche Patent Beaver und Kersey Ueberzieher, handgeschneidert und mit den feinsten Stoffen gefüttert, die Sorte die in dieser Saison den sich am besten Kleidenden getragen wird, $20.00 Werth, Preis **$10.45**

Kein Millionär kann sich besser oder eleganter kleiden als mit einem dieser $25 Tuch-Ueberzieher, aus import. Stoff gemacht, handgeschneidert und seidengefüttert, regul. Preis $25.00, Preis **$12.65**

Kinder-Kleider

Eine Partie Knaben-Anzüge, werth bis zu $3.00 ..... **$1.19**

Eine Partie Worsted und Scotch Plaids, werth $5.00 ..... **$2.45**

Eine Partie Knaben-Anzüge, wirklicher Werth $4.00, zu **$1.95**

Kinder-Ueberzieher müssen fort zu **$2.19**

Kinder-Kniehosen, werth 50c, spezieller Verkaufspreis **15c**

Schuhe

Dauerhafte Schuhe für Knaben und Mädchen, Preis $1.75, zu **98c**

Männer- und Damen-Schuhe, werth $2.50 und $3.00, Preis **$1.18**

Dreßschuhe für Männer, Preis **$1.78**

Damenschuhe, Preis $2.25, Verkaufspreis **$1.37**

Feine Vici und Patentleder Damenschuhe, Preis $3.50, Verkaufspreis **$1.78**

Anzüge

Dieselben $7.50 Anzüge, jetzt so sehr für Geschäftsgebrauch beliebt, Anzüge die hier immer zu $7.50 verkauft werden, Verkaufspreis **$2.95**

Buchan Cheviot Anzüge, wie Ihr sie hier immer zu $9.00 gekauft habt, dieselben hübschen Muster und einfach schwarz, Preis **$3.85**

Männer-Anzüge in hochfeinen dunklen seidengemischten Cheviots, zuverlässig gefüttert, prächtig geschneidert, die besten für Geschäftszwecke, regul. Preis $12 ..... **$5.95**

Nicht was wir hier sagen, sondern die Werthe selber sprechen am lautesten für diesen Verkauf; Werthe wie diese $15 rein Seide und Worsted Anzüge, hunderte davon eingeschlossen und das Geld zurückerstattet für irgend einen Anzug der zurückgebracht wird, regulär $15, zu **$7.45**

Hübsche schwarze Thibets und unfinished Worsted Anzüge, sowie Richfield braun und braun gestreift, Anzüge die überall $20 kosten, Verkaufspreis **$9.45**

Ausstattungs-Artikel

Fliesgefüttertes Männer-Unterzeug, Verkaufspreis **29c**

Männerstrümpfe, bei diesem Verkauf nur **3c**

Männer-Taschentücher, hohlgesäumter Rand, werth 15c, Auswahl **3c**

Seidenbestickte Männer-Hosenträger, Verkaufspreis **11c**

15 Dutzend Krawatten, werth 50c per Stück, spez. für dies. Verkauf **8c**

Beste Arbeitshemden in der Welt, 75c werth, Verkaufspreis **28c**

Reine Worsted Männerhosen, in schmalen grauen und fancy gemustert, $2 Werthe **69c**

Hosen

Männerhosen aus wasserdichtem Stoff, tadellos passend **89c**

Reine Worsted Männerhosen, in schalen grauen Streifen u. einfachen Schattirungen, für Dreßgebrauch, regul. $4 ..... **$2.19**

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
gegenüber Paulina Str.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr, Sonntags bis Mittag, um den Arbeitern entgegenzukommen.

Zur Beachtung!

Fahrgeld an Käufer zurückbezahlt, die im Umkreis von 50 Meilen kommen und für $15 kaufen.

Unsere Garantie. Wir garantiren jede Behauptung und wir nehmen jeden Artikel und erstatten das Geld zurück, wenn er nicht völlig befriedigt.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frank. — Zur Herstellung von Preßkohle verwendet man Steinkohlenpech, das zu 5 bis 9 Prozent mit der Kohle vermischt und das Ganze dann bei etwa 95 Grad Reaumur unter einen Druck von 100—200 Atmosphären gebracht wird. Man bedarf zur Herstellung von Preßkohle einer ganzen Reihe von Maschinen, die wir Ihnen hier nicht beschreiben können.

C. K. — Luther starb in seiner Geburtsstadt Eisleben. Da Sie Geburts- und Todestag richtig angeben, so werden Sie ja wohl hoffentlich selbst imstande sein, sein genaues Alter auszurechnen.

Fritz H. — Der Kaiser beruft den Bundesrath, den Vorsitz führt der Reichskanzler. — Nur wenn ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt ist, kann der Kaiser im Namen des Reichs den Krieg erklären ohne Zustimmung des Bundesrathes, deren er in jedem anderen Fall bedarf.

Wm. G. — Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an den Bibliothekar Hild.

K. Sch. — Glas besteht aus Verbindung von Kieselsäure mit mindestens zwei Basen. Seine wesentlichen Bestandtheile sind, außer der Kieselsäure, Kali oder Natron, Kalk oder Bleioxyd, zuweilen auch Thonerde. Für bestimmte Zwecke werden auch Verbindungen gewisser Metalle eingeführt.

C. W. — Für den Betrieb eines Restaurants ist eine städtische Lizens zu erwirken, die $15 das Jahr kostet.

Wald. — Sie hätten eine Zivildienstprüfung zu bestehen, um Anstellung zu finden. Alles Nähere theilt Ihnen Peter Newton, der Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, im Bundesgebäude mit.

M. H. — Sie müssen sich an den hiesigen Agenten der Dampferlinie wenden, mit welcher Sie die Ueberfahrt gemacht haben.

K. J. G. — Mit der Empfehlung ärztlicher Institute befaßt sich der Briefkasten nicht.—Am billigsten ist die Behandlung im County-Hospital, nämlich kostenlos.

E. K. — Präsident der „Associated Hebrew Charities" ist Herr Edwin F. Meyer, der im Auditorium Annex wohnt.

A. R. — Uns ist nur die zur Missouri-Synode gehörige Friedensgemeinde, W. 43. und South Mozart Str., bekannt.

Fred A. — Es handelt sich hier um einen Pasteurisirungsapparat, der allerdings ziemlich viel kostet. Daß die Milch in Zukunft pasteurisirt werden muß, ist vom Gesundheitsamt angeordnet worden, die großen Milchfirmen haben damit nichts zu thun gehabt. Uebrigens haben sich schon Unternehmer gefunden, die derartige Apparate kaufen und für Kleinhändler die Milch gegen eine gewisse Gebühr pasteurisiren wollen.

C. K. — Selbstverständlich wird auch in St. Joe ein Register über die dort ausgestellten Heirathslizensen geführt. Am besten ist es, Sie machen die kleine Reise persönlich.

S. T. — Der Oesterr.-Ungar. Militär-Krankenunterstützungs-Verein hält seine Versammlungen je am 2. und 4. Freitag im Monat in der Halle 380 Larrabee Str. ab. Präsident ist Alois Eiter, 150 Weed Str.

Alter Leser. — Der kälteste Tag im vergangenen Monat Januar war der 6., als der Wärmemesser auf 10 Grad unter Null sank.

Grocer. — Aus naheliegenden Gründen können wir uns nicht auf die Empfehlung von Kollektions-Agenturen einlassen.

Alter Leser. — Wird Jemand durch verleumderische Nachrede an der Erlangung von Arbeit gehindert oder sonst in seinem Erwerb geschädigt, so kann er den Verleumder auf Schadenersatz verklagen.

K. M. — Um sicher zu sein, ob die fraglichen Bilder hier gegen Nachdruck oder sonstige Nachahmung geschützt sind, werden Sie eine Untersuchung im Patentamt vornehmen lassen müssen. Sie mögen in Deutschland geschützt sein, ohne es hier zu sein.

Michael H. — Wird Ihnen der verdiente Arbeitslohn nicht, oder nicht vollständig, bezahlt, so bleibt nichts übrig als eine Klage auf Zahlung. Solche Klage ist im Stadtgericht, 148 Michigan Ave., anhängig zu machen.

R. H. A. — Uneheliche Kinder haben auch in Deutschland kein gesetzliches Erbrecht auf den Nachlaß des Vaters.

W. L., Washington Str. — Wenn Sie nach Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts sich in Deutschland niederlassen um dort zu bleiben, so kann daraufhin Ihr amerikanisches Bürgerrecht als verwirkt betrachtet werden und die deutsche Regierung kann Sie wieder als Unterthan in Anspruch nehmen, unterworfen allen Pflichten eines solchen.

S. W. — Da Sie das 18. Lebensjahr überschritten haben, so können Sie jederzeit das sog. erste Papier erwirken. Nach weiteren zwei Jahren können Sie um den Bürgerbrief einkommen.

Rival. — Sie können auf keinen Fall eine Verleumdungsklage betreiben, ohne einen Anwalt zu haben. Nach beschriebener Lage der Dinge dürfte es Ihnen sehr schwer werden, in den hiesigen Gerichten gegen den Betreffenden etwas auszurichten.

„Abendpost."—Nicht zur Veröffentlichung geeignet.

J. B. — Alle diese Auskunft gibt Ihnen der Passagieragent der Canadian Pacific Bahn, 232 Clark Str.

August. — Wenn der Vierteldollar aus dem Jahre 1853 weder Pfeile noch Strahlen aufweist, hat er einen Werth von $2.50, sonst nur Prägungswerth.

L. Sch. — Wir haben hier schon mehrfach festgestellt, daß Briefe, die für 2 Cents nach Deutschland befördert werden sollen, den Leitvermerk tragen müssen „German Steamer." Briefe, die nicht auf deutschen Postdampfern befördert werden, kosten nach wie vor 5 Cents.

W., Niles Center. — Was das Porto von Frankreich hierher betragen würde, können wir Ihnen nicht sagen. — Es kommt darauf an, welcher Art der Samen ist. Mit wenigen Ausnahmen ist darauf kein Zoll zu zahlen.

John E. — Eine „National Fraternal League" ist uns nicht bekannt.

August. — Wenn nicht, ehe Sie hier Bürger werden, eine Einberufung an Sie ergeht und von Ihnen unbefolgt gelassen wird, ist unseres Erachtens kein gesetzlicher Grund vorhanden, Ihnen bei etwaiger Rückkehr nach Deutschland dort Schwierigkeiten zu machen. Doch läßt sich niemals mit Gewißheit voraussagen, was geschehen wird. Schlimmstenfalls könnte es sich um eine Geldbuße handeln, und Sie hätten das Recht, sich an die amerikanische Botschaft in Berlin um Hilfe zu wenden.

Nothleidende Frau. — Wenn der Mann Ihnen keinen Unterhalt gibt, können Sie im Countygericht Klage gegen ihn erheben. Auch können Sie auf Scheidung klagen, falls die Trunksucht zwei Jahre gewährt hat; und es würde Ihnen das Gericht dann ein angemessenes Nährgeld zusprechen.

G. F. — 1) Haben Sie nur eine Vergnügungsreise gemacht und Ihre hiesige Ansässigkeit nicht aufgegeben, so wird durch die Reise die Einbürgerungsfrist nicht unterbrochen und Sie können um den Bürgerbrief einkommen, sobald Sie sich hier fünf Jahre aufgehalten haben. — 2) Wer in dem gegebenen Falle für die Beköstigung zu zahlen hat, hängt von den Bedingungen des Beförderungsvertrages ab. — 3) Die dritte Frage ist unverständlich.

A. M. L., N. Robey Str. — Machen Sie Anzeige im städtischen Gesundheitsamte, 215 Madison Str.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

K. S., Erie Str. — Die Regel im Nachlaßgericht von Cook County geht dahin, daß, um einen Antrag zur Erledigung aufzurufen, die Ankündigung solcher Absicht spätestens bis 4 Uhr Nachmittags am vorhergehenden Tage gegeben werden muß. Außerhalb von Cook County mögen andere Vorschriften bestehen; wir sind damit nicht vertraut.

H. — Erlangt ein Mann die Scheidung von seiner Frau, so werden die Kosten stets der Verklagten auferlegt, doch möchten wir Ihnen nicht rathen, in einem Scheidungsfalle eine Exekution zu verlangen.

Frl. A. — Haben Verlobte ihr Verlöbniß gebrochen und hat „Sie" vorher einen Verlobungsring erhalten, so ist dem Gesetz nach dieser Ring ein Geschenk, ist ihr Eigenthum und braucht nicht zurückgegeben zu werden; vorausgesetzt jedoch, daß der Ring nicht unter der Bedingung, daß sie den Geber heirathe, gegeben wurde. Wurde solche Bedingung gestellt, so muß nach Bruch des Verlöbnisses der Ring zurückgegeben werden.

G. K., Cedarburg. — 1) Schließt A mit B einen Vertrag über den Verkauf von Grundeigenthum ab, so gehört die Buggydecke nicht dem Käufer, wenn sie nicht ausdrücklich in dem Kaufvertrage angeführt wurde. — 2) Verkauft A eine Farm an B im Monat Dezember und behält sich das Besitzrecht bis zum folgenden 1. April vor, so sind wir der Meinung, daß er bis zu dem genannten Tage auch nach Belieben über die Farmerzeugnisse zu verfügen befugt ist. Wird ein Kleefeld dadurch geschädigt, daß A Vieh darüber laufen läßt, so hat B keinen Schadenersatzanspruch, wenn beim Verkauf nicht ausdrücklich ausbedungen wurde, daß der Klee dem Käufer in möglichst gutem Zustand zu übergeben ist. — 3) Verkauft A eine Farm in einem Staate und behält eine Hypothek darauf, so sind wir der Meinung, daß er die Steuer auf die Farm nicht zu zahlen braucht. In manchen Staaten schreibt jedoch das Gesetz eine gewisse Steuer auf Fahrhabe („Personal Property")) vor, derart, daß in Ihrem Falle der Hypothekinhaber Steuer auf die Hypothek bezahlen muß.

A. D., Antigo, Wisk. — Hat Jemand ein Zahlungsurtheil und hat ein „Lien" dafür auf Grundeigenthum vorschriftsmäßig eingetragen und gehörigen Exekutionsbefehl erwirkt, so kann unseres Erachtens der Besitzer des Eigenthums das Eigenthum nicht weiter hypothekarisch belasten aus dem Grunde, daß das Zahlungsurtheil ein vorhergehendes Pfandrecht gibt. In Ihrem Falle ist jedoch zu empfehlen, daß Sie einen Anwalt zu Rathe ziehen.

— Der blamirte Sonntagsjäger.— Gattin: „Da schickt uns der Wildbrethändler Müller, bei dem ich noch nie etwas kaufte, eine Neujahrskarte! Wie kommt das, Max?"

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Personal-Nachrichten.

— Mit John Scherra, der gestern im Alter von 91 Jahren verstarb, ist der älteste Ansiedler von Rogers Park dahingeschieden, wo er sich im Jahre 1838 niederließ und seither beständig gewohnt hat. Der aus Darmstadt gebürtige Verstorbene betrieb lange Jahre hindurch eine Gemüsegärtnerei und zog sich erst vor etwa 20 Jahren vom Geschäft zurück. Seine Lebensgefährtin ging ihm schon vor 14 Jahren im Tod voraus, es überlebt ihn nur eine Tochter, die Gattin des Gärtners Peter Breit, 4088 Ridge Boulevard, von deren Hause er auch morgen Vormittag um 8½ Uhr beerdigt werden wird. Die Leiche wird zunächst nach der St. Heinrichs-Kirche, welcher Scherra angehörte, gebracht und dann auf dem St. Heinrich-Friedhof bestattet werden. Vor etwa 30 Jahren bekleidete der Verstorbene das Amt eines Landstraßen-Kommissärs.

— Morris C. Hatcher starb gestern in seiner Wohnung, 1631 Hinman Ave., im Alter von 35 Jahren. Obwohl unheilbar krank, hatte er sich am 9. Dezember in einem Hospital mit seiner Braut, Frl. Mary McCabe von Evanston, einer Nichte des verstorbenen Bischofs McCabe, trauen lassen.

— William S. Bielefeldt, der Präsident der John S. Bielefeldt Brewing Company in Thornton, Ill., und früher Kassirer im County-Schatzamt, fiel gestern vor seiner Wohnung in Thornton, vom Herzschlage getroffen, todt nieder. Nachbarn trugen die Leiche ins Haus, wo ein Arzt den Tod feststellte. Herr Bielefeldt hatte 23 Jahre im County-Schatzamt gearbeitet, seinen Posten dort aber vor vier Jahren wegen seines Herzleidens aufgegeben.

Der Sag-Kanal.

Ueber die Zulässigkeit seines Baues mag bald entschieden werden.

Die Rechtsbeistände der Abwasserbehörde und der Bundes-Distriktsanwalt haben sich großentheils geeinigt über die Darlegung des Sachverhaltes in Bezug auf den geplanten Bau eines Kanals durch die Calumet-Region. Dieser Bau wird bekanntlich von der Bundesregierung beanstandet, weil nach Ansicht der Internationalen Kommission für die Schiffahrt auf den großen See'n diese unter einer weiteren Anzapfung des Michigan-See's zu leiden haben würde. Die Sachverständigen jener Kommission nehmen zumeist den Standpunkt ein, daß der Wasserstand im Michigan-See und in der Mackinack Straße erheblich fallen würde, falls hier in Chicago dem See eine noch größere Wassermenge entzogen würde, als bisher. Die Sachverständigen der Abwasserbehörde sind anderer Ansicht über diesen Gegenstand, und über diesen soll nun noch Material gesammelt werden, welches es dem Gerichtshof ermöglichen kann, sich ein Urtheil zu bilden. Wie aber die Entscheidung des Bundes-Kreisgerichts auch ausfallen mag, es wird dagegen an das Bundes-Obergericht appellirt werden. Man hofft, daß eine endgiltige Entscheidung von diesem Tribunal noch vor Ende dieses Jahres abgegeben werden wird.

Zu Gunsten des Calumet- oder Sag-Kanals wird geltend gemacht, daß er nicht nur eine bequeme Verbindung zwischen dem See und dem Abwasserkanal, bezw. dem noch erst anzulegenden Tiefwasserweg zum Mississippi und zum Golf abgeben, sondern auch dazu führen würde, daß der Calumet-See zu einem Binnenhafen umgestaltet wird, was sich mit verhältnißmäßig wenig Kosten bewerkstelligen ließe. — Schließlich wird von den Vertretern der Abwasserbehörde auch noch auf die Nothwendigkeit hingewiesen, das Trinkwasser des Sees zu schützen vor Verunreinigung mit Kloakenstoffen aus South Chicago und den immer zahlreicher und größer werdenden benachbarten Fabrikbezirken.

„Skinny" Maddens Machtstellung.

Diktator der Baugewerkschaften mag gestürzt werden.

Gegen „Skinny" Madden, der seine Machtstellung als Präsident des Rathes der Geschäftsagenten von Baugewerkschaften vielfach mißbraucht haben soll, gährt es angeblich unter den organisirten Bauhandwerkern. Die Arbeitssperre, welche Madden über den Bau des Northwestern-Bahnhofs verhängt hat, ohne daß hierfür irgendwelche vernünftigen Gründe vorhanden gewesen wären, ist noch in Kraft. Die betheiligten Bauarbeiter, ihrer Erwerbsgelegenheit beraubt, murren aber von Tag zu Tag heftiger. Die Unzufriedenheit wird erhöht dadurch, daß Madden durch einen seiner Adjutanten, den Agenten Boyle von dem Verband der Elektrizitätsarbeiter, die Sully Iron and Steel Co. wiederholt auf nichtige Gründe hin mit einem Streik an ihrem Neubau, Ecke Fulton und Halsted Straße, hat bedrohen lassen. Maddens Hoffnungen auf eine reiche Ernte bei der Erneuerung der jährlichen Arbeitsverträge, die in der Regel während der Monate Februar und März erfolgt, mag sich in diesem Jahre nicht erfüllen. Die Masse der Gewerkschaftler scheint seiner Diktatur ebenso überdrüssig zu sein, wie die Bauunternehmer es schon längst waren.

Wer hilft?

Im Hinterhause Nr. 758 N. Irving Ave. wohnt eine arme Familie Namens Weinstein, bestehend aus dem Elternpaar und 6 Kindern im Alter von 1 bis 12 Jahren. Der Mann, ein Presser, ist schon seit vielen Wochen ohne Arbeit und nagt mit den Seinen am Hungertuch. Menschenfreunden bietet sich hier die beste Gelegenheit, ein gutes Werk zu thun.

Januar-Wetter.

Die Luftwärme schwankte zwischen 65 Grad über und 10 unter Null.

Auf einer Stufenleiter von 75 Grad hat sich die Luftwärme im verflossenen Monat Januar bewegt. Den höchsten Punkt, 65 Grad, erreichte sie am 23., den niedrigsten, zehn Grad unter Null, am 6. Am Tage zuvor fiel das Quecksilber um 42 Grad. Die für den ganzen Monat berechnete Durchschnitts-Luftwärme war 29 Grad, während das im Laufe von 39 Jahren für Januar ermittelte Normalmaß nur 24 Grad beträgt. Wärmer als 65 Grad ist es in diesem Zeitraum nie geworden, die größte je beobachtete Kälte betrug 20 Grad unter Null. Regen ist im letzten Monat 1.96, Schnee 8.7 Zoll gefallen, am Ende des Monats lagen 3.8 Zoll Schnee auf dem Boden. Der stärkste Wind, 48 Meilen die Stunde, trat am 30. ein, er kam aus Nordwesten, während die vorwiegende Windrichtung südwestlich war. Vier Tage des Monats waren klar, an fünf Tagen war der Himmel theilweise und an 22 Tagen ganz bedeckt. Gewitter traten am 21. und 22. des Monats ein.

Das sprichwörtliche Murmelthier, das alljährlich am 2. Februar aus dem Winterschlaf erwacht und aus seinem Loche kraucht, um einmal nachzusehen, was das Weiter macht, hat heute Morgen bei dieser Uebung ohne Zweifel seinen Schatten gesehen. Das soll bekanntlich ein untrügliches Zeichen dafür sein, daß noch sechs Wochen Winterwetter zu gewärtigen sind.

Gesangverein „Frohsinn".

Sein gestriger Maskenball in der Südseite-Turnhalle.

Einen wunderbaren Anblick gewährte gestern Abend der große, unter Leitung von Herrn Justus Emme prachtvoll ausgeschmückte Saal der Südseite-Turnhalle, wo der Gesangverein Frohsinn sein Maskenfest abhielt. Er war mit Masken dicht gefüllt, als Prinz und Prinzessin Karneval eintrafen und von den mit schmucken Tyroler-Kostümen angethanen Herren vom Elfer-Rath begrüßt wurden. Während im Saale das Faschingstreiben hohe Wogen schlug, ergötzten sich die Seßhafteren im Nebenzimmer bei einem frischen Trunk an den Vorträgen des Sutterlute-Trios. Nachts um die zwölfte Stunde traten über 100 bunt geputzte Paare unter der Anführung des prinzlichen Paares (Joseph Guggenheim und Frl. Antoinette Wenzel) zur Polonaise an; der Zug bot ein unbeschreiblich farbenreiches Bild. Der unterhaltsame, in jeder Hinsicht großartig erfolgreiche Verlauf des Balles ist zum großen Theil den Bemühungen folgender Herren vom Vorkehrungs-Ausschuß zu danken:

Peter Wagner, Vors.; Anton Martin, Schatzmstr.; Hermann Krause, Sekr.; Justus Emme, Emil Wenig, Otto Brenner, Bernhard Lösche, F. W. Martin, Gust. A. Wenzel, Jos. Guggenheim und Waldemar Groll. Saalkomite: Jos. Guggenheim, W. Groll, Gust. A. Wenzel, Otto Brenner und Anton Martin.

Evanston ohne Wasser.

Eis verstopfte heute früh die Mündung des Saugrohrs im See, welches der Stadt Evanston das Wasser zuführt. Arbeiten zur Wegräumung des Eises wurden sogleich begonnen, doch dauerte es immerhin einige Stunden, bis die Einwohnerschaft wieder mit Wasser versorgt wurde.

— Unfaßbar. — Polizist (zum Arretirten): „Was, Student wollen Sie sein? Wie kommt denn da die quittirte Schneiderrechnung in Ihre Tasche?"

Hämorrhoiden schnell im Hause kurirt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei verschickt an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zu vollständiger Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 92 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probe-Packet in unbedrucktem Umschlag.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim zu Hause kurirt.

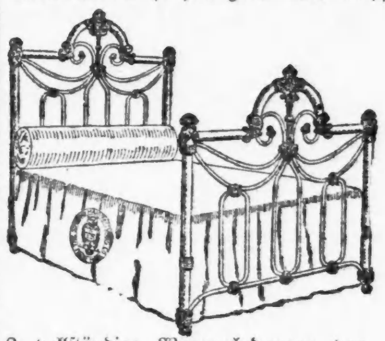
Kein Messer und die damit verbundenen Qualen.

Kein Arzt und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Unser großer Verschleuderungs-Verkauf hat begonnen!

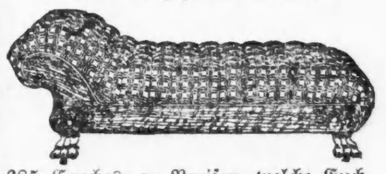
50 Waggonladungen von Muster-Möbeln, die wir von der „Grand Rapids & Chicago Exposition kauften, sind jetzt zum Verkauf in beiden unserer großen Läden. Gestern war der erste Tag des Verkaufes, und er war sowohl für uns wie für das kaufende Publikum eine Ueberraschung. Unsere Läden waren angefüllt mit interessirten Bargain suchenden Leuten, die eifrig bestrebt waren, ihren Vortheil zu wahren. Deshalb kommt heute, und macht Euch diesen $50,000-Einkauf, den wir zu unserem eigenen Preise erstanden, zunutze, an den wir Geld sparten und durch den Ihr jetzt Geld spart. Leset dies sorgfältig, und wenn Ihr etwas für Euer Heim braucht, kommt zu uns, ob Ihr Geld habt oder nicht, denn Euer Kredit ist hier gut. Die nachstehenden Bargains werden Euch in Bezug auf Qual. und Preis überraschen:



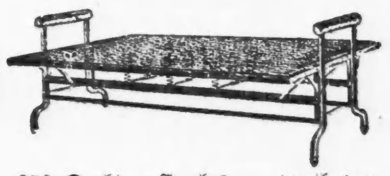
2 vollständige Waggonladungen von Muster-Betten werden jetzt zu Preisen offerirt, die bedeutend unter den regulären Werthen sind.
3.50 Betten jetzt 1.45
5.00 Betten jetzt 2.25
7.00 Betten jetzt 3.45
15.00 Betten jetzt 7.25
25.00 Betten jetzt 11.25

1250 Schaukelstühle, welche wir von Smith, Day & Co. kauften, werden jetzt zum Verkauf offerirt zur Hälfte der regulären Werthe.
2.50 Schaukelstühle jetzt 98c
3.75 Schaukelstühle jetzt 1.55
5.00 Schaukelstühle jetzt 2.25
10.00 Schaukelstühle jetzt 4.95

Eine ganze Waggonladung von Tischen, welche wir von der Posselhico Bros.' Co. kauften, werden zu den folgenden Preisen geräumt werden:
10.00 Tische jetzt 4.95
15.00 Tische jetzt 7.25
25.00 Tische jetzt 11.85
35.00 Tische jetzt 16.75



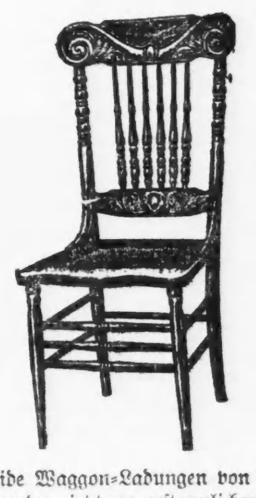
685 Couches, zu Preisen, welche Euch in Erstaunen setzen werden.
12.00 Couches jetzt 5.95
15.00 Couches jetzt 6.95
25.00 Couches jetzt 11.85
85.00 Couches jetzt 16.75



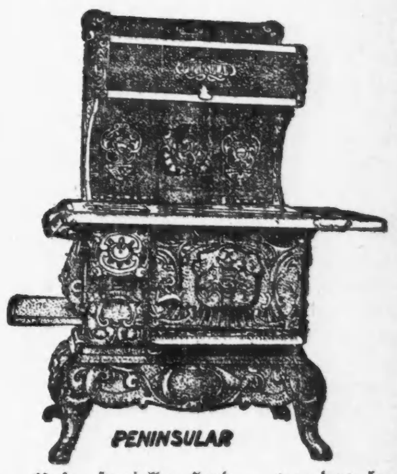
250 Draht-Couches — werth von 8.00 bis zu 15.00 — wir werden mit dieser ganzen Partie räumen zu
4.95

Spezielle 3-Stücke Leder-Suit — von Eichenholz gemacht, überzogen mit echtem Leder — Werth 42.50; spez. zu
29.50
Bedingungen: 75c wöchentlich.

640 Muster-Morris-Stühle — von Kelly Bros. gekauft. Werden damit zu den folgenden Preisen räumen:
8.00 Morris-Stühle jetzt 3.45
12.00 Morris-Stühle jetzt 5.85
15.00 Morris-Stühle jetzt 7.75
25.00 Morris-Stühle jetzt 11.25



5 solide Waggon-Ladungen von Stühlen werden jetzt zu erstaunlichen Herabsetzungen offerirt.
1.50 Stühle jetzt 65c
2.00 Stühle jetzt 1.15
5.00 Stühle jetzt 2.45



Unser spezieller Herd — von dem besten Material gemacht — gut backend und ein Heizmaterialien-Ersparer; — regulärer Werth 42.50. Vollständig mit hohem Closet, für nur **31.50**
Bedingungen: 75c wöchentlich.

Kredit oder Baar

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Zwei große Läden { 838-40 Milwaukee Ave., nahe Division. 4705-07-09 S. Ashland Ave., nahe 47. Str.

Kredit oder Baar

Ein Gemüthsmensch.

Ein alter deutscher General schreibt der „Köln. Ztg.": Die Erfindungen und Fortschritte, die im vergangenen Jahre die Luftschiffahrt gemacht hat, dürfte das Interesse Ihrer Leser an einem Schriftstück erwecken, das sich unter meinen Kriegserinnerungen aus den Jahren 1870—71 befindet. Das Original ist in französischer Sprache gedruckt erschienen. Der Name des Adressaten fehlt. Ich stelle Ihnen die Uebersetzung ergebenst zur Verfügung. Sie lautet (mit kleinen Auslassungen): Lyon, den 1. Dezember 1870. Herr Chefredakteur! Gestatten Sie, daß ich Ihre und Ihrer Leser Aufmerksamkeit auf folgende Punkte lenke. Wenn der Blitz plötzlich Selbständigkeit erlangte, in die Präfektur von Versailles einschlüge und den alten König Wilhelm wie den Grafen Bismarck und Moltke tödtete, während alle drei berathen, auf welche Weise Paris zu bombardiren und auszuhungern, wie Frankreich zu verwüsten und wie sein entwaffnetes Volk zu Grunde zu richten und auszurotten sei, so würde beim Verschwinden dieser drei Personen der Krieg sofort aufhören. Das ist einleuchtend; hätten die Preußen keinen fanatischen, ehrgeizigen König mehr, um sie zu leiten, keinen General und gewandten Führer, um sie zu befehligen, keinen geriebenen und gewitzten Kanzler, um sie zu reizen und irre zu führen, würden sie sich beeilen, ihre Bündel zu schnüren, um eiligst zu ihren trostlosen Familien zurückzukehren. Frankreich von der feindlichen Besatzung und Deutschland von seinen Machthabern befreit, würden sofort Frieden schließen, und alle Welt wäre der Vorsehung dankbar, daß sie den Blitz so geschickt geleitet habe. Leider sammeln sich in dieser Jahreszeit keine Gewitterwolken in der Gegend von Versailles. Der preußische Monarch und seine beiden Helfershelfer können ohne die Folgen eines Gewitters zu befürchten, ihr Werk der Zerstörung und Vernichtung fortsetzen. Opfermüthige Leute müßten, mit Hilfe von Technik und Chemie, an Stellen der Naturereignisse eintreten. Ihnen, mein Herr, ist jedenfalls bekannt, daß eine mit Schießbaumwolle oder einem andern Sprengstoffe gefüllte Bombe, die aus großer Höhe selbst auf das widerstandsfähigste Gebäude herabfällt, es durch Explosion wie ein Kartenhaus zerstört. Stellen Sie sich gefälligst einen Ballon vor, der bei Nacht in Paris aufsteigt und dann durch günstigen Wind über die Wohnstätte des Königs Wilhelm geleitet wird, während dieser noch mit seinen Höflingen bei Tische sitzt. Von dem Ballon aus wären einige Explosionsbomben auf das Dach der Residenz hinabzuwerfen. Der König, die Generale und Staatsmänner wären bald unter den Ruinen Versailles' begraben. Paris wäre entsetzt. Frankreich gerettet. Die Pariser Zeitungen verkündeten letzthin, daß Herr Dupuy de Lome, ein bekannter Marineingenieur, zur Zeit einen außergewöhnlichen Ballon konstruire, den er glaube gegen den Wind lenken zu können. Das wäre jedenfalls das größte Ereigniß des Jahrhunderts, zumal mit Rücksicht auf die Zukunft von Ländern und Völkern. Nehmen wir an, daß ein derartiger Ballon zur Nachtzeit Paris über der Besatzungszone des Feindes umkreiste, so könnten einige Luftschiffer, die eine Anzahl Bomben auf die Hauptquartiere und Zelte der Generale, auf die Munitions- und Pulvermagazine herabwürfen, dasselbe ermöglichen wie eine siegreiche Armee. Sie vermöchten es selbst ungestraft zu thun, denn wer könnte sie erkennen, wer sie festhalten, wer sie vernichten? Wenn der Plan Dupuy de Lomes gelingt, so wird die Belagerung von Paris bald aufgehoben sein. Die Preußen werden ohne Entschädigung zurückkehren und ohne jede Neigung, Elsaß-Lothringen oder die andern Plätze, die sie uns genommen, zu behalten. Aber damit nicht genug. Unabhängig von dem König von Preußen gibt es auch noch andere Monarchen, deren Verschwinden im Interesse der Menschheit läge. So würde es z. B. sehr zweckmäßig sein, wenn dem Kaiser von Rußland, der neuerdings im Begriffe steht, eine Brandfackel in ganz Europa anzufachen, ein solcher Ballon einen Besuch abstattete. Ich betrachte diesen Ballon als den Ausführer menschlicher Gerechtigkeit, ihm würde die Aufgabe zufallen, die Erde von allen gekrönten Scheusalen zu befreien, die ihre Unterthanen noch als eine Herde betrachten, die lediglich für ihren Ehrgeiz und ihre Laune vorhanden ist. Er hätte den Völkern die Freiheit zurückzuerstatten und ihnen das Recht zu verschaffen, sich selbst zu regieren unter dem Namen Große Republik der Vereinigten Staaten von Europa. Ich wünsche Herrn Dupuy de Lome vollen Erfolg. Inzwischen schlage ich vor, daß alle Vorsitzenden von Ballon- und anderen Luftschiff-Vereinen sofort angewiesen werden, alle französischen Physiker, Mechaniker und Ingenieure anzuhalten, sich mit Studien über Luftschiffahrt zu beschäftigen. Eine bedeutende nationale Entschädigung wäre dem zuzusichern, der die Klarstellung des Problems löste. Das Heil des Vaterlandes und das Glück der Menschheit können davon abhängen. Ich ersuche Sie, Herr Redakteur, meinen Brief in Ihrem Blatte zu veröffentlichen, und meine Empfehlung entgegenzunehmen. O. Martin."

1. bis 8. Februar, Quaker Oats Woche.

Dies ist die Woche guten Frühstücks — „Quaker Oats Woche", in den Ver. Staaten eingehalten. Thut Euren Theil; eßt keine anderen Zerealien diese Woche.

Die beste aller Zerealien-Speisen.

Der Papst und die Kinder der Erdbebenopfer.

Der Papst hat seine besondere Aufmerksamkeit dem Geschicke der zahlreichen Kinder zugewandt, die durch das Erdbeben verwaist wurden. Dieser Fürsorge ist es zuzuschreiben, daß ein französischer Geistlicher, der der Vorsteher eines Waisenhauses ist, sich erbot, 1000 Kinder in das Waisenhaus aufzunehmen und für ihre Erziehung und Pflege Sorge zu tragen. Er erbot sich sogar, die Kosten für die Reise und für die Bekleidung der Kinder zu tragen. Der Papst nahm das Anerbieten mit warmem Danke an und traf die nöthigen Vorbereitungen für den Transport von je 500 Kindern aus Sizilien und Kalabrien nach Frankreich.

Deutsch-Ostafrika.

Die weiße Bevölkerung Deutsch-Ostafrikas, welche im Vorjahre um 164 Köpfe gestiegen war, ist im Jahre 1908 um 216 Köpfe (von 2629 auf 2845) gestiegen. Von diesen 216 entfallen auf Beamte, Truppe und Mission 89, auf Kaufleute, Gewerbetreibende und Ansiedler 64 und auf Kinder 63. Die farbige Bevölkerung hat einen Fortschritt zu verzeichnen, die von dem Aufstande so schwer getroffenen Stämme beginnen sich allmählich zu erholen und zu ihrer früheren Thätigkeit zurückzukehren.

— Beim Veteranenfest. — Fürst: Na, unterhalten Sie sich auch gut? — Veteran: Das glaub' ich, sechs Maß hab' ich schon auf Ihr Wohl getrunken, Hoheit!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Jack Straw."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Strong People."
Garrick. — „Mlle. Mischief."
Illinois. — „The Girls of Gottenberg."
Marlowe. — „Lena Rivers."
College. — „Lovers' Lane."
People's. — „Before and After."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Renegade."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Phantastik des Lesens.

Oskar Loerke im Berliner Tageblatt.

Das Lesen ist nichts Phantastisches? Jeden Tag geschieht nichts Gewöhnlicheres, als daß gelesen wird? Und gar im Winter um Weihnachten und Neujahr herum? In allem Alltäglichen steckt die bizarrste Phantastik, man mag es nur einmal aus dem Ganzen des Lebens heraussondern und mit seinen Wirkungen betrachten, als wäre es erst eben in die Welt gekommen, und man sähe es zum erstenmal. Uns Heutigen erscheint ja selbst etwas so Groteskes wie eine komplizirte neue Maschine nicht mehr phantastisch. Wir wundern uns höchstens ein wenig noch über ein seltsames Thier der Tiefsee, dessen Gestalt und Leben uns bisher fremd waren. Denken wir in gleicher Weise etwas recht Tagtägliches, Banales uns ganz fremd, einen Pantoffel, eine Stecknadel — nicht wahr, es wird ein merkwürdiges Ungeheuer? Und das Lesen?

Anfang Januar erscheint in Berlin ein Roman, ein Buch, in grünes Sackleinen gebunden. Es soll vorzüglich sein und wird zwischen dem sechsten und zehnten Januar in vielen tausend Exemplaren gekauft (obwohl man noch nicht wissen kann, daß der Dichter gerade am Abend des siebenten Januar von der Leichenfrau gewaschen werden wird). Mehr als 900 Menschen lesen das Buch am Siebenten; 700 beginnen zur gleichen Stunde, als es Abend geworden ist. Was geschieht?

Welch eine Aufregung würde die Bevölkerung anpacken, wenn sich folgende Nachricht verbreitete: „In 700 Stuben Berlins wirkt plötzlich die gleiche unsichtbare Gestalt, Seelen bannend und reißend von Lachen zu Weinen, jugendlich und stark genug, die Weltstadt auszulöschen, die zwischen und unter den 700 Räumen braust. Die Gewalt war in all diesen Räumen eben noch nicht vorhanden. Nun ist sie plötzlich am Werk. Es ist gespenstisch, daß sie nicht weiß, wo sie wirkt. Sie ist zwar selber Plan und Wille, doch planlos und willenlos durch Straßen und Häuser vertheilt. Sie weiß auch nicht, daß sie überhaupt wirkt, daß sie jetzt 680mal, jetzt 685=, jetzt 700mal vorhanden ist, spontan, ungetheilt. Sie weiß nicht, daß sie überall drei Stunden lang schaffen wird und dann plötzlich aufhört zu existiren.

Noch phantastischer scheint das Lesen, wenn man die Leser zusammendenkt. Eine große Anzahl Menschen, verschieden an Geschlecht, Alter, Verhältnissen, Gewohnheiten: sie geben mit einmal ihr besonderes Dasein auf und führen auf ein paar Stunden alle denselben Lebenslauf. Leute, die voneinander nichts wissen, sich nie sahen und sehen werden, sind plötzlich seelische Doppelgänger voneinander. Keiner erwartete Bestimmtes, als er das Buch aufschlug, jeder wünschte vielleicht etwas anderes, — da wird überall der Fluß eigener Phantasien ausgeschaltet. Fast gleichzeitig entsteht in 700 Köpfen dieselbe Vorstellung eines Kirchthurms mit morschem Gerüst, vor allen 700 klettert ein Maurer hinauf, vor allen mit einer blauen Hemdbluse bekleidet, vor allen einäugig, vor allen stürzt er kopfüber mit gespreizten Beinen herunter, alle hören einen gräßlichen Schrei. Abweichungen im einzelnen bei diesen Bildern zugegeben — man sollte diese getrennt und unabhängig voneinander lebenden Menschen für Automaten halten, nach einem und demselben Plan gebaut.

Es haben sich in 700 Stuben unsichtbare Polypenorgane gestreckt. Sie saugen sich an die Seelen mit der Forderung: Leiht, gebt uns euer Leben eine Weile, so verheißen wir euch große Wunder. Und während das Leben in die Sauger rinnt, spielen sie damit. Nein, ich bin das alles nicht, ich wollte doch keinen Maurer vom Kirchthurm fallen sehen, ich wollte nicht im Tode so entsetzlich schreien hören, ich wollte nicht über den Schrei zusammenfahren, vor zwei Stunden noch nicht, und nun muß ich und will ich! Ohne Zweifel, die letzte Konsequenz dieses Gedankens ist das Grauen davor, die umgestaltende Dichterkraft könnte über ihr Werk hinaus mir einwachsen; Gefühl, Hirn, Herz und meinen ganzen Körper nach sich bilden, und ich würde völlig zur Person meines Poeten.

Doch eben dieser Dichter ist todt, und die Leichenfrau hat an ihm ihre traurige Verrichtung gerade beendet. Ein Ich zwar bleibt Ich und wird nicht ein Du; aber Stimmungen, von der gestimmten Person gelöst, Leidenschaften, von dem Leidenschaftlichen losgerissen, können auferstehen und in unzähligen Menschen wieder gebunden werden. Ebenso noch viel Zarteres. Der Einfluß unseres Buches soll nicht überschätzt werden, es mag morgen vergessen sein; im Unbewußtsein der Leser lebt etwas daraus weiter. Heute liest man, vielleicht ist gar bald die Frucht davon bei dem einen eine veränderte Geste, bei einem anderen ein Beiklang von Güte in der Stimme, bei einem dritten nur ein Lächeln. Dies ist die Materialisation des Dichters.

Es verblaßt das Bild von der Polypenkraft, die Opfer an Leben fordert. Leben opfern ist nur ein bittererer Ausdruck für Leben verrinnen lassen. Wir opfern ja immerfort allem, was in und um uns ist, ein Bruchtheil unseres Lebens; der Vase, die wir ansehen, dem Zaunkönig, dem wir zuhören, dem Schal, in dem wir uns wärmen, dem Honig, den wir schmecken ... Vampyrwelt! (Wahrhaftig, Pantoffel und Stecknadel sind merkwürdige Ungeheuer.)

Aber dürfen wir unsere Lebensopfer nicht auch geliebten Frauen bringen oder Freunden oder den Künsten? Ich streichle das grüne Sackleinen des bösen Buches.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann in Bäckerei, muß etwas Erfahrung haben und Bestellungen abliefern. 1896 Grand Avenue.

Verlangt: Ein erster Klasse Lunchmann. Muß auch erfahrener Barkeeper sein. Erster Klasse Referenzen verlangt. Downtown Saloon. Adr.: S. 739 Abendpost. dimi

Verlangt: Managers, Vorleute, Timekeepers in größeren Betrieben. Guter Nebenverdienst. Adr.: L. 556 Abendpost.

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. Muß selbstständig arbeiten und Geschäft führen. Referenzen verlangt. 223 N. Park Ave., Austin.

Verlangt: Fleißiger Junge von 16 Jahren als Lehrling in Apotheke. L. A. Druehl, Clark und Center Str.

Verlangt: Guter Nicht-Union Carpenter. Beständige Arbeit. $60 per Monat. Adr.: O. K. 430 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, muß gut Store tenden können. 233 North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen, mit Erfahrung. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr Abends oder 10 Uhr Morgens. George Heitman, 4300 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer, lediger Barbier, der etwas englisch spricht, Board und Zimmer. Vorzusprechen nach 6 Uhr, Fendler, 177 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten; guter Arbeiter, $20 den Monat und Board. 87 Elburn Ave., Ecke Laflin Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. — 1511 Ogden Avenue.

Verlangt: Junger Mann zum Kollektiren. 1759 22. Straße.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls, welche am Ofen arbeiten kann, $10 und Board. 410 Lawrence Ave., nahe Robey.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 593 Southport Avenue.

Verlangt: 2 junge kräftige verheirathete Männer, in Fabrik zu arbeiten. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Schneider. Beständige Arbeit. — 462 W. 12. Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 135 Weed Str., nahe Clybourn Ave. u. Halsted Str.

Verlangt: Car-Reparirer in Sheffield Station, Kansas City, Mo.; guter Lohn für erfahrene Männer; stetige Beschäftigung. Blue Island Car and Equipment Co. 31jalwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsche Männer und Frauen für eine gut eingeführte deutsche Zeitschrift als Kollektoren und Kolporteure. Guter Verdienst, Gehalt und Kommission. Vorsprechen jeden Nachmittag, auch Sonntags, zwischen 1 und 6 Uhr. 2256 Wabash Ave., Flat 27. safodimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäckerhelfer sucht eine Stellung. — Nicolaus, 799 Noble Straße. dimi

Gesucht: Lediger Porter, gewandt, zuverlässig, reinlich, sucht Saloonarbeit, dauernde Stellung, kann serviren. August Meiß, 296 Süd Clark Str., oben.

Gesucht: Hutmacher sucht Arbeit. Adr.: U. 652 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht ein Geschäft zu erlernen oder irgend eine Beschäftigung. Adr.: U. 651 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Wiener Barbier, spricht deutsch und böhmisch, sucht Posten. J. Stanek, 1301 Süd 40. Avenue.

Gesucht: Guter junger Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. Wm. J. Riehm, 217 W. Fletcher Str. dimi

Gesucht: Mann von angenehmem Aeußern, mittleren Alters, ziemlich in allen Geschäfts-Zweigen bewandert, spricht englisch, deutsch u. polnisch, wünscht paar Geschäftsstunden am Tag oder Abends auszuhelfen; Ehrlichkeit garantirt. Johnson, 287 W. Fullerton Ave., im Store. dilr

Gesucht: Junger Mann, Bauwerkzeug- und Maschinenschlosser, sucht irgend eine Arbeit. L. Sch., 498 Monroe Straße.

Gesucht: Tüchtiger, frisch eingewanderter Friseur, mit allen in's Fach einschlagenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Anzufragen: Zorrmann, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Aelterer, arbeitsamer, lediger Deutsch-Amerikaner, der mit Pferden und Kühen umgehen kann, Garten-, Farm- und etwas Hausarbeit versteht, sucht sofort stetige Stelle. Adr.: U. 645 Abendpost. dimido

Gesucht: Wächter oder Feuermann sucht stetigen Platz. 18 Alaska Str., hinten.

Gesucht: Lediger Mann sucht sofort Anstellung auf einer Farm. Briefe erbeten unter S. 741 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 23, wünscht das Plumber-Geschäft zu erlernen. Besitzt ein Jahr Erfahrung, kurze Zeit im Lande. Adr.: S. 736 Abendpost. dmi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Arbeit.— Adr.: U. 661 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle für Samstag und Sonntag. 429 McLean Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, zuverlässig, sucht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit und hat gute Referenzen. Adr.: S. 744 Abendpost.

Gesucht: Solider junger Mann sucht Stelle als Porter. Hat etwas Erfahrung. Nimmt auch andere Arbeit an. 359 S. Center Ave., hinten. dmi

Gesucht: Junger Brotbäcker, zweite oder dritte Hand, sucht Stelle. 4335 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, kräftig, 1 Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S. 743 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. John Anders, 186 Cleveland Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten und Bartender aushelfen. 295 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen oder einige Arbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Saloonporter sucht Stelle. Derselbe kann Bartenden. Charles Klsing, 84 Wells Str. dmi

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht Stellung. Adr.: W. 924 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: W. 914 Abendpost. 2fblwX

Gesucht: Barkeeper mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: L. 526 Abendpost. 2fblwX

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre alt, kräftig und willig, sucht irgendwelche Arbeit. Otto Hauser, 369 West Huron Str. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schlosser und Maschinenbauer sucht irgendwelche Stellung.— Anzufragen: Borrmann, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als dritte Hand. Adr.: W. 925 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 829 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutscher Butcher wünscht Stelle in Meatmarket. Adr.: A. M. 271 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher (24) sucht Stelle in Fabrik oder Magazin. Langer, 175 Halsted Str.

Gesucht: Deutscher, zwei Jahre im Lande, sucht Stellung als Porter und Lunchmann. Adr.: H. 611 Abendpost. samodi

Gesucht: Saloonporter in mittleren Jahren sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gapp, 13 E. Kinzie Straße. modi

Gesucht: Ein kräftiger deutsch- und englischsprechender Junge sucht Beschäftigung. Nachzufragen: 239 Larrabee Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 938 Abendpost. 1felw

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, bestempfohlener Mann sucht stetigen Platz. G. M., 168 Fremont Str. modimi

Gesucht: Gute zweite oder dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 828 Süd Halsted Str. modi

Gesucht: Painter, Paperhanger, Grainer sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: L. 513 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter, Calsominer, Paperhanger sucht stetige Arbeit. Adr.: L. 550 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter deutscher Schlosser, 19, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 724 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, der guter Waiter und Porter ist, sucht gute Stellung. Adr.: L. 554 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht stetigen Platz, am liebsten allein im Store. E. D., 3041 S. Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, 30, durchaus nüchtern und zuverlässig, versteht das Lunch-Geschäft, sucht Stellung. Lange, 362 Center Str.— Tel. Lincoln 3147. dido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Power Machine Operators an Gürteln. Beständige Arbeit. Tagesheller Arbeitsraum. Schließt Samstags um Mittag. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. 598 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Millinery Shape Makers und Lehrmädchen. 487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen an Kleidern zu helfen. Browner, 675 W. 20. Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Dreßmaking. 505 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Gewecktes, intelligentes Office-Mädchen für Doktor-Office, muß 22 Jahre oder älter sein, mit Kenntnisse an der Schreibmaschine bevorzugt. Adressirt in eigener Handschrift unter L. 515 Abdpost.

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause. Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. 2fblwX

Verlangt: Mädchen in Fabrik, Erfahrung nicht nöthig, nur Stickarbeit. Anzufragen im Store, 298 Ogden Avenue.

Verlangt: Verarbeiterin für kleinen Westen Shop auch Taschenmacherin. 718 N. Oakley Ave., Ecke Hirsch Str. dimi

Verlangt: Näherin an Masken-Anzügen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave. sodido

Verlangt: Gute Obertaschen-Näherinnen, desgleichen Liningmaker an Männerröcke. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 167 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Wiener Zwirnknöpfe machen können. Anzufragen Zimmer 36, 182 Dearborn Str. 30ja2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1739 Diversey Boulevard, 2. Flat. Mrs. Rolfe. dimi

Verlangt: Fleißige Frau zum reinmachen; täglich von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags. 99 E. Kinzie Str., eine Treppe.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; gebt Empfehlungen. Anzufragen 391 Potomac Ave., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Beste Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag Abend nach 7 Uhr. Arnold, 340 Hampden Court, nahe Diversey Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. 311 Sunnyside Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Guter Lohn. 1700 Buckingham Place, 3. Flat, nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen, das zu Hause schlafen will. 1804 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. 1539 N. Kimball Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $5 901 Elston Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten im Restaurant. Nachzufragen 767 Clybourn Ave.

Verlangt: Englisch sprechende Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Sahud, 674 Nord Western Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 480 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein. 2436 N. Robey Str., Flat 2.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 199 Augusta Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 599 Nord Lincoln Str. Lutz.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 159 Wells Straße, Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 137 Wells Straße.

Verlangt: Wiener Köchin, welche auch mit der hiesigen Restauration vertraut ist. G. Schuetz, 214 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Zimmermädchen und in der Küche zu helfen; Lohn $5. 814 W. North Ave., Humboldt Park Hotel.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 178 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat. 39 Buena Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinerFamilie. 1865 Roscoe Str., 1. Flat. Koretz.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für zweite Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 1938 Diversey Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, feinesHeim, dauernd. Mrs. Byron Williams, Glen Ellyn, Jll.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Rudolph Schultz, 474 Costello Ave., Ecke Hancock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen: 7144 Dobson Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 713 W. Polk Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Nachzufragen: 383 E. Hermitage Ave.

Verlangt: Haushälterin, Deutsche oder Schweizerin, katholisch, zu Wittwe mit vier Kindern, auf Farm, 50 Meilen von Chicago. Adr.: L. 514 Abendpost. dimi

Verlangt: In einer kleinen Familie, ein junges Mädchen für Hausarbeit. Bloch, 293 N. Carpenter Str., Flat B.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit auf einer Farm; gutes Heim für gute Person. Adr.: W. 912 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 85 E. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Einfaches Kochen. Keine Wäsche. 1814 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4503 Dearborn Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; Lohn $5.50. Zu erfragen: 574 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 Warren Ave. mo—do

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küche und Saloon-Arbeit, bei Theodor Schenk, Fulton Market, Fulton und Peoria Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1312 Armitage Ave. Somoloff. samodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Deutsche, ungarische, slawische Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte erhalten Stellen. Vermittlungsbüro 163 Barber Str. Phone Canal 3674. 11jamodiim

Verlangt: Gute zweite Köchin. Garrick Cafe, 103 Randolph Str. fasomodi

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen mit guten Empfehlungen. 4343 Vincennes Ave. 1fblwX

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. 113 Süd Morgan Str., nahe Adams. modi

Verlangt: Erster Klasse selbstständige, ungarische Köchin, muß Pastry verstehen. 13 Süd Clark Str. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 N. Lincoln Str., erster Floor, hinten. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6; Wäsche ausgegeben. 17 Lane Place, nahe Clark und Center Str. Muß Englisch verstehen. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Laundry und Hausarbeit; guter Lohn. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren als Stütze der Hausfrau, womöglich zuhause schlafen. 2363 Indiana Ave. Mrs. R. Salomon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1069 Milwaukee Ave. Jennie Neß.

Verlangt: Mädchen, um auf Baby aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 478 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 oder 16 Jahren um 1½-jähriges Kind zu beaufsichtigen und im Hause zu helfen. 2322 N. Harding Ave., Irving Pk.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß etwas englisch verstehen. Lohn $5. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf Farm. Geht auf's Land. 1402 Belmont Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 80 Julian Str. Keller.

Gesucht: Junge, alleinstehende Wittwe sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen 751 Nord Halsted Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten im Restaurant. Bitte vorzusprechen 12 Willow Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung in Saloon. Telephone: Humboldt 3008.

Gesucht: Deutsche Arzteswittwe sucht passende Stelle zu leidender Dame oder Kindern in deutschem Hause. Adr.: S. 735 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarisches Hausmädchen sucht stetige Stelle in besserem Privathaus. Spricht gut englisch. Josefin, 9404 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Zu Hause schlafen. — Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern oder für Hausarbeit. 99 11. Str., nahe Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin mit guten Empfehlungen sucht Stelle für Business-Lunch oder Dinner-Kochen, kann selbstständig Geschäft führen. In einem Saloon. 1561 Kimball Ave., Tel. Humboldt 5524.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 26 Sinnott Place, 1. Floor.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen, ehrlich und zuverlässig, sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Adr.: U. 648 Abendpost.

Gesucht: Unabhängige gebildete Wittwe, feine Haushälterin und Köchin, sucht Stellung in Familie oder zur Erziehung mutterloser Kinder. Kein Waschen. Vorzügliche Zeugnisse. Adr.: U. 660 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder zweite Köchin im Restaurant. 1236 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Gelernte Zigarrenmacherin sucht Stelle; macht alle Sorten Zigarren. Bitte vorzusprechen, 269 Center Str., hinten.

Wäsche gesucht in und außer dem Hause. 282 Burling Straße, hinten, unten.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in einer kleinen jüdischen Familie, gute Köchin, mit Empfehlungen. 853 E. 49 Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 556 29. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, keine Kinder. Bitte selber vorzusprechen 4101 Fifth Avenue.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin, geht auch in Saloon. Mrs. Maikel, 357 W. 48. Place.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht irgendwelche Arbeit. 4400 La Salle Str., Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 210 Mohawk Str., Hinterhaus, Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit: gute Köchin, zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, 38 Sterr Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch Kranken aufwarten. 474 W. Erie Str., 3. Floor.

Gesucht: Jüdische junge Person sucht Stelle als Köchin und Haushälterin. 749 Nord Leavitt Str. Telephon: Humboldt 8686.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle als Haushälterin oder leichte Hausarbeit. M. P., 1741 Crystal Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen. 910 N. 42. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Hotel oder Restaurant, bei Tag. 910 N. 42. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. 304 Ward Str., nahe Southport Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Köchin, geht auch als Haushälterin. Bitte vorzusprechen 311 Ward tStr.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 300 Warsaw Ave., nahe California Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Scrub-Plätze bei Tag oder Nacht. 562 N. Ashland Ave., Drugstore. didosa

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 452 Larrabee Str., hinten. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Deutsch-Amerikaner, Elektrik-Ingenieur, gebildet, 30 Jahre alt, nette Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe, um sich zu verheirathen; kein Vermögen nöthig. Nur aufrichtige Personen mögen sich melden. Adr.: O. K. 441 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer (48) mit Kindern, das jüngste 6 Jahre, eigenes Heim, anderes Eigenthum, sucht Bekanntschaft eines aufrichtigen, genügsamen, katholischen deutschen Mädchens oder Wittwe mit Vermögen, welche gut kochen und haushalten versteht, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler verbeten. Adr.: U. 646 Abendpost.

Heirathsgesuch: Jüdischer junger Mann, 10 Jahre in Amerika, in guter Stellung und von angenehmem Aeußern, wünscht Bekanntschaft zu machen, zwecks Heirath mit jüdischem Mädchen guten Charakters. Kann auch frisch eingewandert sein. Adr.: W. 936 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wünsche Unterricht in der englischen Sprache. Westseite-Lehrer vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter W. 929 Abendpost erbeten.

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nodidosafonöm

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Leopold Saltiel, Deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Str., Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel Graceland 4747. 16jan sadido*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

H. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Notiz!—Fred Meier, holen Sie Ihre Sachen innerhalb einer Woche ab, oder selbige werden für Unkosten verkauft werden. Rose Somedicz, 870 Nord Harding Avenue.

Deutsche und Englische Uebersetzungen, alle schriftlichen Arbeiten, Korrespondenzen bekanntlich am besten, schnellsten bei Prof. John Siebe, 200 E. North Ave.

Pelzwaaren billigst ausgebessert, gefüttert, modernisirt. Fischer, 512½ N. Clark Str. difr

Verlangt: Anständige Damen und Herren, dramatischer Verein. Heinrich, 90 Wells Str., Store. 2fb, dibosafondi

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjafodido*

Kostüme für Maskenball und Theater. — Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave. sodido

Uebertragungen, Abstrakte untersucht, Nachlaß-Angelegenheiten. Gebäude aufgeführt. Geo. Menger, 519 Ashland Block. 10jafondidolm

Vor der Saison Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Biß, 390 W. Fullerton Ave. Telephon: 6939 Humboldt. 1fblwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, 225 Nord Clark Str., Camillo Lundt. 20jan, tX, 1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mitVelour od.Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, allen unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.

Botschen, 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.

Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

Zu verkaufen: Billig, Bestände meines schön möblirten 6-Zimmer Flats: 3-Stück Parlor Set, kostete $85, für $30; $350 Piano, $135; Rugs, Piano, Bilder, Vorhänge, Portieren, Leder-Schaukelstühle, Couch, Tische, Stühle. Alles nur drei Monate gebraucht. 629 N. Robey Str., 1. Fl., nahe Wicker Pk. di—fr

Verkaufe Möbel von 5 Zimmern mit schönem Kochofen-Range, elegantem Parlorofen, schöne Drophead Nähmaschine, einzeln oder zusammen, spottbillig wegen Abreise. 183 Sheffield Ave., vorne, unten. 2fblw

Zu verkaufen: ein Parlor Set, 3 Stücke, eine Lounge, 2 Eßzimmertische, 5 Stühle, 1 Ofen, 1 Eisbox, 1 Küchentisch mit 4 Stühle, 3 Schaukelstühle, 1 Dresser, 1 Teppich, zu billigstem Preise. Nachzufragen 231 Fremont Str. Tel.: Lincoln 4429. dimi

Muß sofort verkaufen: Inhalt eines 8-Zimmer Hauses, Parlor Suit, Lederstühle, Bett, Davenport, Messingbett, sowie Piano. Anzufragen Tags oder Abends, 3548 Prairie Ave.

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, Leder-Schaukelstühle, Teppich, Alles wie neu, wegen Abreise spottbillig. 632 Wells Str., 1 Treppe. 29jalwX

Muß meinen schönen Hausstand sofort verkaufen. Einzeln oder zusammen. 9 Zimmer, Messingbetten, Piano, Ausziehtisch, Couch, großartiges Parlor Set etc. 1145 Washington Blvd., nahe California Ave. 29jalwX

Deutsche Familie verschleudert prachtvolle Möbel, Teppiche, Piano, Couch, Parlorset, Lederset, Tische, Schaukelstühle, Gardinen, Bilder, Buffet, Nähmaschine, Messingbetten, Dressers etc. Kommt sofort, alles kaum benutzt, zum Drittel des Werthes. Residenz 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 29jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan, safondido*

Hochfeines, $450 Piano, echt Mahogony, so gut wie neu, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen für Baar. 391 Lincoln Ave. 1fblwX

Gutes Piano, Upright, zu verkaufen für $70. — 389 Lincoln Avenue. 1fblwX

Muß mein elegantes Mahagoni Piano, fast neu, sofort verkaufen. 1145 Washington Blvd. naheCalif. 29jalwX

Muß diese Woche verschleudern: Prachtvolles Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie. Privathaus, 643 E. Fullerton Ave., 2 Blocks westlich Lincoln Park. 29jalwX

Hochfeines $450 Mahagoni Piano, bestes Fabrikat, 6 Monate gebraucht; Umstände zwingen mich mein schönes Instrument für $150 baar zu verkaufen. — 632 Wells Str., eine Treppe. 29jalwX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Avenue. 28ja2wX

$45 kaufen $600 Fischer Piano mit Garantie. — 629 Larrabee Str. 28janlwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 16janlmX

—Gute Pianos zu Bargain-Preisen!— Emerson, $70; Sunner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165. Reichardt Piano Co., Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 3jan.X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Eskimo-Spitz, ganz weiß, $6.00. 11 Edward Court.

Zu kaufen gesucht: Guter, mittelgroßer Wachhund auf Probe. Adressire mit Preisangabe unter U. 649 Abendpost.

Verkaufe (für Schulden angenommen) zwei gute Arbeitspferde, 2600 schwer, Wagen und Geschirr, billig. 181 W. Lake Str. didosa

Zu verkaufen: 5 Pferde, billig. 918 Greenwood Terrace (früher Dunning Str.), westlich von Southport Avenue.

$30 kaufen eine gute Jersey Familien Kuh, eine gute Milchkuh. 6215 Michigan Ave. modi

$45 und $60 kaufen zwei gute Delivery- und Expreßpferde. 6215 Michigan Ave. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen zu den niedrigsten Preisen; jede Maschine ist auf 5 Jahre garantirt; Preise von $4 aufwärts; wenn nicht zufrieden in 30 Tagen, wird dieselbe zurückgenommen und Geld zurückerstattet. 358 Ost North Ave. Offen Abends. 26jalm

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Miß Billie Sanford, Bäder und Manicuring, 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor, Zimmer 5. 31jalwX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 21ja2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu billigen Preisen. 913 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 1aug*X

Amtliche Bekanntmachung.

Amtliche Bekanntmachung!
Farbe vom Papier der amtlichen Vorwahlen Stimmzettel.

In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen „Des Gesetzes für die Abhaltung der Vorwahlen politischer Parteien", in Kraft 1. Juli 1908, wird amtlich bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl am 23. Februar 1909 in der Stadt Chicago und Town of Cicero, Cook County, Illinois, die offiziellen Vorwahlen Stimmzettel für die verschiedenen nachstehend genannten politischen Parteien auf Papier gedruckt werden von einer Farbe wie nachstehend angeführt.

In der Stadt Chicago:
Republikaner .... Weiß.
Demokraten .... Rosa.
Prohibitionisten ...Hellblaue Farbe.
Sozialisten .... Lachsfarbe.
Unabhängigkeitspartei .Purpurfarbe.

Die Farbe der Vorwahlen Stimmzettel der republikanischen, demokratischen, prohibitionistischen, sozialistischen und Unabhängigkeits-Parteien ist dieselbe im Town of Cicero als in der Stadt Chicago und die Vorwahlen-Stimmzettel für die Citizens Independent Partei im Town of Cicero werden auf grauem Papier gedruckt.

Proben davon sind zu sehen in der Office dieser Behörde, 2. Floor, 160 Adams Straße.

John E. Cannon,
Thomas F. Judge,
Abel A. Bach,

Wahlkommissäre der Stadt Chicago und Ex-Officio des Town Cicero.

Chicago, den 20. Januar 1909. ja30fb1—6

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Sofort, wegen schwerer Krankheit, 20 Jahre bestehendes Delikatessen-Geschäft. 477 Nord Clark Straße.

Muß sofort verkauft werden: Sehr guter Grocery-Store. 78 Cleveland Ave. dimidofrsa

Mein seit dem 1. Sept neu eingerichtetes ($1200 Einrichtung) etablirtes Restaurant, mit gutem Geschäft ist zu verkaufen; Miethe $25; Lease bis zum 1. Mai 1910. 671 W. Van Buren Str., Ecke Honore Str., nahe Ogden Ave.

Zu verkaufen: Railroad Boarding Cars und Hotel: freie Miethe und Kohlen; Einnahme $500 monatlich. Vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Str., 1 Block westlich von Western Ave., bei Pere Marquette Roundhouse, Postoffice Washington Heights, Chicago. 2fblwX

Zu verkaufen: Eine gute Morgen-, Abend- und Sonntagzeitungs-Route, billig. Henry Klermund, 5114 Homan Ave. Elsdon. 275 Abendzeitungen. dimido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meatmarket. —1103 S. Hoyne Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Saloon in guter Gegend. — Adr.: S. 742 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gehört einer Wittwe; Saloon, unabhängig; Eck-Saloon auf gemiethetem Grund. Näheres: 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche, polnische und slowakische Nachbarschaft. Wegen Rückreise nach Europa. Nachzufragen: 249 W. Chicago Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 859 Grand Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig, wenn sofort genommen. 901 N. California Ave. dimi

$650 kaufen sofort feinen Grocery-Store, beste Geschäftsstraße auf der Nordseite; gutes Auskommen und Profit garantirt; auf Probe gegeben; zwei Zimmer, guter Store, niedrige Miethe. 423 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, jeden Sonntag Tanz, größter deutsch-ungarischer Verkehr in Chicago. Verkaufsgrund: Deutschland-Reise. Adr.: L. 516 Abendpost. dimi

Kaufe vorschriftsmäßige Bäckerei. Angabe mit Preis unter Paul Scheuermann, 788 W. 12. Str.-Boulevard. sodido

Vorzügliche Gelegenheit, die sich nie mehr bieten wird für gute Geschäftsleute. Gutgehendes, elegantes Boardinghaus verbunden mit kleinem, feinem Restaurant, beste Gegend der Nordseite an Carlinie, ist billig zu verkaufen wegen Krankheit der Inhaberin. Adr.: W. 939 Abendpost. sodimi

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz. 1561 Kimball Ave., Logan Square. modimi

Zu verkaufen: Hufschmiede, Work Trade und Residenz; außergewöhnliche Gelegenheit wegen anderem Geschäft. West 26. Str. und 41. Court. modi

—Wegen Todesfall—

Gutgehender Florist-Store mit allem Zubehör sofort spottbillig zu verkaufen. Nachzufragen: 920 Nord Halsted Straße, hinten. somodi

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohneGrundeigenthum. Adr.: H. 654 Abendpost. 29jalw

Zu verkaufen: Saloon in westlicher Vorstadt wegen anderem Geschäft. Adr.: S. 726, Abendpost. 27janlw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt, Bäcker mit $350. Adr.: U. 654 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Erster Klasse helle 4—6 Zimmer Flats. 616 W. Superior Str., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, $18. 103 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Gas, Toilet. 527 Wells Str. Nachzufragen im Store.

Zu vermiethen: 3 Frontzimmer, Gas und Closet, $9.00. 1118 Nelson Str. modi

Zu vermiethen: Prachtvolle neue 6-Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht, marmorisirte Badezimmer, Ofenheizung etc. 1145 Southport Ave. 29jalwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers und Frontzimmer zu vermiethen, geeignete Office. 373 Wells Str.

Anständige Boarders werden aufgenommen bei guter Verpflegung. 94 Rees Str., Basement. dimido

Verlangt: Anständiger Mann findet gutes Heim. Scherer, 360 Ost North Ave. 2fb, 2w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an zwei Herren. 214 E. Huron Str., 3. Flat. 2fblw

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Haushaltung, und andere Zimmer von $1.00 aufwärts, bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Roomers oder Boarders. 275 O. North Ave. 1fblw

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer und Küche, für Ehepaar, leichter Haushalt. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. modimi

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. bidosa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht. Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 19novdidoson*

Mehrere moderne Oelgemälde vom Maler selber billig zu verkaufen. 194 Winthrop Ave., 1. Flat. bifr

Zu kaufen gesucht: Grocery- und Butcher-Fixtures, muß ein Bargain sein. 6215 Michigan Ave. modi

Zu verkaufen: 150 Cord 4 Fuß Eichenholz. Eigenthümer: Chas. Glattli, Denham, Ind. smdmi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte, und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 1ldosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, mit Hinterhaus. 42 Grove Place. bidosa

Zu verkaufen: $3600. 2-stöckiges Wohnhaus, 6-Zimmer Flats, nahe Belden und Halsted. Adr.: L. 511 Abendpost.

Zu verkaufen: Seht diesen Bargain! Feines 2-Flat Framegebäude, Konkretbasement, 5 und 6 Zimmer, und ein Zimmer auf dem Dachboden, Bad, Gas, Jewelstoor, Laundry Tubs, an Garage für sofortigen Verkauf, Preis $4800. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 437 E. Belmont Avenue. 31mydimim*

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer-Flat Brickhäuser, Burling nahe Wrightwood. Dampfheizung. Leichte Termine. Schaebler, 1638 Wrightwood Ave. fsi

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Furnaceheizung, Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3500; $1000 baar, Rest $22.50 den Monat einschl. Zinsen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. modido

Nordwestseite.

Bargain! Neues Steinfront Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, mit Furnace, Lot 37½ Fuß breit, nahe von Humboldt Park. $3500; leichte Abzahlung. Haas & Zoern, 902 Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden: Zwei 6-Zimmer Flats, modernes Frame, Straße gepflastert und bezahlt, nahe Diversey und Whipple, $3300. Adr: W. 911 Abdpost.

Südseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, in gutem Zustand, an La Salle Str., nahe 60. Str., nur $3550. — Dooley, 5100 Wentworth Avenue.

Farmländereien.

Der sonnige Süden.

Männer gesucht, die an der Golfküste (Hochland) Alabama ein Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Nächste Exkursion am 19. Januar. Irvington Land Co., Zimmer 909, 153 La Salle Str., Chicago. 10ojsofondi

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine 80 und 40 Acre-Farm, nahe Knox, Ind. Guter Boden und Gebäude. Werth $3500 und $1500. Näheres 1638 Wrightwood Ave. sodi

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. 17dezdosafodo*

Verkaufe das beste Mais-, Weizen-, Hafer- und Kartoffelland in Monroe County, Wisconsin, $10 per Acre. $10 baar, Rest $2 monatlich. Sprechen Sie vor oder fragt um die Landkarte und Beschreibung. Rehf, 121 La Salle Str., Eigenthümer. Office offen Abends. Telephon: 4131 Main. 1febwX

Billig zu verkaufen, wenn bald genommen, 200 Acres Farm, 50 unter Pflug, 50 Acres bereits fertig, 100 Acres herrlicher Holzbestand. Umzäunt, mit Bach durch die Weide, Clay Loam Boden. Gutes großes Haus, Stallungen und Scheunen, Brunnen, Pferde, Vieh, Maschinerie, für $5000; ohne Vieh und Maschinerie $4000. 8 Meilen vom Bahnstation und 10 Meilen vom County-Sitz. Schreibt sofort unter Adr.: L. 552 Abendpost.

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie eine Heimath gründen. Schreibt an:
L. v. d. Leck Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office 15 Dearborn Str., Zimmer 1709, offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 3jan.t&X*

Verschiedenes.

Wir kaufen Euer Grundeigenthum oder geben Euch eine zweite Hypothek darauf. Real Estate Exchange, 4689 Ashland Ave., nahe 47. Str. Tel. Yds. 3029. 14jansafodidom

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verleihen: Erste beste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

$ 400	— 6%	3 Jahre	$1300
$ 600	— 6%	3 Jahre	$1600
$ 650	— 6%	3 Jahre	$2500
$1400	— 6%	3 Jahre	$2600
$2000	— 6%	5 Jahre	$5000
$3000	— 6%	3 Jahre	$7900

—Reine Papiere.—
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9 und Sonntags 10—12. 2fb*X

Zu leihen gesucht: Hauseigenthümer sucht $800 für Geschäft von Privatperson. 461 N. Western Av.

Erste Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu laufenden Raten.
Hibernian Bank,
122 Monroe Straße. 9jan, sofondido*

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 East North Ave. 16jan, lmX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; Leihe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 304. 14st*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11f*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Wir offeriren Hypotheken in Beträgen von $500 aufwärts zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Abschlußgebühren. Geld auf bebautes Grundeigenthum, zu 5 Prozent; Zinsen und Rückzahlung. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str.

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedriger Zinsfuß.
Sicher: Erste Mortgages in desselbigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum verkauft.
Nordostecke Clark und Randolph Straße.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wir leihen Euch Geld.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr Geld braucht, füllt diesen „Blank" aus und sendet es uns, und unser Agent wird Euch vorsprechen und Euch mit Euch besprechen.
Name
Adresse
Gewünschte Summe $
Auf Sicherheit von
Wann vorzusprechen
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Brauchen Sie Geld?
Sie können ein Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos oder andere persönliches Eigenthum in Ihrem Besitz. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Wenn Sie in Ihrem ungestörten Besitz, wir wir es Sie verdrahen.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504,
Tiffe und Trust Bldg.

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltungsartikel, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Wir borgen Euch Geld gegen leichte Abzahlungen, zu niedrigen Raten. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht inf.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
9jalmX

Niedrige Raten auf Möbel und Piano-Darlehen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $100 für $2.00 monatlich; $60 für $2.25 monatlich. Darlehen in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 11jl*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingeschlossen; Rabatt, wenn abbezahlt. $20 zahlt $3.75; $60 zahlt $7.00; $50 zahlt $9.75; $30 zahlt $5.25; $75 zahlt $9.00; $100 zahlt $15.75; $40 zahlt $6.50; $90 zahlt $11.50; $150 zahlt $16.25.
Otto C. Boelter, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
2fb*X

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

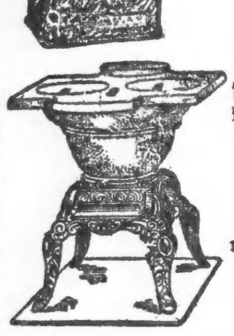
THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Wundervolle Bargains in Oefen

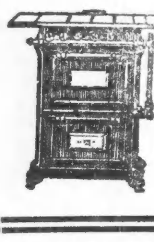
Werthe, die Ihr nicht übersehen solltet, da der Winter noch lange nicht vorüber ist.

Nr. 8 Stahl-Herd — großer Backofen — ganz mit Nickel-Verzierungen — großes Wärme-Closet — garantirt tadellos zu backen — dieser Herd ist 24.95 werth — für **17.50**



2.95 Nr. 8 Laundry-Oefen — für Hart- oder Weichkohlen — ein kräftiger Heizofen — zu **1.75**

3.45 Gas-Radiators — die Sorte mit 4 Röhren — kräftige Heizer, zu **2.50**



18.95 Gas-Herd — der „Jewel" — hat großen Backofen u. Broiler; keine Kosten f. Anmachen; zu **16.95**

1.25 Gas-Heizöfen — geben Helligkeit und Hitze — fertig zum Anmachen an irgend welchen Gas-Fixtures, zu **75c**

3.95 Oel-Heizofen — wir haben eine große Reichhaltigkeit zur Auswahl — volle Größe — Gallone-Oelbehälter, zu **2.50**

4.95 Oak-Oefen — brennen Hart- oder Weich-Kohlen — sie sind kräftige Heizer — zu **3.25**

2.95 feuerlose Koch-Oefen — sie kochen gerade recht — zu **1.95**

11.95 Nr. 8 Küchenofen — großer Backofen — extra schwere Gußtheile — garantirt tadellos zu backen — jetzt zu **8.95**

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Elisabeth-Damen-Unterstützungsverein von Chicago hält am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle seinen 1. Bauernball ab, verbunden mit Preisvertheilung. Der Verein ist erst am 1. April 1908 ins Leben gerufen worden und verfügt schon über eine stattliche Anzahl Mitglieder. Er unterstützt kranke und hilfsbedürftige Mitglieder und hat sich zur Richtschnur gemacht, deutsche Sprache und Sitten hoch zu halten. Der Festausschuß besteht auf den Damen E. Hollstein, Präs.; P. Uschold, Vorsitzende; M. Meffert, Sekr.; V. Traub, M. Krohn, B. Bockhaus, H. Hanus, M. Wagner und Heidrich. An allerlei bäuerlichen Lustbarkeiten wird es nicht fehlen, und dafür, daß die Anwesenden ein paar vergnügte Stunden erleben werden, verbürgt sich das Komite. Der Eintritt ist auf 25 Cts. festgesetzt.

Am kommenden Samstag wird der Preis-Maskenball des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite in der Südseite-Turnhalle abgehalten. Preise im Gesammtbetrage von mehr als $100 kommen an die besten Gruppen, Paare und Einzelmasken zur Vertheilung, und der aus Chas. Stolz, Präsident; Martin Walter, Vorsitzer; Carl Wirth, Sekretär; F. Hornung, Schatzmeister; Phil. Englert und Edw. Guggenheim bestehende Festausschuß stellt den Besuchern ein großartiges Vergnügen in Aussicht. Karten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, an der Kasse $1.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Augusta-Stamm Nr. 22, U. O. R. M. (Pocahonta's Töchter) in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Str., einen Bauernball. Wer einige frohe und gemüthliche Stunden bei Tanz und allerlei Kurzweil verleben will, sollte nicht verfehlen, daran theilzunehmen, zumal ein erfahrenes Komite, bestehend aus den Damen A. Waschkuhn, Präsidentin; Ida Burger, Vorsitzende; Bertha Rose, Marie Hartmann, Marie Kahne, Erna Lücht, Ida Sanders, Emilie Hack, Ida Wesche, Bertha Riegler und Emilie Kley, keine Mühe und Kosten gescheut hat, um diese Unterhaltung zu einem Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Der Hamburger Klub gibt seinen Maskenball am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle. Auch für dieses Fest, wie für alle vom Klub gegebenen geselligen Veranstaltungen, gilt die Regel, daß nur Inhaber von Einladungskarten Zutritt haben, die von Mitgliedern unterzeichnet sind. Dadurch werden von vornherein Harmonie und Gemüthlichkeit gesichert, durch welche die Feste der Hamburger sich immer so auszeichnen. Der Festausschuß thut auch diesmal alles Mögliche, um den Ball genußreich zu machen. Der Eintrittspreis, 50 Cents, der die Garderobe einschließt, ist an der Kasse zahlbar.

In Yondorfs Halle veranstaltet der Deutsche Frauenverein Luise am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball, der von den Damen Emma Stamm, Elisabeth Müller, Susanne Gaeth, Minna Lehmann, Katharine Eckebrecht, Bertha Ulrich und Pauline Brandis in großartiger Weise vorbereitet worden ist. Damit ist von vornherein die Gewähr gegeben, daß die jedenfalls sehr zahlreichen Besucher einen höchst vergnügten Abend verleben werden. Der Ball beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am kommenden Samstag in der Aurora-Turnhalle ihren 9. Preis-Maskenball. Dieser verspricht eine echt plattdeutsch-gemüthliche Maskerade zu werden, denn der Festausschuß arbeitet mit Eifer und Geschick, und der Besuch wird bei der Beliebtheit der Gilde jedenfalls glänzend ausfallen. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25 Cents, an der Kasse kosten sie 35 Cents.

Die Mitglieder und Freunde des Schwaben-Vereins werden am kommenden Samstag Abend auf die grün-gelbe Narrenstandarte des Prinzen Karneval eingeschworen. In dem prinzlichen Erlasse wird auf die hohen Strafen aufmerksam gemacht, welche den Fahnenflüchtigen beider Geschlechter auferlegt werden. Der Prinz verspricht den Besuchern die „schönste Zeit ihres süßen Lebens", er will sie mit den herrlichsten Exemplaren von Narren und Närrinnen bekannt machen und mit Schauspielen traktiren, welche die schattigsten Schattenstücke in den Schatten stellen sollen, obgleich für diese Aufführungen die leuchtkräftigsten Scheinwerfer in Anwendung kommen. Im Scheine dieser Riesenlampen spielt sich alles ab, auch die ungeheuer verstärkte Tanzmusik und die Champagner-Propfen-Kanonade. Wenn auch das Ende dieser großartigen Narrenkomödie nicht so leicht abzusehen ist, so sollte dies Niemand abhalten, bei dem Schwaben-Maskenball sich einzufinden.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Magdeburger Klub am kommenden Samstag in der Westminster-Halle, 462 N. Clark Str., mit einem Ball. Die Feste der Magdeburger haben sich seit der Gründung des Vereins großen Zuspruchs erfreut, weil es dort immer so gemüthlich zugeht. Diesmal wird die „Liedertafel Freiheit" mit Gesängen sich an der Feier betheiligen. Die Mitglieder Charles Weyland, Hermann Hartwig, Edmund Wiedemann, Charles Ganter, Frau Herm. Hartwig, Frau Kati Kreischer und Frau Minnie Hogel besorgen die Vorkehrungen. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents.

Die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermanns-Schwestern veranstaltet am kommenden Samstag in der Arbeiter-Halle einen großen Preis-Maskenball. Vorbereitet wird das Fest von einem tüchtigen Ausschuß, der aus den Damen Linda Schmidt, Präsidentin, Anna Franz, Margarethe Renser und Friederike Günther besteht und sich die größte Mühe gibt, den Gästen einen vergnügten Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Einen großen Bauernball gibt die Humboldt-Loge Nr. 2, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Samstag in Oberbecks Halle, 390 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. Die Loge gehört zu den beliebtesten des beliebten Ordens, und da sie auch große Anstrengungen macht, um den Gästen einen recht vergnügten Abend zu verschaffen, werden Besuch und Vergnügen gewiß nichts zu wünschen übrig lassen. Angefangen wird um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Chicago Bayernverein gibt am kommenden Samstag in der Mozart-Halle einen großen Kostüm- und Bauernball. Dafür, daß es sehr vergnügt zugehen wird, bürgt die bayrische Gemüthlichkeit der Festgeber, und der Festausschuß thut noch ein Uebriges, um den jedenfalls sehr zahlreichen Besuchern den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents.

In Schmidts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str., veranstaltet die North Star Loge Nr. 153, O. M. P., am kommenden Samstag Abend einen großen Preis-Maskenball, dessen Vorkehrungen die Mitglieder M. Fritsch, M. Krier, A. Hartmann, A. Mahr und A. Wenzel treffen. Preise im Werthe von $100 werden ausgegeben, und die genannten Herren versichern, daß der Abend sehr unterhaltend werden wird. Auf starke Betheiligung aller Ordensmitglieder wird gerechnet.

Am kommenden Sonntag um 3 Uhr Nachmittags beginnend, findet in Sterns Halle, Ecke Fullerton Ave. und Ward Str., eine große Festlichkeit des Deutschen Kriegervereins statt. Außer der feierlichen Uebergabe der Kaiserfahne an den festgebenden Verein durch den Bundespräsidenten Martin Gaß im Beisein von Vertretern sämmtlicher Kriegervereine von Chicago und Umgegend enthält das vom Festausschuß, an dessen Spitze Herr Krieter steht, entworfene Programm eine Reihe unterhaltender Darbietungen und natürlich Ball zum Schluß. Kriegervereinler mit Abzeichen haben freien Eintritt, Andere zahlen 25 Cents.

Ein großes Konzert nebst Ball gibt der Teutonia-Frauenverein am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle. Besondere Anstrengungen hat der Festausschuß betreffs der mit der Unterhaltung verbundenen Theateraufführungen gemacht, die Herren Emil Klöpfel mit seiner Gesellschaft geben wird. U. a. wird auch Suppe's Meisterwerk „Die schöne Galathea" mit Frau Rosa Normann-Klöpfel in der Titelpartie, Herrn Albert Zimmermann als Pygmalion und Herrn Klöpfel als Midas aufgeführt. Der Eintritt kostet nur 25 Cents; der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Sein viertes Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle. Zur Aufführung gelangen militärische Erlebnisse in komischen Vorträgen der Mitglieder Josef Maschek, Anton Wollitzer und Moritz Walser, und der aus den Herren A. Lückhaub, J. Aboya, Josef Heger, Cowentz und Alois Schwanz bestehende Festausschuß richtet überhaupt sein ganzes Streben darauf, das Fest recht heimathlich und gemüthlich zu gestalten. Hierbei sind ihm auch die Beamten nach Kräften behilflich, die Herren Alois Eiter, Präsident; Stefan Duckhorn, Vize-Präsident; Josef Maschek, Prot.-Sekretär; Andreas Luckhaub, Finanz-Sekr.; Franz Weiß, Schatzmeister; Führer, Josef Heger; Innere Wache, Stefan Ilgei; Verwaltungsrath, Georg Fritz; Fahnenträger, Josef Franke, Anton Wittinger; Finanz-Komite, Alex Scherschl, Johann Heinrich. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, im Vorverkauf besorgte Eintrittskarten für 25 Cents gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gelöste nur für eine Person. Mitglieder von Militärvereinen mit Abzeichen haben freien Eintritt.

In der Kasino-Halle, Division Str. und California Ave., feiert der Roosevelt-Frauenverein am kommenden Sonntag sein Stiftungsfest mit Ball. Die Beliebtheit des Vereins und die vorbereitende Thätigkeit des tüchtigen Festausschusses bürgen sowohl für einen starken Besuch als auch für einen unterhaltenden Verlauf des Festes. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das silberne Jubiläum ihres Bestehens feiert die Lady Washington-Loge Nr. 769, Ehrenritter und Damen, am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle mit Konzert und Ball. Orchester-Vorträge, Reden des Sekretärs der Loge, Fred Scholz, und des Groß-Protektors H. G. Dillenburg und Solovorträge der Damen Florence V. Clonan und Ida E. Lerner (Deklamation), Klara Johannes, P. McNierney, Bertha Wolf und Jeannette Mooney (Gesang), Ida Heintz und Margar. Pinn (Piano), und der Herren Arthur Davis (Violine), Emil Kurtz (Piano) und Julius Weinock (Deklamation), stehen auf dem Programm. Auch der Auburn Park-Sängerbund wird mitwirken. Der Vorkehrungs-Ausschuß besteht aus den Mitgliedern Auguste Maaßen, Präsidentin; Marie Poleski, Vizepräsidentin; Fred. Scholz, Prot.-Sekretär; John P. Neidhoeffer, Finanz-Sekretär; Frieda Gauger, Schatzmeisterin.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag in Brands Halle sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Mehrere Schweizer Vereine, sowie der Frauen-Gesangverein Fortschritt haben ihre Mitwirkung an dem vorzüglichen Programm zugesagt, und das Festkomite wird weder Mühe noch Arbeit scheuen, um den Besuchern einige gemüthliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungsverein der Südseite hält am Samstag, 13. Febr., in der Hesperian Halle, Ecke 69. Str. und Ashland Ave., seinen zweiten großen Preis-Maskenball ab. Der Vorkehrungs-Ausschuß, der weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um das Fest so vergnügungsvoll wie möglich zu machen, besteht aus den Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Marg. Nagel, Emma Mathias, Friederike Pfeiffer, Karoline Sigle und Johanne Reuke. Es empfiehlt sich, Eintrittskarten von Mitgliedern zu beziehen, die sie für 25 Cents verkaufen, an der Kasse sind 50 Cents zu zahlen.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am 13. Febr. seinen jährlichen Maskenball in der Nordseite-Turnhalle. Das Komite ist schon eifrig an der Arbeit, um den Ball zu einer der besten Unterhaltungen, welche diesen Winter veranstaltet werden, zu machen. Es ist dem Komite gelungen, das berühmte Pariser Ballet-Korps zu engagiren, welches großartige Bühnenaufführungen zum Besten geben wird, darunter egyptische und Feuertänze; auch die weltberühmte Salome wird mit ihrem Gefolge auftreten, sowie das klügste Pferd der Neuzeit, Bisdorius, welches die Anwesenden mit seinen Kunststücken überraschen wird. Es wird einem Jeden ein vergnügter Abend geboten. Einlaßkarten sind bei allen Mitgliedern und in der Turnhalle zu haben.

Am Samstag, 13. Febr., gibt der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., seinen 3. Maskenball. Da aller guten Dinge drei sind, die beiden vorhergegangenen Maskenbälle erfolgreich verlaufen sind und der Festausschuß Alles thut, um auch diesmal einen schönen Erfolg zu erzielen, so darf man erwarten, daß auch das bevorstehende Fest sehr schön verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Einen großen Preis-Maskenball veranstalten gemeinsam die Logen Fortschritt Nr. 41 und Lincoln Park Nr. 193, O. M. P., am Samstag Abend, 13 Febr., in Yondorfs Halle. Werthvolle Preise im Werthe von nicht weniger als $500 sind ausgesetzt, aber auch in jeder anderen Hinsicht verspricht das Fest großartig zu verlaufen, denn wenn zwei so angesehene Logen mit vereinten Kräften sich für einen Karnevalsabend ins Zeug legen, kann der Erfolg nicht ausbleiben. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents das Stück, an der Kasse zahlt man 35 Cts. dafür.

Der Oldenburger Frauenverein ist entschlossen, sein zehntes Stiftungsfest am Sonntag, dem 14. Fbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle in großartiger Weise zu feiern. Angesichts der tüchtigen Fortschritte, die der Verein im verflossenen Jahrzehnt gemacht hat, haben die Mitglieder und Gönner in der That Anlaß, an diesem Markstein in seiner Geschichte ein frohes Fest zu begehen, und es wird auch nichts ungethan gelassen, den Theilnehmern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt am Sonntag, 14. Febr., in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave., seine erste Vorstellung. Zur Aufführung kommt das hübsche Lustspiel „Der Heirathsantrag auf Helgoland", und der Vorstellung folgt Ball. Der aus tüchtigen Kräften bestehende Verein hat viel Sorgfalt auf die Besetzung der Rollen und die Einstudirung verwendet, man kann daher einer guten Aufführung und einem sehr unterhaltsamen Abend entgegensehen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Alle, die eine der beiden Narrensitzungen des Rheinischen Vereins in dieser Saison, oder gar beide oder überhaupt schon eine solche Narrethei, mitgemacht haben — und ihrer sind nicht Wenige — sehen der dritten Narrensitzung des Vereins in Yondorfs Halle mit begreiflicher Spannung entgegen. Zur Karnevalszeit wird der Rheinländer bekanntlich „Hansnarr in allen Gassen", der Narrenbazillus packt ihn und befällt auch unwiderstehlich alle anderen Männlein und Weiblein, die sich mit ihm in Yondorfs-Halle versammeln und vorher weder Hauptnarren — noch Narren oder Närrinnen waren. Hat der Bazillus im Handumdrehen sein Werk vollendet, so schwelgen alle Anwesenden von Stund' an im Genusse echt rheinländischen Frohsinns und Humors, bis am nächsten Morgen der Hahnenschrei zum Aufbruch mahnt. Die Narrensitzung findet am 14. Februar statt und beginnt, wie üblich, um 4:11 Minuten Nachmittags. Bis 9 Uhr werden 25 Cts., nachher 50 Cts. Eintrittsgeld erhoben; Narrenmützen werden frei verabfolgt.

Der von Herrn O. W. Richter geleitete Gesangverein Westseite Harmonie feiert am Sonntag, 14. Februar, in Hörbers Halle sein 10. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der festgebende Verein und die Damen der „Westseite Harmonie" werden ein schönes Gesangsprogramm durchführen. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Herren Frank Walter, Präsident; Ludwig Vogt, Sekr.; Chas. Jaenicke, Schatzmeister; Wm. Ahrens, Geo. Roediger, Hugo Richter, Paul Müller und Chas. Hackstedt, welche dafür sorgen, daß auch der gesellige Theil des Festes unterhaltend ausfallen wird.

Zu dem Kostümfest des Gesangvereins Fidelia, welches am Montag, 15. Febr., stattfindet, werden ganz außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, um dem Fest einen humorvollen, gemüthlichen Karakter zu verleihen. Das Dekorations-Komite ist schon fleißig mit der Ausschmückung der Lincoln-Turnhalle beschäftigt.

Der Fidelia-Damenverein ladet seine Freunde zur Betheiligung an einem Kaffeekränzchen ein, das am Donnerstag Nachmittag, 18. Febr., in Schönhofens Halle abgehalten wird. Mit dem Kränzchen ist eine Verloosung verbunden, und der Festausschuß sorgt dafür, daß den Theilnehmern der Nachmittag aufs Angenehmste verlaufen wird. Um 2 Uhr wird angefangen.

Am Samstag, dem 20. Febr., gibt der durch seine urgemüthlichen Feste so vortheilhaft bekannte österreichische Verein Stock im Eisen seinen jährlichen Bauernball in der Sozialen Turnhalle. Er hat besondere Anstrengungen gemacht, die früheren Feste an Unterhaltsamkeit womöglich zu übertreffen, und sich die Mitwirkung des leistungsfähigen Bühnenleiters Jean Wormer gesichert, unter dessen Leitung ein gediegenes Bühnenprogramm zur Durchführung kommt, darunter das Gruppenbild „Oesterreich-Ungarns Völkerschaften" mit über 100 Personen, und die komische Pantomime „Der Dorfbarbier von Zoll am See". Im kleinen Saale wird es schmackhafte Erfrischungen und Unterhaltung durch Wormser's Vaudeville-Truppe geben. Der Bauernball wird also diesmal außergewöhnlich unterhaltend werden.

Der auf der Nordseite sehr beliebte Unterstützungsverein Lustige Brüder gibt am Fastnachts-Samstag, 20. Febr., einen großen Maskenball, dem ein großartiger Straßen-Umzug, der erste in dieser Saison, voraufgehen wird. Der Zug wird sich um 8:11 Uhr Abends an Louis Söll's Halle, Nr. 222 Ost North Ave., in Bewegung setzen und durch North Ave. nach Yondorfs Halle marschiren. Alle Theilnehmer an dem Zuge werden kostümirt und maskirt sein, und die Geschäftsleute werden durch Abbrennen von bengalischem Licht und Feuerwerk für eine feenhafte Beleuchtung sorgen. Prinz und Prinzessin Karneval werden den Ehrenplatz an der Spitze des Zuges einnehmen, dessen Eintreffen in der Halle für 9 Uhr 11 Minuten vorgesehen ist. Die Betheiligung an dem Ball kostet nur 25 Cents.

Der so schnell emporgeblühte Verein Schillertreue veranstaltet am Fastnachts-Samstag, dem 20. Februar, in der Gutheil-Turnhalle, West Belmont und N. Albany Avenue, einen Preis-Maskenball. Der Festausschuß hat große Anstrengungen gemacht und nichts unterlassen, was den Abend durch Ueberraschungen aller Art zu einem höchst vergnüglichen Ereigniß machen kann. An der Spitze der Festleitung steht die Präsidentin, Frau Margarethe Krohn, die bekanntlich eine Meisterin in solchen Dingen ist. Zahllose schöne Preise sind ausgesetzt, und dabei kostet der Eintritt nur 25 Cents.

Der große Preis-Maskenball der Chicago-Turngemeinde findet am Samstag, 20. Febr., in der Nordseite-Turnhalle statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und sichern denselben Erfolg, von dem alle bisherigen Maskenfeste der Gemeinde begleitet gewesen sind. Dieser Ball pflegt alljährlich ein Hauptereigniß der Saison zu bilden, besonders für die Turner und die ihnen nahestehenden Kreise, der Besuch ist daher stets sehr groß. Eintrittskarten kosten $1 die Person. An Einzelmasken und Gruppen kommen Geldpreise zum Betrage von $100 zur Vertheilung.

Ein Sommernachtsfest mitten im Winter hat die Schiller-Liedertafel seit mehreren Jahren mit Erfolg gefeiert. Eine geräumige Halle in eine Waldlandschaft verwandelt, mit Lauben umsäumt, zwischen den Bäumen leuchten Hunderte von bunten elektrischen Lampen; hinter einem dichten Nadelholzwald hört man eine Musikkapelle, die Jung und Alt zum Tanze einladet. Dazwischen erklingen die Lieder eines Männerchors. Dies ungefähr ist das Bild, das man am Samstag, 20. Februar, bei der Schiller-Liedertafel in Schönhofens Halle wird beobachten können. Alle Freunde dieses Vereins sind dazu eingeladen, müssen jedoch durch ein Mitglied, das ihnen eine Eintrittskarte für 25 Cents verkaufen wird, eingeladen sein. Alle Theilnehmer sind ersucht, in heller, sommerlicher Kleidung zu erscheinen, um dem Ganzen ein einheitliches Gepräge zu geben. Das Komite sorgt für die nöthige August-Temperatur in der Halle. Die Festlichkeit beginnt um 8 Uhr Abends.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hält am Sonntag, 21. Februar, in der Südseite-Turnhalle sein 10jähriges Stiftungsfest ab. Erfolgreich war das erste Jahrzehnt dieses landsmannschaftlichen Vereins, der es sich zur Aufgabe macht, die deutsche Sprache und die Sitten der alten Heimath in der neuen zu erhalten und einander in Krankheits und Todesfällen zu unterstützen. Das bevorstehende Wiegenfest soll alle früheren überbieten, das Komite ist rührig an der Arbeit, um ein reiches musikalisches und recht amüsantes Programm aufzustellen. Auch für gutes, warmes Essen und die besten Getränke wird auf's Beste gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents. Das Komite besteht aus den Damen: Margarete Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekr.; Agnes Foertsch, Schatzm.; Christina Eugermann und Margarete Hellgoth.

Seinen jährlichen großen Gala-Maskenball gibt der Rheinische Verein am Montag, 22. Febr., in Yondorfs Halle. Das Wort „Gala" ist in Bezug auf diesen Ball bekanntlich bisher noch nie ein leerer Wahn gewesen, und der Festausschuß ist eifrig am Werk, um auch den diesjährigen Maskenball zu einer Glanzaffäre der Saison zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Branntwein für Erkältungen.

Der vermehrte Gebrauch von Branntwein für Erkältungen hat große Besprechung unter den Aerzten hervorgerufen. Es ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit gewissen anderen Ingredienzien vermischt und richtig eingenommen. Das folgende Rezept ist wunderbar wirksam.

Mischt zwei Unzen Glyzerin mit acht Unzen guten Branntwein und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Nehmt einen Theelöffel oder Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Jeder gute Apotheker kann diese Bestandtheile liefern und stellt die Mischung her, oder Ihr könnt sie selbst im Hause herstellen.

Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen Flaschen, jede in runder Holzverpackung die luftdicht ist, um die volle Kraft der Flüssigkeit zu erhalten; achtet aber darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Sophia, 48 J.; 2231 Indiana Ave.
Biederson, Carl, 8 J.; 844 N. Halsted Str.
Buhr, Frieda, 16 J.; 555 N. Clark Str.
Fenzel, William, 72 J.; 725 Humboldt Str.
Friedman, Muriel C., 2 J.; 296 Humboldt Ave.
Goetz, Hartwig, 62 J.; 1034 55. Pl.
Goldstein, Solomon, 66 J.; 9 Frank Str.
Hensel, Flora, 39 J.; 1131 Montana Str.
Heim, Alfred, 21 J.; 5119 S. Ashland Ave.
Hofmann, George, 65 J.; 18 W. Carmen Ave.
Heinz, Gertrude, 7 J.; 40. und Prairie Ave.
Hercher, Elise, 78 J.; 385 Larrabee Str.
Hoffman, Carola, 3 J.; 614 Mildred Ave.
Kramer, Celia, 32 J.; 96 Schiller Str.
Krause, Ella, 2 J.; 5143 Justine Str.
Liebeck, Paulina, 50 J.; 365 Wabansia Ave.
Stredel, Bertha, 42 J.; 1622 W. 103. Str.
Stengel, John, 76 J.; 410 Lawrence Ave.
Schaefer, Jacob, 83 J.; 980 N. Halsted Str.
Semmelbach, Charles, 65 J.; 152 LaSalle Str.
Schmidt, John, 31 J.; 3132 Morgan Str.
Timmerman, Anna, 69 J.; 214 Higgins Ave.
Bolger, Margaret, 10 M.; 657 Pine Grove Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. Vollbracht, Lizzie Hunter, 21, 20.
Mathros Mueller, Lillian Swanson, 24, 18.
Alberto Gentili, Filomena Rinecey, 27, 22.
C. Vihartz, J. Schoder, 34, 33.
Nicholas Russo, Carrie Smith, 35, 22.
Koba Kohanszyk, Katarzyna Bujak, 24, 21.
Edward J. Goodfriend, Lucile Kellen, 22, 18.
Bernard Berning, Mary Jasenski, 23, 23.
Roy Coffeen, Laura Lieske, 33, 26.
Paul Otro, Josie Biel, 26, 24.
Walter L. Melchen, Cora M. Knauber, 28, 23.
Theodore Rosenow, Emma Kittel, 28, 25.
Anton Pondzances, Elizabeth Rodicze, 35, 25.
John Minsch, Josie Morrison, 50, 34.
Frank Panoch, Anna Zabransky, 28, 28.
Joseph A. Trimpe, Marie Welsh, 21, 21.
Johann Herold, Elsie Buhr, 42, 42.
Pioti Pinkus, Maria Rudzik, 24, 21.
Martin M. Bailey, Mamie F. Berg, 21, 21.
Jan Sokul, Anna Chuda, 21, 18.
Jacob Stone, Anna Schapek, 25, 22.
John H. Schluter, Lizzie Manske, 39, 20.
Charles S. Rogers, Carrie C. Gilchrist, 33, 35.
Samuel Flark, Sadie Silverstein, 28, 25.
J. F. A. Ramer, K. G. Rinnell, 37, 35.
James P. Walsh, Mary C. Kenealy, 28, 20.
Patrick J. Carmody, Laura A. Desmond, 21, 19.
A. R. Dean, H. C. Williamson, 26, 20.
Thomas P. Regan, Mary Doran, 36, 26.
Joseph Montano, Rosina Cadinella, 22, 18.
Wincenty Bednarski, Josie Radowska, 24, 18.
Bert L. Parson, Jessie E. Day, 24, 21.
C. A. Nicodermus, Verda E. Mumma, 34, 31.
Vaclav Austera, Rosie Stastny, 28, 20.
Joseph P. Carey, Katheryn H. Blumm, 24, 24.
Josef Wintczak, Josefine Wajciechowska, 29, 22.
Ladiener Hahlish, Evelyn Byrne, 22, 22.
Fritz Topp, Martha Steiner, 25, 24.
Warren W. Scherer, Dorthy Bechtler, 22, 21.
Ottovian Granchi, Asuntina Menoni, 22, 22.
Joseph Bozych, Agnes Muranska, 25, 21.
Stanislaw Sowinsky, Martha Bartkowska, 28, 21.
T. B. Hill, M. E. Turrentine, 21, 18.
Paul Schriva, Allina Culen, 30, 21.
John T. Maloney, Rose Labaz, 22, 20.
Philip Jacobson, Sylvia Ossaiof, 25, 21.
Jesse Lecker, Grace McDowell, 21, 19.
Harvy R. Lifton, Bella Loerneke, 22, 20.
John Zyks, Stella Pawlak, 24, 26.
John Smrt, Bessie Smrt, 26, 22.
Frank Laskevsky, Anna Bernatsky, 25, 23.
John Demelec, Mary Feher, 25, 21.
William B. Clohn, Hattie M. Slaughter, 21, 17.
Edward A. Jones, Florence B. Knapp, 30, 18.
Benjamin F. Ellis, Zula Tull, 21, 18.
Jozef Janik, Mary Kniecek, 22, 16.
John Hagstrom, Hulda Nelson, 24, 22.
Jozef Olgustinak, Wiktorya Lisiska, 27, 27.
Hugh A. Price, Lillian McDonald, 25, 25.
Olaf L. Larson, Alma Burgeson, 38, 35.
Walter A. Fifielski, Ballina Dombrowska, 26, 27.
Harry E. Huffington, Irene Smith, 27, 19.
Louis A. Berghouse, Nettie L. Fields, 26, 23.
Franciszek Bogus, Wiktorya Babis, 24, 19.
Teodor Kowakowski, Jozefa Krazzicka, 35, 32.
Louis P. Bauer, Katherine Godel, 46, 38.
William Rollins, Julia Berry, 28, 23.
Adam Szbek, Julia Sztaly, 21, 19.
Olof Bruce, Esther Wallgren, 35, 22.
Shchepan Galrychowic, Marta Halmneska, 25, 23.
Alex Faden, Esther Salzman, 27, 24.
Frank A. eKating, Nan Berningham, 21, 20.
Patrick Robinson, Katherine Purtell, 21, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Februar 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.08½—$1.10; Nr. 3, roth, $1.07—$1.09; Nr. 2, hart, $1.05½—$1.08½; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10½—$1.11¼; Nr. 2, $1.08½—$1.10½; Nr. 3, $1.05½—$1.10½.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 60½—60¾c; Nr. 3, weiß, 63—63¾c; Nr. 3, gelb, 60¾—61c; Nr. 4, 60¼—60½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 50¼c; Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 47—51c; Standard, 52½c.

Roggen, Nr. 2, 76¼—76½c; Nr. 3, 72—75c; Nr. 4, 62—70c.

Gerste, „Malting", 61½—67c; „Mixing", 60—62c, „Screenings", 40—62½c.

Mehl. Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.54
do. gereinigt, per 5 Faß	0.55
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.35; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.65—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.80—$6.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.90—$6.25; Eber, $5.00—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$5.25; „Yearlings", $5.25—$7.25; „Native Lambs", $6.00—$7.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.19½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.30½—0.34
do., (Kisten eingeschlossen)	0.30 —0.33½
„Firsts", das Dutzend	0.33 —0.36
„Extras", das Dutzend	0.38
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½—0.16
Brick, das Pfund	0.11 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, California, die Kiste	2.00 —2.75
Orangen, California, die Kiste	1.50 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.65
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.65
Kopfsalat die Kiste	0.40 —0.52
Blattsalat, die Kiste	0.37½—0.40
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, per Sack	0.60 —0.65
Mohrrüben, der Sack	0.65 —0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.75
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.25 —0.40
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.12½
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.35
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.75 —1.50
Wachsbohnen, die Kiste	1.00 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.73 —0.78
Süßkartoffeln, das Faß	2.75 —3.00

BRUCH

Dr. E. R. Flint, 130 Dearborn Str. 22-jährige Erfahrung.

Kein Messer — Keine Schmerzen — Kein Zeitverlust

Die letzte Gelegenheit von Bruch billig kurirt zu werden.

Jeder Bruchleidende muß einsehen, daß diese liberale Offerte, Bruch zu niedrigen Gebühren zu heilen, nur für kurze Zeit gemacht werden kann. Diese Offerte endet am Montag Abend, den 15. Februar. Wartet nicht bis auf die letzte Minute, da so viele Leute vorsprechen, daß nicht alle behandelt werden können. Sprecht sogleich vor, wenn Ihr durch Dr. Flints Methode geheilt werden wollt, ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Abhaltung von der Arbeit.

„Ich will Bruchleidenden sagen, wo sie kurirt werden können."

„Ich war seit neunundzwanzig Jahren bruchleidend und mußte Bruchbänder tragen. Ich möchte allen Bruchleidenden sagen, wo sie kurirt werden können, so daß sie nicht so wie ich zu leiden brauchen. — Geht zu Dr. Flint, 130 Dearborn Str. Er heilte mich und viele Andere, die ich kenne, ohne Operation, ohne daß ich meine Arbeit Arbeit versäumte und ohne Schmerzen oder Schneiden. Dr. Flint hat eine wunderbare Kur. Er ist gerade so freundlich zu den Arbeitern als zu den Reichen, denn er berechnet nichts für Untersuchung, und gegenwärtig heilt er, so viel wie ich weiß, Bruch zu niedrigem Preise. Ich würde lieber $100 hergeben, als auch nur einen Tag wieder an Bruch zu leiden. Bruch ist ein gefährliches Leiden, was Jeder weiß, der daran leidet. Deshalb sage ich, laßt Euch jetzt heilen, wo eine sichere Heilung entdeckt ist. Ich trage kein Bruchband mehr. Ich bin nachhaltig geheilt.

Wm. Formby, 394 W. Harrison Str.

Leute mit kleinen Brüchen,

Beachtet! Große Brüche waren einst klein. Ein plötzliches Ausgleiten, oder ein Fall, oder Vernachlässigung mag jeden Tag Euren Bruch vergrößern oder Erstickung und Tod herbeiführen. Laßt Euren Bruch nicht größer werden und Euer Leben bedrohen. Gebt Acht. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, kommt sogleich zu uns. Wir heilen kleine, mittlere und große Brüche für kurze Zeit zu niedrigen Gebühren. Kommt jetzt, wenn Ihr Euch die niedrigen Gebühren zu Nutze machen wollt und von Bruch zu einem niedrigen Preis geheilt zu werden, der vielleicht nie wieder offerirt werden mag. Jetzt ist Eure letzte Gelegenheit.

Jedermann ist zu dieser Offerte willkommen. Alles was wir verlangen, ist, daß Ihr diese Anzeige mitbringt oder per Post schickt, und Ihr werdet zu einem billigen Preis von Bruch geheilt. Die Heilung kostet Euch weniger als Ihr gewöhnlich für Bruchbänder jedes Jahr ausgebt, und Ihr wißt, daß ein Bruchband nur zeitweilig Linderung bringt.

DR. FLINT

Männer außerhalb der Stadt schreibt sogleich und macht Euch diese äußerst günstige niedrige Preis-Offerte zu Nutze. Büchlein frei versandt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Nr. 130 Dearborn Str. (Zweiter Floor Zimmer 216) Ecke Madison Str.

Sprechstunden — Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Die Offices sind offen Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr, und Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Laura gegen Karl Knuth, grausame Behandlung; Mary gegen Stanislaw Lonski, Verlassen; Elizabeth gegen John T. Hughes, Trunksucht; Helen gegen Frederick W. Reetz, Trunksucht; Edith gegen Harvey E. Lowes, grausame Behandlung; William gegen Marie Schwartz, Verlassen; Axel gegen Edith Schultz, Trunksucht; Lillian gegen Frank McCale, grausame Behandlung; Clara gegen Fred W. Jenecks, Ehebruch; Josef gegen Marianna Krug, Ehebruch; Verna gegen John G. Humphrey, grausame Behandlung; John J. gegen Wilhelmine Wilson, Ehebruch; Bessie gegen Carl Leverenz Jr., Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

S. G. Young, Verbindlichkeiten $283, Bestände $113.
Edward B. Loker; Verbindlichkeiten $1,100, Bestände $55.
Harry L. Rothwell; Verbindlichkeiten $1,730, Bestände $334.
William Fitzpatrick; Verbindlichkeiten $556, keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5946 W. Erie Str., zweistöckiges Brickgebäude, Andrew Carlson, $5000.
1299 N. 43. Ave., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, J. D. Engelbrecht, $3000.
5419 Augusta Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Oscar E. Erickson, $2500.
289 Gibbings Str., 1½stöckige Brick-Cottage, Louis C. Proesek, $2700.
1059 N. Fairfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Anderson, $4500.
2384—86—88 N. Ridgeway Ave., drei dreistöckige Brickgebäude, Jos. C. McCracken, $12,000.
24000—02 N. 43. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Julius Palenski, $4800.
1611—15 Clifton Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Thomas Conrann, $25,000.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Abendpost.

24mz,didoson*

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k	$2.50	Brückenarbeit	$1.00
Goldfüllungen	50c	Silberfüllungen	25c
Er-Enameling	(Material-Kosten ungf.)		$2.00
Alveolar Brückenarbeit	(Mat.-Kost. ung.)		$2.00

Volles Set Zähne $1.00 — Garantirt — Bestes Set Zähne $5.00. Freie Untersuchung. Freies Ausziehen — Deutsch gesprochen. — Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

jan22,di,fr,son*

RHEUMATISMUS

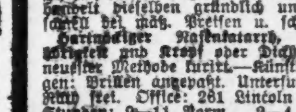
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosadi*



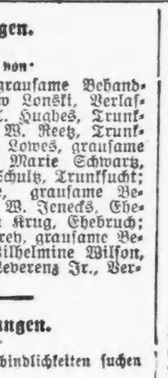
Dr. J YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 7—8 Abends, Sonntags 8—12 Vorm.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadido*



Etablirt 1893.

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr **nachhaltig geheilt** werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 8:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

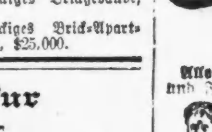
Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str., Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

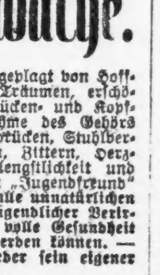
15dez,didosason*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court

8jan*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

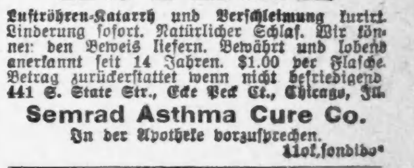
Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei

Mandel Brothers

Mestrow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave.
L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

ian,didoson*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didosaX — gegenüber der Post-Office.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll.

Semrad Asthma Cure Co.

In der Apotheke vorzusprechen.

11ol,sondido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Russian Pony Coats

Februar-Räumungs-Herabsetzungen

Wir führen die neuesten Styles, hergestellt von tadellosen, glänzenden französisch gefärbten Fellen. Dieser Verkauf offerirt eine Gelegenheit, einen modischen Pelz-Coat zu einer sehr großen Ersparniß zu kaufen.

30 Coats, 50 Zoll lang, Größen 34 bis 44, Shawlkragen und Manschetten; unsere regul. $75.00 und $82.50 Kleidungsstücke, herabgesetzt auf.... **$55.00** und **$60.00**

15 Pony Coats, 50 und 52 Zoll lang, Größen 34 bis 44, Militärkragen und Rolling-Manschetten; unsere regulären $90.00, $100.00 und $110.00 Kleidungsstücke, herabgesetzt auf.................... **$75.00**

8 Coats, 50 Zoll lang, Größen 36, 38, 40 und 42, Shawlkragen und Manschetten; unsere regul. $125.00 und $135.00 Kleidungsstüeck, herabgesetzt auf......... **$100.00**

6 Russian Pony Coats, 50 Zoll lang, Größen 34, 36 und 40, Shawlkragen und Manschetten; unsere regulären $150.00 und $165.00 Kleidungsstücke, herabgesetzt auf...... **$125.00**

5 Russian Pony Coats, 45 Zoll lang, Shawl-Kragen und Manschetten, Größen 34, 36 und 38; reguläre $67.50 Kleidungsstücke, herabgesetzt auf................ **$50.00**

10 Russian Pony Coats, 45 Zoll lang, Militärkragen und Rolling-Manschetten oder Shawlkragen und Manschetten, Größen 34, 36 und 38; unsere regulären $90.00 und $100.00 Kleidungsstücke, herabgesetzt auf.......... **$72.50**

48zöllige Russian Pony Coats, nur 34 und 36 Größen; reg. $165.00 Kleidungsstücke, herabgef. auf **$125.00**

40zöllige Russian Pony Coats, Rolling Shawl-Kragen, Größen 32, 34, 36 und 38, herabgesetzt von $75.00 auf **$52.50.** Je einer mit 44- und 46zöll. Büste, herabgesetzt von $65.00 auf.................... **$47.50**

36zöllige Russian Pony Coats, Größen 36, 38, 40 und 42 Büste, herabgesetzt von $75.00 auf........ **$57.50**

36zöllige Russian Pony Coats, Größen 36, 38 und 40 Büste, herabgesetzt von $65.00 auf **$45.00**

45zöllige Russian Pony Coots, hübscher schwarzer Lynx Shawlkragen, Größen 34 bis 42, herabgesetzt von $95.00 auf **$72.50**

52zöll. Russian Pony Coats, hübscher schwarzer Lynx, Shawlkragen, Pony Cuffs, Größen 34 bis 42, herabgesetzt von $115.00 auf **$82.50.** Je einer, Größen 38 und 40 Büste, herabgesetzt von $175.00 auf.............. **$125.00**

Viele andere Partien in unserem großen Pelz-Lager sind zu ebensolchen interessanten Preisen markirt.

Vierter Floor, nördlicher Raum

Lokalbericht.

Gehälter für Aldermen.

Die Stadtväter bewilligen sich eine Jahreszulage von $1500.

Umgehen das Staatsgesetz.

Die im Amte befindlichen Stadtväter werden $1500 für Privatsekretäre erhalten, das Geld können sie in die Tasche stecken. — Kampf um Fahrstühle.

Die Stadtväter Chicagos erhöhten sich in der gestrigen Sitzung des Stadtraths ihr Gehalt auf $3000. Trotzdem sich unter den anwesenden dreiundsechzig Aldermen nicht ein Einziger befand, der nicht überzeugt war, daß er seinen Wählern ein Opfer bringt, wenn er sich für lumpige dreitausend Dollars in den Stadtrath wählen läßt, stimmten doch noch sechs der Stadtväter dagegen. Die Gehaltserhöhung wird am 5. April dieses Jahres in Kraft treten, und zwar nur für die Stadtväter, die an diesem Tage ihr Amt antreten. Damit die gegenwärtig im Amte befindlichen Aldermen nicht zu kurz kommen, bewilligten ihre Kollegen und sie selbst für das laufende Jahr 1500 Dollars für einen Privatsekretär für jeden dieser Stadtväter, zu welcher Stellung er ernennen kann, wen er will. Es ist dies natürlich nur ein Mittel, ihm die $1500 zukommen zu lassen, die ihm, wenn man sich an den Buchstaben des Gesetzes hält, nicht bewilligt werden könnten. Verschiedene Stadtväter verurtheilten die Ordinanz, welche die Anstellung von Privatsekretären vorsieht, sehr scharf, und zwölf stimmten dagegen.

Ald. Bennett brachte als Vorsitzender des Finanz-Ausschusses die Gehaltsfrage zur Sprache, die den Stadtrath schon lange beschäftigt hat. Er führte aus, daß die Ordinanz in der vom Ausschuß einberichteten Form ein Gehalt von $3500 das Jahr vorsehe, wie es das von der Legislatur angenommene Gesetz, das die Gehaltserhöhung ermögliche, vorschreibe. Da aber Gouverneur Deneen sich zur Unterzeichnung des Gesetzes nur gegen das Versprechen verstanden habe, daß das Gehalt der Stadtväter nicht höher als $3000 sein solle, und da sich Mayor Busse damit einverstanden erklärt habe, beantrage er, die Ordinanz dahin abzuändern. Ald. Moynihan erklärte sich nachträglich dagegen, da $3500 für einen Stadtvater noch lange nicht zuviel sei. Der gleichen Ansicht war auch Ald. Fulton, der aber erklärte, der Stadtrath müsse das Abkommen zwischen dem Mayor und Gouverneur ehren. Eine Reihe anderer Stadtväter beeilte sich ebenfalls, zu versichern, daß die Dienste, die sie der Stadt leisteten, wenigstens $3500 das Jahr werth seien, daß sie sich aber mit $3000 begnügen würden. Nur drei Stadtväter, Jones, Moynihan und Novak, stimmten gegen die Herabsetzung auf $3000. Mit 57 gegen 6 Stimmen kam die Maßregel in der abgeänderten Form zur Anahme. Dagegen stimmten nur Harding, Dixon, Foreman, Taylor, McInerney und Jones.

Auf etwas größere Opposition stieß die Ordinanz, welche für die gegenwärtig im Amte befindlichen Stadtväter eine Gehaltserhöhung in der Form eines Gehalts für einen Privatsekretär für das laufende Jahr vorsieht. $1,500 sind für diesen Zweck ausgeworfen. Ald. Foell erklärte sich nachdrücklich dagegen, da dies eine offenbare Umgehung des Gesetzes sei, das die Erhöhung des Gehaltes eines erwählten Beamten während seiner Amtszeit verbiete. Im gleichen Sinne sprach sich Ald. Pringle aus, während Ald. McInerney darauf hinwies, daß auch die Richter des Staatsobergerichts und des Kreisgerichts sich während ihrer Amtszeit hätten ihr Gehalt erhöhen lassen. Die Abstimmung über diese Maßregel ergab 51 Stimmen dafür und 12 dagegen. Die Abstimmung war, wie folgt:

Dafür—Kenna, Coughlin, McNeal, Richert, Burke, McKenna, Bennett, Snow, Moynihan, Jones, Egan, Fick, Scully, Hurt, Cullerton, Novak, Zimmer, Fulton, Evans, Lawley, Lucas, Krüger, Kunz, Sitts, Powers, Bowler, Stewart, Josetti, Hey, Britten, Hahne, Redwanz, Dunn, Lipps, Siewert, Clancy, Connery, Blencoe, Dowuch, Golombiewski, McInerney, Burns, O'Connell, Roberts, Tinsman, Hunt, Bihl, Kohout, Nolan, Race, Forsberg—51.

Dagegen—Harding, Dixon, Pringle, Foreman, Young, Beilfuß, Koraleski, Dever, Finn, Taylor, Foell, Thomson—12.

Fahrstühle fürs neue Rathhaus.

Zu einer lebhaften Debatte führte ein Antrag Ald. Taylors, des Vorsitzenden des Ausschusses für das neue Rathhaus, den Oberbaukommissär anzuweisen, mit der Otis Elevator Co. einen Kontrakt über die Lieferung von Fahrstühlen für das neue Rathhaus zum Preise von $108,000 abzuschließen. Der Antrag stieß bei den Aldermen Coughlin und Powers auf energischen Widerstand. Sie behaupteten, daß die Spezifikationen von den Architekten so abgefaßt seien, daß sich an dem Wettbewerbe Niemand betheiligen könne, als die Otis Elevator Co., die als Trust bekannt sei. Die Kästner Elevator Co. habe ein Angebot eingereicht, das um $11,700 niedriger sei als das der Otis Elevator Co., aber die Firma sei nicht gerecht behandelt worden und habe keine Gelegenheit gehabt, dem Ausschuß ihre Sache vorzulegen. Ald. Dixon forderte Ald. Taylor auf, den Antrag zurückzuziehen, bis eine eingehende Untersuchung der ganzen Frage veranstaltet werden könne. Ald. Taylor verstand sich dazu, die Angelegenheit bis zum nächsten Montag aufzuschieben.

Ein Antrag des gleichen Stadtvaters, daß ein Kontrakt mit der L. H. Prentice Co. für Lieferung von Pumpen und Kesseln zum Preise von $20,346 für das neue Rathhaus abgeschlossen werde, kam zur Annahme.

Gnadenfrist für Tunnelgesellschaft.

Auf Antrag Ald. Pringles kam ein Antrag zur Annahme, welcher der Illinois Tunnel Co. bis zum 3. Oktober dieses Jahres Zeit gibt, 20,000 Telephone in Betrieb zu setzen. Die ursprüngliche Ordinanz der Gesellschaft sah vor, daß sie bis zum 8. Februar 1909 20,000 Telephone in Betrieb haben müsse. Da sie diese Bedingung nicht erfüllt hatte, ersuchte sie um eine Verlängerung der Frist. Der Stadtrath bewilligte ihr acht Monate.

Ald. McKenna brachte einen Antrag zur Annahme, der den Wiederverkauf gebrauchter Blumenstücke von Gräbern verbietet.

Ein Antrag Ald. Egans, die Kartenabtheilung anzuweisen, eine Liste sämmtlicher Straßen und Gäßchen, welche an die Stadt abgetreten worden sind, anzufertigen und sie förmlich für die Stadt in Besitz zu nehmen, wurde an den Rechtsausschuß verwiesen. Ein Antrag Ald. Lipps, die Lizensgebühr für Unternehmer von $5 auf $25 das Jahr zu erhöhen, ging an den Lizensausschuß.

Die Molkereibesitzer.

Entschlossen, sich auf dem Wege der Organisation höhere Preise zu sichern.

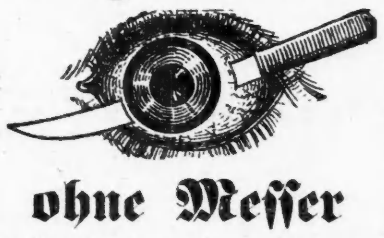
Ganz so stark, wie es gestern zuerst den Anschein hatte, war die im Sherman House abgehaltene Delegatenversammlung der Molkereibesitzer aus Chicagos Umgebung nicht. Zwar nahmen über 500 Personen daran theil, aber nur 208 davon waren Delegaten und als solche zu Sitz und Stimme berechtigt. Zur Ordnung gerufen wurde die Versammlung von Clem. G. Small aus Prairie View, dem Vorsitzer der in Waukegan gegründeten zeitweiligen Organisation. Zum zeitweiligen Vorsitzenden wurde dann J. P. Mason aus Elgin gewählt, der Präsident des „Illinois Farmers' Institute". Es wurden zahlreiche Reden geredet, deren Inhalt durchweg darauf hinauslief, es sei in Anbetracht der hohen Futterpreise und noch mehr in Anbetracht der Mehrkosten, welche die neuen Kontrolbestimmungen des Chicagoer Gesundheitsamtes in den Molkereibetrieben verursachen, für die Molkereibesitzer eine unabweisliche Nothwendigkeit, die Milchpreise zu erhöhen. Statt nur $3\frac{3}{4}$ Cts. wie bisher, müßten sie von den Zwischenhändlern mindestens $4\frac{1}{2}$ Cts. das Quart für ihre Waare erhalten, und zwar abzüglich der Frachtkosten. Es wurden dann zu Vorstandsmitgliedern gewählt: J. P. Mason, Elgin, Präsident; S. B. Woods, Crown Point, Ind., Patrick Tobin, Kenosha, Wis., und Ralph W. Chittenden, Gurnee, Ill., Vize-Präsidenten; J. P. Grier, Vienna, Wis., Sekr.; J. F. Martin, Antioch, Ill., Schatzmstr.—Weiter soll noch ein Vollziehungs-Ausschuß von 21 Mitgliedern gewählt werden, aber über deren Auswahl werden die Delegaten sich erst noch mit ihren Konstituenten verständigen. Die Theilnehmer an der Versammlung waren sich vollständig darüber klar, daß die eingeleitete Bewegung, falls sie Erfolg hat, in Chicago ein Steigen des Milchpreises von 7 auf 8 und vielleicht auf 9 Cts. das Quart bewirken wird, aber Niemand schien zu befürchten, daß man die Gründer und Beamten des Vereins deshalb wegen gesetzwidriger Umtriebe zur Vertheuerung nothwendiger Genußmittel strafrechtlich belangen würde.

Schweinefleisch steigt.

Die Preise für frisches Schweinefleisch sind in den letzten Tagen stark in die Höhe gegangen, gestern wurden im Großhandel $12\frac{1}{2}$ bis 23 Cents für das Pfund verlangt, 4 Cents mehr als am letzten Freitag. Die Hauptursache ist die infolge des kalten Wetters geringere Zufuhr. Dagegen sind die Rindfleischpreise allmälig um $\frac{1}{2}$ bis 1 Cent heruntergegangen. Dem weiteren Steigen der Eierpreise wurde gestern durch Nachlassen der Nachfrage Einhalt gethan, die Preise wichen um 1 Cent.

— Der Luftikus. — Gnädiges Fräulein, wollen Sie mit mir eine Segelpartie unternehmen? — Nein, ich danke, ich fürchte, daß sie trotz der Windstille zu stürmisch wird.

Augen kurirt



ohne Messer

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten.—Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gern Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten, daß nur eine gefährliche, kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augenmittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke an die H. T. Schlegel Co., 3183 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend portofrei eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Verkauf ohne Vergleich!

Ein Verkauf, dessen Zweck ist, alle Rester,

Ueberbleibsel u. s. w., auszuräumen.

Stickereien 250 Stücke feine Stickerei-Einfassung und Einsätze, nette Muster, werth bis zu 7c, zu **3c Yard**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Taschentücher 250 Dutzend indigoblaue Männer-Taschentücher, große Sorte, echtfarbig, regul. 8c Werth, **4c Stück**

Flannel 1 Partie extra schwerer Velour Flanell — große Auswahl von Mustern, werth 12½c und 15c, speziell, per Yard.............. **7½c**

Muster-Socken 75 Dutzend schwere wollene und feine nahtlose Cashmere Männer-Socken, assortirte Farben, wth. 25c und 35c; so lange sie reichen, Pr. **15c**

Zahnpulver Dr. Graves' Zahnpulver, regulärer 25c Krug — nur einen für jeden Käufer — speziell für Mittwoch, zu................ **10c**

Bitter Wine, Triners Bitter Wine — das größte Bitter Tonik, regulär. 75c Werth, speziell, zu.. **45c**

Flannel 1 Partie 34-zölliger Shirting Flanell, nur blau und braun gestreift, regulärer Preis 15c, speziell für Mittwoch, per Yard.............. **5¾c**

Strümpfe 100 Dutzend schwarze gestickte und baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, spez. Werth für Mittwoch das Paar zu..................... **6c**

Tablets Manilla Schul-Tablets — immer verkauft zu 5c das Stück — speziell für Mittwoch, zu nur.................. **2½c**

Magentropfen Lemkes Magentropfen, oder Bromo Seltzer, regul. 50c Größe, speziell zu.......... **29c**

Waisting 28-zöllige Seidenwarp und satingestreifte Waistings, gute Auswahl von Farben, regulärer 58c Werth, speziell, die Yard zu........... **19c**

Handschuhe 75 Dutzend Canvas Handschuhe für Männer — spezieller Werth für Mittwoch, das Paar zu............ **3½c**

Kinder-Anzüge 2-Stücke Knaben- und Kinder-Anzüge, braune, graue und dunkle Mischungen —Größen 3 bis 16, $2.00-Werthe, zu.................. **88c**

Zigarren Eric Hope Zigarren, lange Havana Einlage, Cuban hand made 5c straight Zigarre, spez., 1 Kiste an einen Kunden, Kiste v. 50, $1.23, 10 für. **25c**

Cashmere 36-zölliger Baumwoll Cashmere, alle Farben, nur 10 Yard an einen Kunden, regulärer 19c Werth, speziell von 9—11 Uhr Vormittags, per Yard.............. **9½c**

Quasten Jobber's Partie von seidenen Chenile Quasten f. Draperien u. fancy Arbeit, ass't Farben—meistens weiße. — 10c-Werthe; das Dutzend............... **5c**

Kappen Kappen für Männer und Knaben mit doppeltem Band und innerem Pelz-Band — reguläre 39c-Werthe speziell das Stück zu................ **19c**

Bonnets Baby Bonnets, Tam O'Shanters und Zipfelkappen, spez. Werth für Mittwoch, zu.............. **15c**

Unterzeug Wollenes Männer-Unterzeug, reguläre $1.00 u. $1.25 Werthe, spezieller Werth für Mittwoch, zu.......... **55c**

Muslin 2 Kisten Rester von gebleicht. Muslin — assortirte Längen, — werth aufwärts bis 10c, spez. für Mittwoch, die Yard zu.............. **4½c**

Schuhe 1 Partie Box Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2, $1.50 Werth, per Paar........... **79c**

Untertassen 500 Dtzd. dekorirte Hafermehl- oder Obst-Schüsseln, — assort. Muster und Facons, regul. 35c Werth, spez. 3 für.. **14c**

Unterzeug Naturwollene und Camel's Hair wollene Leibchen und Hosen für Damen, reguläre $1.00 u. $1.25 Werthe, speziell zu.............. **55c**

Damast 25 Rollen reinleinenes gebleichtes Tafel-Damast. — prächtige Entwürfe, 58 Zoll breit, extra Qual. werth 50c. — per Yard............ **32½c**

Slippers Filzsohlen-Slippers für Damen, alle Größen, regulärer 69c-Werth, speziell für Mittwoch, das Paar zu............ **29c**

Gas-Lampen Vollständige Gaslampe — mit Oval Luftglobe, Brenner und gutem Mantel, reguläres 69c Licht, zu.......... **29c**

$12½ Coats Kersey Coats für Damen u. Mädchen, 52 Zoll lang, satingefüttertes Yoke und Aermel, speziell zu............ **3.98**

Unterröcke Moreen Unterröcke für Damen, mit voller Flounce, regulärer 98c-Werth spez. für Mittwoch, zu.................. **53c**

Wäscheklammern Waschklammern, aus dem besten Ahornholz, voll gezählt, 5 Dtzd. im Packet, speziell zu............ **3c**

Rug-Fransen Reinwollene Rug-Fransen, volles Assortment von Farben, regul. Preis 10, speziell, per Yard.......... **3½c**

$1¼ Pelze Pelz Scarfs, mit langen Schwänzen besetzt, regul. $1.25 Werth, speziell für Mittwoch, per Stück..... **29c**

Waists Gestrickte M. Leibchen für Kinder — reguläre 25c-Werthe — extra speziell. Werth für Mittwoch, zu.................. **10c**

Staub-Schaufel Lackirte Staubschaufeln, extra schweres Eisenblech, nicht Weißblech regul. Preis 15c, speziell zu.......... **9c**

Whiskey Rye Whiskey, speziell für diesen Verkauf, regul. 85c-Flasche, speziell, zu nur.............. **39c**

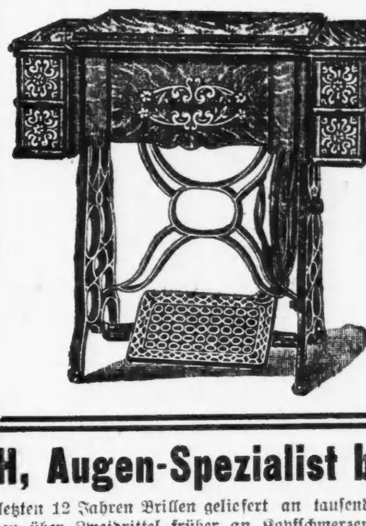
Pretzels Frisch gebacк. Pretzels, nur 2 Pfund an einen Kunden, speziell für Mittwoch, per Pfund.......... **3½c**

Reis Reis oder Zwetschen, ein spezieller großer Bargain — 3 Pfund verkauft für.................. **10c**

Mehl Bestes Patentmehl, extra spezieller Werth für Mittwoch, 5 Pfund verkauft für.................. **10c**

Seife Santa Claus Seife, extra spezieller Werth — nur für Mittwoch, 4 Stücke für.................. **10c**

Diese $25 Goodrich Maschine 15.00



Goodrich Nähmaschine, wie Abbildung, High Arm Näh-Kopfstück, m. allen modernen Verbesserungen, geräuschlose Kugel-Lager. Ständer hat automatischen Riemen-Einsetzer. Zwölf nickelplatt. Attachments. Wir geben Euch eine geschriebene zehn Jahre Garantie mit jeder Maschine. Reg. Preis $25, spez. Werth für Mittwoch — Baar od. Kredit.

Kaffee Frisch gerösteter Kaffee, speziell für Mittwoch — das Pfund zu.................. **8½c**

Heringe Neue fette holländische Häringe spez. für Mittwoch, das Fäßchen zu.................. **49c**

Butterine Butterine, — „Jersey", „Holstein" oder „Cold Spring" Sorten, per Pfund.......... **15c**

Apfelsinen Große dunkelgelbe Nabel-Orangen — das Dutzend zu.................. **15c**

HIRSCH, Augen-Spezialist bei Wieboldt's

hat während den letzten 12 Jahren Brillen geliefert an tausende von Männern, Frauen und Kindern, von denen über Zweidrittel früher an Kopfschmerzen oder wehen Augen litten. — Das zeigt wie gut gute Brillen sind.

Brillen, $1.95 — $2.95 — $3.95 — vollständig.

Hohe Preise aufgegeben. Hohe Preise aufgegeben.

Kunstausstellung.

Werke Chicagoer Künstler in Sälen des Kunstinstituts.

Mit der Zuerkennung der Preise seitens des Ausstellungs-Ausschusses der „Municipal Art League" begann gestern die Ausstellung von Werken Chicagoer Maler und Bildhauer im Kunstinstitut, welche heute Abend für das Publikum eröffnet wird. Edgar S. Cameron trug für sieben Landschaften den William Frederick Grower-Preis von $100 davon, den Hauptpreis für Bildhauer, gleichfalls $100, eroberte George E. Gamere mit seiner Gruppe „Die Arbeiter." Der Waltonpreis von $25 fiel E. Louise Gurnsey für einen Brunnen-Entwurf zu. Der Ausschuß wird heute Nachmittag das Gemälde auswählen, das von der „Art League" für $500 angekauft werden soll. Es sind 333 Werke ausgestellt.

Turnverein „Vorwärts".

Die kürzlich in der Nordseite-Turnhalle mit so großem Beifall aufgenommenen beweglichen Bilder des Frankfurter Turnfestes werden morgen Abend gegen 25 Eintrittsgeld in der Vorwärts Turnhalle, Nr. 1168—70 West 12. Straße, gezeigt. Am 11. Februar veranstaltet der Turnverein „Vorwärts" eine Lincoln-Feier.

Aus Vereinskreisen.

Der Garfield Damen-Unterstützungsverein hat folgende Beamte gewählt: Marie Weißbecker, Präsidentin (an Stelle der zurückgetretenen Präsidentin Magdalene Meier); Ottilie Philippi, Vizepräsidentin; Margarethe Erthel, Protokoll-Sekretärin; Ida Bürger, Finanz-Sekretärin; Kathe Kastler, Schatzmeisterin; Elise Bechtel, Archivarin; Elisabeth Schwartz, Vergnügungs-Schatzmeisterin. Die Beamten wurden von der Ex-Präsidentin Auguste Schultz in ihre Aemter eingeführt. Morgen hält der Verein Kaffeekränzchen ab, zu welchem alle Freunde eingeladen sind. Die Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch Abend jeden Monats in Krügers Halle, 332 E. North Avenue, statt.

Falschmünzer-Kumpane.

An der 18. und State Str. wurde gestern Mittag Jas. Hennessey und in seinem Hause 830 47. Str. Louis Parkins von Bundesbeamten unter der Anklage der Verausgabung falscher Silberdollars verhaftet und Beide von Bundeskommissär Foote, da sie auf ein Vorverhör verzichteten, den Bundesgroßgeschworenen überantwortet.—Sie sollen mit Jos. Hunt oder „Humphrey" Hunt zusammengearbeitet haben. Hunt ist schon früher der Herstellung falscher Dollarstücke angeklagt worden.

Lincoln-Gedenkstücke.

Ausstellung von Frank G. Logans Sammlung in der Lincolnwoche.

Im Union League Club wird während der nächsten Woche eine im Besitz von Frank G. Logan, Nr. 2919 Prairie Ave., befindliche Sammlung von Gegenständen, die Abraham Lincoln zum Theil in persönlichem Gebrauch gehabt hat, ausgestellt werden. Es gehören dazu ein Umhängetuch, das Lincoln zu tragen pflegte; der schwarze Rock, den er am Abend seiner Ermordung trug; eine Photographie mit seiner letzten Unterschrift, ein Spazierstock aus dem Holz des Schlachtschiffes „Merrimac", ein Taschenmesser und eine goldene Kapsel mit einer Haarlocke Lincolns.

Wahlbeamte.

Werden mit außergewöhnlicher Vorsicht ausgesucht.

Der Wahlkommission sind von den Ausschüssen der beiden großen Partei-Organisationen 6610 Leute empfohlen worden für die Stellungen von Wahlbeamten. Da über die moralische Schadhaftigkeit der Wahlbeamten in den letzten Monaten viel geklagt worden ist, geht die Wahlkommission bei der Prüfung der Empfohlenen mit ungewöhnlicher Vorsicht und Gründlichkeit zu Werke. Gestern wurden 350 von den Betreffenden über ihre Personalien befragt, und die Untersuchung soll nun von Tag zu Tag fortgesetzt werden, bis die erforderliche Anzahl von Leuten beisammen ist.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Mittwoch!

8c Cambric Muslin-Rester, Yd. 5½c
10c Cambr. Muslin-Rester, Yd. 6½c
6c Crash Handtuchzeug, Yd.... 4¾c
5c Tubular Schuhschnüre,—Dtz. im Bündel, zu....... 3½c
3c Maschinenfaden, alle Nummern, Spule.............. 2c
35c hohlgef. Dresser Scarfs zu.. 23c
50c fließgefütt. Cashmere Handschuhe zu.............. 38c
19c wollene Damen-Mittens...... 9c
69c Männer-Gummischuhe, angebroch. Größen, Paar.... 49c
50c Damen-Haus-Slippers, per Paar.............. 39c
48c reinwollene Schulter-Shawls, zu.............. 27c
28c Superfine Strick-Garn, per Strang.............. 22c
15c wollene Kinderstrümpfe, per Paar.............. 10c

Queen of Maryland Pure Rye oder Grape Brandy, reg. Preis $2.50 — zu.............. $1.89
Tafelbier, 2 Dutzend Flaschen für.... 69c
Port- oder Muskat-Wein, Gallone.... 59c
Von 9:30 bis 10:30 — Pure Rye Whiskey, große Flasche, reg. Preis 85c — für.............. 42c

5 Pfd. granulirter Zucker für........ 26c
25c fancy Santos Kaffee.............. 17c
Bestes Compound Lard.............. 9c
Tomaten, 3 Pfd. Büchse.............. 9c
Schweizerkäse.............. 18c
Pintflasche Snider's Chili Sauce...... 22c
Geräucherter Häring in Oel, Büchse.. 11c
Handgepflückte Navy-Bohnen, Pfd..... 4½c

— Unverschämt. — Bäuerin: „Herr Doktor, ick wull geern de Reeknung hebben." — Arzt: „Liebe Frau, ich weiß, daß Sie nicht in besonders guten Verhältnissen leben; darum verzichte ich auf das Honorar." — „Na, un wer betahlt nur den Ap'theker?"

— Geistesgegenwart. — Wirth (als ein Feuer ausbricht): „Meine Herrschaften, keine Ueberstürzung, jeder hat noch Zeit, seine Zeche zu bezahlen!"

— Gut veranlagt. — Lehrer für Chemie: „Luft und Leuchtgas, beides sind Gase; wodurch unterscheiden sie sich aber?" — Der kleine Moritz: „Die Luft kostet nix."

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14ll,bido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft, verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidofa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1feb,fondifr*

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.

Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von mir vor 15 Jahren geheilt wurden, sind gesund u. wohl. Ehrl. Methoden. Freie Konsultation. — 84 E. Adams Str., Zimmer 58 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 8 Abds. Sonntags von 10—12 Uhr.
3jan,1m,X

Finanzielles.

Erste Hypotheken-Anleihen

auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto
5 bis 5½ Prozent Zinsen.
Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.
Sprecht vor im Real Estate Loan Department.

WESTERN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Adams Straße.
jan12,bidofa*

Nr. 2 Größe Chestnut Hartkohlen $6.75 per Tonne abgeliefert.

Diese spezielle Sorte wird mit jedem Tage beliebter für Küchen-Oefen. Viele unserer Kunden ziehen gegenwärtig diese Sorte den größeren Kohlen bei Weitem vor. Bedenkt, dies ist unsere „gute Sorte". Macht einen Versuch damit!

Small Egg, Range und Chestnut	$7.75
Hard Pea Coal (Buckwheat)	$5.00
Hocking Valley Lump	$5.25
Jackson Valley Lump oder Egg	$4.50
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.25
Pocahontas Lump, Forked	$6.00
Pocahontas Mine Run	$4.50

Spezielle Preise für Quantitäten.

Wir tragen Hart- oder Weichkohlen in Säcken in's Haus, wenn gewünscht, zu 25c per Tonne. Wir liefern Kohlen nach der Nord- Süd- und Westseite ab.

Bunge Bros.

Lake und Paulina Str. Phone West 1671.
6jan,ebendates,*

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 3868.
9ag,ebendatel,6m,X

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse, Goldkronen Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 8 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. bidofonʒ